



TSV NORDHAUSEN

... die Freizeit nehm' ich mir!



1907-2007
100 Jahre



Altbau · Neubau · Umbau
Industriebau

Mit BARAL sind Sie immer am Ball ...

meisterhaft · zuverlässig · fachgerecht

Heizung

- > Öl- und Gasbrennwerttechnik
- > Alternative Energien wie z. B. Holzpelettsheizungen, Wärmepumpen, Solaranlagen ...

Sanitär

- > Badsanierungen aus einer Hand
- > individuelle Badplanungen
- > Wasseraufbereitung

Flaschnerei

Alles rund ums Blech:

Von der Fassadenverkleidung in verschiedenen Falz-techniken über Dachrinnen bis zu Kaminverkleidungen.

24h Kundendienst
an Anlagen aller Art!



Meister-
Fachbetrieb
der Innung.

BARAL

HEIZUNG · SANITÄR · FLASCHNEREI

Holzstraße 8 · 74226 Nordheim-Nordhausen
Telefon (07135) 9843-0 · Fax (07135) 984320
info@w-baral.de · www.w-baral.de



Das Programm im Festjahr

31.12.2006	Silvesterparty in der Willy-Weidenmann-Halle
14.01.2007	Fahnenweihe in der Waldenserkirche
19./20.01.2007	Winterfeier in der Willy-Weidenmann-Halle
04.03.2007	„Mamma Mia“ Music Show Dance in der Willy-Weidenmann-Halle
23.03.2007	Offizieller Festakt zum 100-jährigen Jubiläum des TSV
01.05.2007	Birkenwaldkiesgrubenfest
07.-10.06.2007	Sportwoche mit Jugend-Fußballturnieren und Volleyball-Freizeit-Turnier
29.06.-02.07.2007	Festwochenende, 100 Jahre TSV mit Youth Event (Fr.), Radsternfahrt und Sommernachtsfest (Sa.), Kirche im Zelt und Dorfolympiade (So.), Seniorennachmittag und Weinprobe (Mo.)
03.-04.08.2007	AH Jubiläumsturnier „25 Jahre AH – 100 Jahre TSV Nordhausen“
06.-11.08.2007	„Football is coming home“ Zabergäupokalturnier in Nordhausen
18.-20.08.2007	Parkfest in Nordheim
27.10.2007	Festjahresausklang in der Willy-Weidenmann-Halle
10.11.2007	Frauenfrühstück des Sportkreises HN im Vereinsraum
16.12.2007	Kinderweihnachtsfeier

TERMINTREU · FACHGERECHT · SAUBER

MALERBETRIEB STAUDINGER e.K.

INDIVIDUELLE
FARB- UND OBERFLÄCHENGESTALTUNG
MIT UMWELTFREUNDLICHEN,
HOCHWERTIGEN
FARBEN & LACKE
(SCHON HEUTE
VOC-RICHTLINIE VON 2010)

Streichen, lackieren, spritzen

Von Wandfarbe bis Autolackqualität

Tapezieren

Von Raufaser bis hochwertige Wandbeläge

Moderne Putzarbeiten

Von rustikalen Rauputzen bis feinen
Streich- und Strukturputzen

Kreative Techniken

Wisch-, Lasur-, und Spachteltechnik etc ...

Fassadenrenovierung

Komplette Renovierungskonzepte und
farbliche Umsetzung/Gestaltung

Trockenbau

Abgehängte Decken, Stell- und Trennwände

Fußbodenverlegung

Teppich, PVC

WDVS – Wärme-Dämm-Verbundsystem

K-Wert Ermittlung und Optimallösung
der verschiedenen Dämmstoffe

Gerüstbau

Individuell für Ihr Objekt

Bodenbeschichtungen

Säure-, Laugen- und Ölresistente Anstriche
– farblich unbegrenzt

Betoninstandsetzung

Von sämtlichen Betonbauteilen
(Balkone, Mauern, Pflanztröge, etc...)

INHABER: MARKUS WEINSTOK · MALER- UND LACKIERERMEISTER

TALHEIMER STRASSE 30 · 74223 FLEIN · TELEFON 07131-8988089 · TELEFAX 07131-8988090

100 Jahre Sportverein TSV Nordhausen sind 100 Jahre sportliches und gesellschaftliches Engagement für unseren Ort.

Das ist ein Grund zum Feiern, aber auch ein Grund, Rückschau zu halten, inne zu halten und nach vorne zu blicken.

Die vergangenen 100 Jahre Vereinsleben sind in ihren Höhen und Tiefen ein Spiegelbild der bewegten Geschichte des vergangenen Jahrhunderts und auch der Entwicklung unseres Ortes, geprägt von gemeinsamen Aktionen und Maßnahmen.

So haben wir uns den Bedürfnissen und Erfordernissen der Zeit entsprechend weiterentwickelt und leisten mit unseren vielfältigen sportlichen Angeboten einen wichtigen Beitrag zu einem positiven sozialen Klima.

Wenn Heimat als der Ort definiert wird, wo man sich wohl fühlt, so bieten wir im Verein ein Stück Heimat. Gerade in unserer expandierenden Gemeinde und in unserer schnelllebigen und Mobilität fordernden Zeit ist unser Verein für viele der Ort, Anschluss zu finden, Kontakte zu knüpfen, sich wohl zu fühlen, eben ein Stück Heimat zu finden. In dieser Atmosphäre werden wir auch Antworten auf die zukünftigen Herausforderungen finden.

Bei aller Rückschau und Bestandsaufnahme soll jedoch das Feiern nicht zu kurz kommen. Denn zu einem Wohlfühlklima gehören auch Feste und Feiern.

Deshalb wollen wir mit der gesamten Gemeinde und mit vielen Gästen unser 100-jähriges Jubiläum feiern, mit einem reichhaltigen Programm für Alt und Jung, wo für jeden etwas dabei ist.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, an all die Mitglieder zu erinnern, die in der Vergangenheit für unseren Verein da waren, ihn mitgeprägt und dahin gebracht haben, wo er heute steht. Ihnen gilt mein Dank. Genauso aber möchte ich all denen danken, die heute unseren Verein verkörpern und tragen, den Funktionsträgern, den Übungsleitern, den Aktiven, den Gönnern und Förderern und all den vielen stillen Helfern/Innen, ohne die wir nicht das wären, was wir heute sind.



Friedrich Weinmann

1. Vorsitzender



Für die rund 700 Mitglieder des TSV 1907 e.V. Nordhausen mit seinen Abteilungen für Fußball, Turnen, Radfahren und Freizeitsport steht das Jahr 2007 im Zeichen eines besonderen Ereignisses. Der Verein wird 100 Jahre alt, wozu ich dem Vorstand, den Abteilungsleiterinnen und -leitern sowie allen Mitgliedern, Freunden und Förderern herzlich gratuliere.

100 Jahre Vereinsgeschichte sind Anlass und Freude, zu stolzer Rückschau und zu selbstbewusster Vorausschau. Ein solches Jubiläum bietet auch Gelegenheit zu einer Bilanz des Erreichten. Dazu gehört die Feststellung, dass Sport im Verein aus vielerlei Gründen am schönsten ist. Denn erst im Miteinander mit anderen Menschen entfaltet der Sport seine eigentlichen Kräfte.



Mit meiner Gratulation verbinde ich den Dank an alle Ehrenamtlichen und besonders Engagierten des Vereins, die mit großer Verantwortung und hohem persönlichen Engagement für ein attraktives Vereinsleben sorgen und dieses fördern. Der Sport im Verein erfüllt eine Vielzahl von Funktionen: er fördert die Gesundheit, vermittelt Gemeinschaftserleben und Kameradschaft, fördert Fairness und rücksichtsvolles Verhalten, belohnt Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft, lehrt Demokratieverhalten und bereitet darüber hinaus einfach Freude. Es ist wohlthuend zu wissen, dass sich in über 11.000 Turn- und Sportvereinen im Land Männer und Frauen ehrenamtlich engagieren und Menschen neben ihrer sportlichen Betätigung Geselligkeit und Geborgenheit finden. Dies kann in einer Gesellschaft, die zunehmend individualistisch wird, nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Dem Turn- und Sportverein 1907 e.V. Nordhausen wünsche ich eine weiterhin gute und erfolgreiche Zukunft mit vielen sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkten, besonders im Jubiläumsjahr 2007.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Helmut Rau'. The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Helmut Rau MdL
Minister für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

Stuttgart, den 11. Mai 2006

Dank und Gruß

Der Württembergische Landessportbund überbringt dem TSV Nordhausen 1907 e.V. zu seinem 100-jährigen Vereinsjubiläum herzliche Glückwünsche und aufrichtigen Dank für die in den vergangenen Jahrzehnten geleistete Arbeit. Der TSV Nordhausen 1907 e.V. hat in dieser Zeit eine gute und interessante Entwicklung genommen, die bestätigt, dass sich Menschen in unseren Turn- und Sportvereinen wohlfühlen, wenn der Verein eine sportlich breit gefächerte Struktur und kameradschaftlich eine gute Atmosphäre bietet.

Der TSV Nordhausen ist ein überzeugendes Beispiel, dass es der Turn- und Sportbewegung gelingt, sich den Erfordernissen und den Bedürfnissen der Zeit entsprechend zu entwickeln. Heute bietet der TSV Nordhausen seinen Mitgliedern ein vielfältiges sportliches Angebot.

Damit gehört der TSV Nordhausen zu den Vereinen, die mit ihrem differenzierten Angebot einen wichtigen Beitrag zur inneren Harmonie und Struktur in unserer Gesellschaft leisten. All dies wird überwiegend durch großes ehrenamtliches Engagement ermöglicht.

Dem Württembergischen Landessportbund ist es ein Anliegen, nicht nur Glückwünsche auszusprechen, sondern auch den zahlreichen Mitarbeitern/innen, Übungsleitern/innen und Helfern/innen, die durch ihren persönlichen Einsatz und ihre freiwilligen Leistungen zu einer erfolgreichen Vereinsarbeit beigetragen haben, herzlich zu danken.

Der Württembergische Landessportbund als Dachorganisation aller Turn- und Sportvereine, Sportkreise und Sportfachverbände in Württemberg wird sich auch in Zukunft darum bemühen, dazu beizutragen, dass Vereine wie der TSV Nordhausen 1907 e.V. Bürgerinnen und Bürgern, Kindern und Jugendlichen ein attraktives Sport- und Freizeitangebot unterbreiten können.

Ich wünsche dem TSV Nordhausen 1907 e.V. ein ermutigendes Jubiläumsjahr und erfolgreiche Zukunft.

Ihr



Klaus Tappeser

Präsident des Württembergischen Landessportbundes e.V.



Der TSV Nordhausen feiert im Jahre 2007 sein 100-jähriges Jubiläum. Dazu gratuliere ich dem Verein und allen Mitgliedern sehr herzlich und übermittle die Glückwünsche des Gemeinderats und der ganzen Gemeinde.

Nordhausen ist auch als Ortsteil von Nordheim einerseits eigenständig und lebendig geblieben, andererseits gut mit dem größeren Ortsteil zusammengewachsen. Das jüngste und ein sehr erfreuliches Beispiel sind die Spielgemeinschaften der Fussballer im Jugendbereich. An dieser guten und nicht selbstverständlichen Entwicklung haben die Vereine unseres Ortsteiles einen großen Anteil. Der TSV Nordhausen als mit Abstand größter Verein im Waldenserort ist da natürlich an erster Stelle zu nennen.

Seit nunmehr 100 Jahren ist er Anlaufstelle und Treffpunkt für alle, die sinnvolle Freizeitbeschäftigung, einen Ausgleich von der Arbeit und Gemeinsamkeit in sportlicher Betätigung suchen. Dass dies über die ganze Zeit und bis zur heutigen Blüte, in welcher der Verein steht, nur möglich war und ist, weil es immer wieder Freiwillige gab und gibt, die sich aktiv und ehrenamtlich in den Verein einbringen, muss gesagt sein. Ihnen allen danke ich ganz besonders herzlich.



Besondere Freude ist mir die Feststellung, dass auch die Gemeinde immer wieder Beiträge leisten konnte, die dem Verein dienen. Die Sportanlagen und die Willy-Weidenmann-Halle beispielsweise sind unabdingbare Voraussetzung für das vielseitige, ganzjährige Angebot des TSV und werden auch rege genutzt. Und das mit viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder und einem stolzen Zuschuss der Gemeinde erbaute Vereinsheim

ist ein Schmuckstück und Zentrum des Vereinslebens.

Sein Jubiläum feiert der TSV Nordhausen im Rahmen mehrerer Veranstaltungen, die das ganze Jahr 2007 über stattfinden. Ganz gewiss werden alle gut besucht sein, denn so wie sich die Nordhausener auf ihren TSV verlassen, so kann dieser sich auch umgekehrt auf die Einwohner des Ortsteiles verlassen.

Allen Besuchern und Gästen der verschiedenen Jubiläumstermine wünsche ich schon heute schöne Stunden beim TSV Nordhausen und einen angenehmen Aufenthalt im einzigen Waldenserort der Region Franken.

Dem Verein wünsche ich für die kommenden Jahre alles Gute, stets viel Glück und Erfolg und allen Mitgliedern viel Freude und Erfüllung bei ihrer Freizeitgestaltung im TSV Nordhausen.

Herzlichst, Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Volker Schiek'. The signature is fluid and cursive, with a long tail extending to the right.

Volker Schiek

Bürgermeister der Gemeinde Nordheim

Der mitgliederstärkste Verein unseres Ortsteils Nordhausen feiert 2007 sein 100-jähriges Bestehen.

Waren es 1907 nur einige junge Männer, die unter primitiven Verhältnissen die Idee des verstorbenen Turnvaters Jahn weiterverfolgten und mit ihrer Begeisterung den damaligen Turnverein Nordhausen gründeten, so hatte der Verein bei seinem 60. Jubiläum 1967 bereits 160 Mitglieder. Dies entsprach einem Viertel der Nordhausener Bevölkerung. Heute, beim 100-jährigen Jubiläum 2007, ist fast die Hälfte der Bevölkerung im Verein.

Das Interesse am TSV ist vor allem ein Verdienst des großartigen Engagements der Vorstandschaft und der Mitglieder, die den Verein durch Höhen und Tiefen begleitet haben. Zahlreiche Helfer und Gönner unterstützen den Verein bis heute und bauen weitere Abteilungen auf. So ist aktuell vom ursprünglichen Turnverein, welcher früher in einer Lehmgrube und im Winter in einer Scheune turnte, ein Verein geworden, der beinahe alle Sportarten abdeckt, die in der Bevölkerung gewünscht werden. Inzwischen kann der TSV, dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde, in einer attraktiven Turnhalle trainieren, sowie zwei Sportplätze nutzen. Das 1989 fertiggestellte Sportheim wurde unter großem Einsatz der Nordhausener Bevölkerung errichtet.



Die verschiedenen Abteilungen stellen sich Vereinsmeisterschaften, Pokalturnieren und sind beim Deutschen Turnerfest dabei. Zahlreiche Preise und Pokale zeugen von den Erfolgen bei diesen Sportveranstaltungen. Neben allen sportlichen Leistungen kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Ein fester Bestandteil im Gemeindeleben ist das Mitwirken beim Parkfest, die 2-tägige Winterfeier, Skiausflüge und Radausfahrten sowie viele weitere Begegnungen.

Im Namen der Ortschaft Nordhausen und des Ortschaftsrates gratuliere ich dem TSV ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen. Ich hoffe, dass Harmonie und Zusammengehörigkeitsgefühl, Toleranz und Fairness auch weiterhin den Verein begleiten werden. Den zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wünsche ich einen guten Verlauf und viel Erfolg; allen unseren Gästen einen angenehmen Aufenthalt beim TSV im Waldenserort Nordhausen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Gisela Fischer". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Gisela Fischer
Orstvorsteherin der Ortschaft Nordhausen

DÜRRENZIMMERN
STOCKHEIM eG

DER RENNER
AN HEISSEN TAGEN



Weingärtnergenossenschaft Dürrenzimmern-Stockheim eG
Meimsheimer Straße 11 · 74336 Brackenheim-Dürrenzimmern
Telefon 0 71 35/95 15 - 0 · www.wg-duerrenzimmern.de

Die Chronik von 1907 bis 2007

Das Gründungsjahr des TSV ist für uns heute lebenden Menschen eine weit entfernte Vergangenheit.

Damals war Nordhausen das kleine landwirtschaftlich strukturierte Straßendorf mit rund 300 Einwohnern. Es war die Regierungszeit des Kaisers Wilhelm II, der mit Ende der Herero-Kriege in den deutschen Afrikakolonien politisch zunehmend unter Druck geriet. Die ersten Automobile säumten

die Straße, der Franzose Cornu startete den ersten Hubschrauber und Hugo Junkers erfand den Doppelkolbenmotor, der in den kommenden Jahrzehnten die Luftfahrt revolutionieren sollte.

In dieser Zeit der aufkommenen Industrialisierung und den zunehmenden republikanischen Tendenzen in der Politik wurden auch in ländlichen Regionen immer mehr Turnvereine gegründet.

Die Anfangsjahre – eine neue Idee!

Nicht nur der Drang zur Freizeitgestaltung, sondern vor allem die Begeisterung zur Idee des schon 1852 verstorbenen Turnvater Jahn war es, die nach der Jahrhundertwende auch die jungen Männer in Nordhausen zusammengeführt hat, um unter denkbar primitivsten Verhältnissen ihre jugendliche Kraft in turnerischen Übungen zu messen und sich in ihrer körperlichen und geistigen Haltung zu üben.

Die Begeisterung dafür führte im Jahre 1907 – das genaue Gründungs-

datum ist leider unbekannt und auch das Gründungsjahr wurde erst 1967, nachdem der Verein lange Zeit die Jahreszahl 1912 im Namen trug, festgelegt – zur Gründung des damaligen Turnvereins Nordhausen. In Ermangelung finanzieller Mittel bestanden die ersten Turngeräte aus Eisenstangen. Mit einer Darlehensaufnahme gelang es letztlich aber doch, auch einen Barren zu kaufen. Unter Vorstand Friedrich Rechkemmer und



>>

Albert Conte sowie den Turnwarten Albert Reckkemmer, Karl Volz und Ludwig Orcellet wurden im Sommer in der Lehmgrube und im Winter in einer Scheune mit der Sturmlaterne die Turnstunden abgehalten. Der Erfolg blieb nicht aus. Schon ein Jahr nach der Vereinsgründung wurde 1908 das Gauturnfest in Heilbronn besucht. Im Jahre 1911 wurde beim Gauturnfest in Schwaigern ein 2. Preis errungen. Die Turner marschierten dorthin zu Fuß; an der Spitze der von Mitbegründer Karl Conte D. S. eingeübte Spielmannszug mit Hörnern, Trommeln und Pfeifen. Sonntagnachmittags wurde bei der Kreuzung in der Ortsmitte unter der Linde Schauturnen abgehalten. Als Reck dienten zwei verankerte Eichenpfosten, an denen die Reckstange befestigt war.

Die Trommler übten im Winter in den „Kellerle“ in den Hängen an der Straße nach Hausen – nicht weil sie akustisch störend wirkten, sondern in Ermangelung eines anderen Raumes, der Schutz gegen die Kälte

bot. So hat unser Turnverein schon zur damaligen Zeit in der Gemeinde seine Aufgabe zu erfüllen verstanden, wie sie ihm in einem vorliegenden von Schriftführer Ernst Weidenmann unterzeichneten Schriftsatz von 1913 aufgezeichnet war: „Gelegenheit und Anleitung zu geregelten Turnübungen zu geben, als Mittel zur körperlichen und sittlichen Kräftigung sowie zur Pflege deutschen Volksbewusstseins.“

Schon damals stärkte die Abhaltung von Weihnachtsfeiern und Turnfesten die von Ernst Perrot verwaltete Kasse und brachte ihren Beitrag zur Geselligkeit.

Das Vereinsleben wurde durch den 1. Weltkrieg nicht nur gestört, sondern zum größten Teil lahm gelegt, da zahlreiche Vereinsmitglieder zur Reichswehr eingezogen wurden. Dass der Verein zu dieser Zeit schon eine Rücklage zur Schaffung eines Turnplatzes oder einer Turnhalle von 100 Mark satzungsgemäß festgelegt hat, soll nicht unerwähnt bleiben.



Turnverein Nordhausen vor dem 1. Weltkrieg

Hinterste Reihe stehend v.l.: Ernst Conte, Gotthilf Conte, August Baral, Ernst Weidenmann und Ernst Perrot.
Zweite Reihe stehend v.l.: Ludwig Conte, Paul Conte L. S., Mathäus Mayer und Karl Mayer.
Dritte Reihe stehend v.l.: Albert Conte, Karl Conte, Fritz Sichler, Karl Conte D. S., Karl Mayer (Kelter-Mayer), Karl Volz, Ludwig Orcellet, David Conte, Christian Zeller, August Orcellet und August Conte.
Vierte Reihe knieend v.l.: Albert Reckkemmer, Gottlob Mayer, Albert Daab, Karl Orcellet und Karl Baral.
Vorne liegend v.l.: Karl Wurst und Adolf Kühnle.

Die Zwanziger Jahre – neuer Auftrieb!

Trotz des Verlustes zahlreicher Turnbrüder durch den Krieg entflammte sofort danach die Jahnsche Idee wieder auf und viele junge Turner, gestärkt durch einige zurückgekehrte ältere Kameraden, übten von neuem an Reck, Barren und Boden.

Albert Conte, Paul Gay, August Perrot und Hermann Müller wirkten als Vorstand; die Turnwarte Paul Conte L. S., Adolf Kühnle und Gottlob Frank belebten mit ihrem Geist und Vorbild die Turnerei. Unter den Gärten gab es einen neuen Turnplatz, auf dem auch Schleuder- und Schlagball gespielt wurde. Karl Conte schlug mit seinen Turnern die Trommel aufs Neue und bereicherte mit dem Spielmannszug das gesamte Vereinsleben.

Gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 8.12.1921 war es dem Turnverein fortan gestattet, in der Gemeindegasse seine Turnübungen abzuhalten, unter der Bedingung, dass über die Zeit der Kelterarbeiten der den Turnern ausgehändigte Zweitschlüssel abzugeben sei. Vorstand Paul Gay sei dafür verantwortlich, heißt es ausdrücklich. Auch wurde laut Beschluss vom 27.11.1923 die Genehmigung zur Abhaltung der Generalversammlungen in der Schule erteilt, mit der Auflage, diese Versammlungen nach Möglichkeit sonntagnachmittags abzuhalten, um – wie es weiter heißt – Strom zu sparen. Auch hier geht wieder daraus hervor, wie schwer es die Turner zu jener Zeit hatten und unter welchen Bedingungen sie damals, vor allem in einer kleinen, finanziell schwachen Gemeinde, ihr Dasein fristen mussten. Trotzdem wurde eifrig geturnt und immer wieder Turnfeste besucht und abgehalten. Doch das Fehlen eines geeigneten Übungsplatzes mag wohl die Ursache gewesen sein, dass einige Mitglieder sich nun auch anderen Dingen zuwandten. So war es nicht zu verhindern, dass Mitte der 20er Jahre durch die Gründung eines – zwischenzeitlich wieder aufgelösten – Schützenvereins die Anzahl der Mitglieder dezimiert wurde.

Gleichschaltung

Mit dem Schreiben zur Eingliederung „wilder Sportvereine“ begann die Gleichschaltung der Vereine im 3. Reich. Zwar blieb dem TSV dieses Schicksal erspart, mangels Nachwuchs kam aber trotzdem das Vereinsleben in den 30er Jahren zum Erliegen.

Abchrift.
Der Reichssportführer.
Tgb. Nr. 6527/34.
Berlin, den 26. Juni 1934.
An die
Landesregierungen.
Betreff: III 4110/7.4. vom 3. Mai 1934.
Behördlicher Druck zur Eingliederung
wilder Sportvereine.

Es besteht ein dringendes sportliches und politisches Interesse daran, die sogenannten wilden Vereine in die Fachorganisationen einzugliedern und damit unter eine gewisse Aufsicht zu bringen. Aus diesem Grunde habe ich meine Beauftragten angewiesen, auf die Eingliederung abseitsstehender Vereine ihr besonderes Augenmerk zu richten. Es bestehen selbstverständlich keine Hindernisse, um zwangsweise eine Eingliederung durchzuführen, doch ist es möglich, derartigen nichtorganisierten Vereinen alle Unterstützungen des Reichs, der Länder und der Kommunalverbände zu entziehen und ihnen damit in starkem Masse Abbruch zu tun. Dies ist besonders wirkungsvoll bei Vereinen, die auf Bereitstellung von Übungsstätten, Fahrpreismäßigung, Schlenzenegebühren usw. angewiesen sind und trifft sinngemäß nicht nur auf Vereine, sondern auch auf Einzelsportler (Paddler) zu. Ich lege deshalb großen Wert darauf, dass sämtliche Behörden durch geeignete Maßnahmen meine Bestrebungen unterstützen werden.

Von besonderer Bedeutung ist weiterhin, dass in nicht organisierten Klubs aller Art sich sehr leicht Zusammenschlüsse staatsfeindlicher Elemente bilden können. Ich habe meine Beauftragten und auch die Sportorganisationen angewiesen, hierauf besonders zu achten und erforderlichenfalls sofort Meldung zu erstatten, um ein polizeiliches Einschreiten herbeizuführen.

Der Reichssportführer
gez. Breitmeyer,
Stellvertreter.

Nr. P.P. 2730/25.

Den Oberämtern
zur gefl. Kenntnisnahme. Ich ersuche bis 1.10.34 eine Aufstellung der nicht organisierten Klubs aller Art vorzulegen. Zweckmäßigerweise wird hiezu mit den örtlichen Beauftragten des Reichssportführers Fühlung genommen.

Stuttgart, den 17. Juli 1934.

w. Innenministerium
J. A. gez. Dr. H a r s t e r .

Den Bürgermeisterämtern
mit dem Auftrag, die nichtorganisierten Klubs aller Art der dortigen Gemeinde bis 10. September 1934 hieher zu berichten. Fehlanzeige ist erforderlich.

Brackenheim, den 19. Juli 1934.

O Beil.

Oberamt:

Obwohl nicht mehr offiziell, aber doch noch von einigen Wenigen, wurde bis in die Zeit um 1933 geturnt. Vor allem die Jugendorganisationen des 3. Reiches lenkten den Nachwuchs dann endgültig ab, der 2. Weltkrieg tat sein übriges, so dass der Sportbetrieb völlig zum Erliegen kam.

Der Verein blieb jedoch offiziell bestehen. Der letzte Beweis war ein Kassenbestand von 87,75 RM, der im Jahre 1947 übernommen werden konnte.

Die Fünfziger Jahre – ein neuer Anfang!

Die 1. Turnhalle

Die aus Beständen der US-Armee erworbene Wellblechbaracke wurde 1949 als erste nach dem 2. Weltkrieg im Landkreis erbaute Turnhalle eingeweiht.



Im März 1947 trafen sich die 21 Sportbegeisterten Willy Weidenmann, Karl Perrot, Ernst Conte, Reinhold Conte, Walter Kühner, Gotthilf Müller, Alfred Conte, Helmut Conte, Erwin Heinrich, Alfred Kraus, Max Müller, Heinz Perrot, Karl Schuster, Robert Schuster, Karl Weinmann, Eugen Wintterle, Hugo Zeller, Otto Zeller, Gerhard Kühner und Richard Neubig im Gasthaus „Hirsch“, um dem TSV wieder neues Leben einzuhauchen. Unter dem ersten Vereinsvorsitzenden Karl Perrot wurde der Sportbetrieb, der sich anfangs auf das Gerätturnen beschränkte, wieder aufgenommen. Erneut waren die Bedingungen denkbar primitiv. Im Sommer wurde

Mitglieder Anfang 1949 gesteigert werden. Im Jahr 1948 wurde auch die TSV-Winterfeier ins Leben gerufen, die erstmals am 26.12.1948 stattfand. Für Kurzweil sorgte schon damals die Theatergruppe mit Inszenierungen von „Verlobung im Wengerthäusle“ und „Knöpfles Logieherr“. 1949 wurde der Verein neu strukturiert und erhielt eine erweiterte Vereinsführung mit Vereinsausschuss und Abteilungsleiter. Die Sportstättenschaflung wurde zum vordringlichsten Ziel, da weder ein für den regulären Verbandsspielbetrieb zugelassener Sportplatz noch eine Turnhalle zur Verfügung standen. Aus diesem Grund fand am 26.2.1949 eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, deren einziger Tagesordnungspunkt der Bau einer Turnhalle war. Dieser Bau erfolgte



Die 1. Fußballmannschaft

Hinten v.l.: Alfred Conte, Karl Weinmann, Reinhold Conte, Gerhard Kühner, Willy Weidenmann, Arnold Heinrich, Anton Weinmann, Johann Kreis, SR Anton Schuster. Vorne v.l.: Gotthilf Müller, Eugen Wintterle, Walter Kühner.



auf dem Spielplatz der Kinderschule geturnt, im Winter musste der Turnbetrieb mangels Unterkunft eingestellt werden. Ab 1948 wurde das sportliche Programm erweitert. Unter

Willy Weidenmann, der in diesem Jahr auch die Vereinsführung übernahm, wurde eine Fußballabteilung gegründet. Der erste Sportplatz war die Seewiesen Richtung Nordheim. Durch das erweiterte Sportangebot konnte die Mitgliederzahl auf 47 männliche und 17 weibliche



Die 1. Turnerriege

v.l.: Eugen Wintterle, Arnold Heinrich, Alfred Conte, Karl Weinmann, Helmut Conte, Gerhard Kühner und Karl Conte bei der Turnhallen-einweihung 1949.

dann im Sommer desselben Jahres. Für 3070,- DM wurde eine einfache Wellblechbaracke erworben und auf ein Betonfundament gesetzt. Zur Finanzierung diente eine Schuld-scheinaktion der Mitglieder und Einwohner sowie eine vom Gesang-verein „Frohsinn“ mitgestaltete Maifeier in Hausen. Trotz der regen Bautätigkeit fand ein Vereinsausflug statt, der die Vereinsmitglieder mit dem Zug nach Leonbronn führte, wo die Fußballmannschaft zur Runden-vorbereitung ein Freundschaftsspiel bestritt. Die Halleneinweihung erfolg-te dann am 25.9.1949 im Rahmen eines 2-tägigen Sportfests mit Fest-zug und Kinderfest unter Beteiligung örtlicher und überörtlicher Prominenz aus Sport und Politik. Die große Be-geisterung hatte seinen Grund: Die Nordhausener Turnhalle war die erste, die nach dem Krieg im Landkreis Heilbronn gebaut wurde. Zwischen-zeitlich hatte auch die Fußballabtei-lung ihre Teilnahme an der Verbands-spielrunde be-gonnen. Neben einer aktiven Mannschaft war schon damals eine Reserve-mannschaft aufgestellt. Das Aufgebot um-fasste folgende Spieler: Alfred Conte, Karl Wein-

mann, Reinhold Conte, Gerhard Küh-ner, Willy Weidenmann, Arnold Hein-rich, Anton Weinmann, Johann Kreis-z, Gotthilf Müller, Eugen Wintterle, Wal-ter Kühner, Karl Bauer, Werner Bauer, Helmut Conte, Karl Conte, Erwin Reichert, Erich Hertner, Rudi Kasse-ckert, Alfred Kraus, Gustav Mayer, Alfred

1950

Die 1. Vereinsmeister-schaften: Ehrenpreis-gewinnerin Hedwig Perrot auf der Sprint-strecke am Hardtwald.



Müller, Robert Müller, Richard Vogel und Roland Zeller. Anton Schuster war in dieser Zeit als Schiedsrichter für den TSV eingesetzt. Die neue Turnhalle gab dem Verein Impulse. Bei einer gemeinsamen Weihnachts-feier mit dem GV „Frohsinn“ zeigten die jungen Turnerinnen und Turner ihr Können. Am 20.8.1950 wurden die ersten Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Die Disziplinen damals waren Leichtathletik, Turnen und Fußballdreikampf. Um die Spielbedin-gungen der Fußballer zu verbessern wurde ein neuer Sportplatz an der Straße nach Hausen errichtet, der im Mai 1951 im Rahmen eines Fußballtur-niers, an dem 17 Mannschaften der A- und B-Klasse teilnahmen, einge-weiht wurde. Der TSV spielte im Einweihungsspiel auf dem neuen Platz gegen den TSV Löwenstein 1:1 unentschieden. Dieses Turnier war der Vorläufer des heutigen Zabergäu-Pokals. Darüber hinaus wurde ein Festzug zum Sportgelände organi-siert, Liedvorträge des GV „Frohsinn“ und Schauturnen der Kreisriege rundeten die Veranstaltung ab, die abends mit einem Tanzabend in der Turnhalle ausklang. Im August begann für die Fußballer die neue Spielrunde, die in ihrem Verlauf vom



Ausbruch der Maul- und Klauenseuche überschattet war. So kam es, dass 1952 die Fußballabteilung unter Spielermangel litt und nicht an der Verbands-runde 52/53 teilnehmen konnte. Auch beim Turnen ruhte der Betrieb zeitweise. Daher wurden

1952 die Bundesjugendspiele als Nachwuchswerbung durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch ein Fußballspiel Kirche gegen Gemeinde unter den Spielführern Pfarrer Robisch und Bürgermeister Conte bestritten. 1953 wurde die Turnhalle renoviert und Eugen Keller gab als Turnwart der Turnabteilung neue Impulse, eine Wiederbelebung der Fußballabteilung erfolgte im Jahr 1954, so dass ab der Spielrunde 54/55 wieder am Punktspielbetrieb teilge-nommen werden konnte. Um die äußeren Rahmenbedingungen zu verbessern, wurde der zunächst als Fußballfeld nur gepachtete Acker 1955 mit Unterstützung des WFV käuflich erworben. Mit einer C-Jugendmann-schaft hatte der TSV daraufhin erstmals eine Jugendmannschaft im Spielbetrieb. Der Verein wurde im selben Jahr ins Vereinsregister eingetragen und trägt seitdem den Zusatz „e.V.“. 1956 wurde ein Turnhal-lenanbau fertig gestellt, sportlich war das Jahr jedoch weit weniger produk-tiv. Zwar war die C-Jugendfußball-mannschaft sehr erfolgreich und erhielt – ebenso wie die 1. Mannschaft – einen Fairnesspreis, den sie in der folgenden Runde erneut verliehen bekam, jedoch konnte die 1. Mann-schaft in der folgenden Spielrunde wegen Spielermangels erneut nicht am Spielbetrieb teilnehmen. Auch die Turnerriege wurde wieder aufgelöst. Erst ab 1959 ging es sportlich wieder voran. Unter Hauptlehrer Klotz konnte das Turnen wieder forciert werden, beim Fußball gab es erstmals eine A- und eine D-Jugend.

Der Wimpel

1961 wird die neue Turn- und Gemeindehalle im Rahmen eines Festabends unter Beisein vieler Ehrengäste eingeweiht. Zum ersten Mal im Einsatz: Der TSV-Wimpel in den Vereinsfarben schwarz-gelb mit dem Turnerkreuz.



1960 wurde die Vereinsturnhalle abgerissen, da die Gemeinde in der Folgezeit an derselben Stelle eine Turn- und Festhalle errichtete. Für die bisherige Vorleistung erhielt der TSV für diese Halle kostenfreies Wirtschafts- und Benutzungsrecht. Die neue Halle wurde am 10./11.6.1961 im Beisein vieler Ehrengäste eingeweiht. Der bunte Festabend unter Beteiligung vieler örtlicher und überörtlicher Vereine wurde moderiert vom Heimatdichter Fritz Springer. Durch den Hallenneubau

bekam vor allem die Turnabteilung unter den Turnwarten Erwin Kohler und Lore Kasseckert neuen Auftrieb. Auch eine neue Abteilung wurde gegründet. Unter Josef Weinmann nahm die Tischtennis-Abteilung mit einer 1. Herrenmannschaft und einer Jugendmannschaft den Spielbetrieb auf. Gekrönt wurde dieses sportlich erfolgreiche Jahr durch die Fußballmeisterschaft der C-Jugend in der Staffel Zabergäu. 1962 führte der TSV erstmals Ehrungen in den eigenen Reihen durch. Seither haben viele Mitglieder als Dank für ihre herausragenden Leistungen die Vereinsehrennadeln in Bronze, Silber und Gold erhalten oder wurden zu Ehrenmitgliedern und -vorsitzenden ernannt. Höhepunkte im Sportjahr 1962 setzte unsere Turnabteilung bei der Teilnahme am Gaukinderturntreffen, wo von 19 Turnern knapp die Hälfte einen Siegerkranz erhielt und die Mädchenriege einen 5. Platz erturnte. Auf dem Landesturnfest in Göppingen wurde der TSV durch Lore Kasseckert vertreten, die einen Siegerkranz errang. Durch die verbesserten Rahmenbedingungen herrschte ein aktives Vereinsleben, wie der Hallenplan verrät: Montag/Dienstag: Tischtennis, Mittwoch: Fußballjugend, Donnerstag/Freitag: Turnen. 1963 konnte die Turnerriege ihre Erfolge vom Vorjahr bestätigen und erturnte beim Gauturnfest drei Siegerkränze. Auch die Tischtennis-Herren hatten in der Verbandsrunde im Vergleich zum Vorjahr sichtbaren Erfolg. 1964 wurde die kontinuierliche Arbeit der Turnwarte durch einen 1. Platz der Mädchenriege bei den Gauhallenwettkämpfen in Hausen belohnt. Zudem wurde Renate Mayer Einzelsiegerin. Der TSV arbeitete gleichzeitig an der weiteren Verbesserung der Sportstätten. So wurde im Zuge der Flurbereinigung ein dem TSV gehörendes Flurstück ins Wiesental verlegt, die danebenliegenden Grundstücke pachtete der TSV auf 99 Jahre. Ein Vertrag mit der Gemeinde ermöglichte die Errichtung eines vereinseigenen Sportplatzes für die damals stattliche Summe von 30.000,-.

Die Sechziger Jahre – eine neue Halle!

C-Jugendstaffelmeister 1960/61

Stehend v.l.: Jugendleiter Karl Weinmann, Helmut Eckert, Ernst Holzinger, Günther Schilling, Werner Knoll, Manfred Umbach, Günther Piston, 1. Vorsitzender Willy Weidenmann. Knieend v.l.: Werner Weidenmann, Dieter Eheim, Otto Seeg, Fritz Weinmann, Peter Markgraf.



1964

Die Mädchenriege unter Turnwartin Lore Kasseckert erreichte bei den Gauhallenwettkämpfen in Hausen den 1. Platz.





Impressionen von der Turnhallen-einweihung

Die Bachverdohlung wurde in Eigenleistung durchgeführt, die größeren Erdbewegungen mit Unterstützung der amerikanischen Streitkräfte aus Heilbronn, die eine Planierdraupe zur Verfügung stellten. Die Feinplanie erfolgte durch die Firma Haas in Schwaigern. Das Jahr 1965 wurde erneut von den Erfolgen der Turner dominiert: Die Mädchenriege errang bei der Gerätemeisterschaft einen 2. Gaupreis. Die männliche A- und B- Jugend konnte bei den Leichtathletikmeisterschaften mehrere Preise erringen. Erfolgreichster TSVler war Peter Markgraf, der 1 goldene Nadel erkämpfte. Die Tischtennis-Abteilung spielte erstmals einen Wanderpokal aus, der im Premierienjahr an den aktiven Richard Schmid ging. Im Folgejahr konnten die Arbeiten am Sportgelände mit Erstellung eines Geräte- und Umkleideraumes („Gifthütte“) abgeschlossen werden. Die Einweihung des neuen Sportplatzes erfolgte am 16./17. Juli mit einem Sportfest und einem Freundschaftsspiel gegen die Mannschaft der freundschaftlich verbundenen Sportkameraden aus Nordhausen im Ostalbkreis. 1967 feierte der TSV sein erstes großes Vereinsjubiläum zum 60-jährigen Bestehen, obwohl der Verein bislang den Jahreszusatz 1912 trug. Dieser wurde im selben Jahr auf 1907 geändert, da verschiedene Zeitzeugen bestätigen konnten, dass der Turnverein Nordhausen bereits in diesem Jahr gegründet wurde. Die Jubiläumswoche vom 15.7. bis 23.7.1967 dominierte das Jahresgeschehen. „Der ganze TSV auf einem Bild“ titelte die „Heilbronner Stimme“ und weiter: „Mit Recht darf der große Verein im kleinen Dorf stolz sein auf sein 60-jähriges Bestehen.“ Mit 160 Mitgliedern waren damals rund 25 % aller Nordhäuser Mitglied im TSV. Auftakt der Festveranstaltungen bildete der Festabend unter Mitwirkung des GV „Frohsinn“ Nordhausen und verschiedener Sportlerinnen und

Sportplatzbau

Die US-Armee übernimmt 1966 die Erdarbeiten mit schwerem Gerät.

Sportler. Neben einem Leichtathletikwettbewerb wurden auch die Zabergäupokale der B- und C-Klasse ausgespielt. Zahlreiche Ehrengäste

aus Sport und Politik konnten begrüßt werden, die verdiente Vereinsmitglieder auszeichnen konnten. Zwei Ehrungen seien hier stellvertretend genannt: Karl und Paul Conte erhielten als letzte noch lebende Gründungsmitglieder des Turnverein Nordhausen den Gauehrenbrief. Zum Abschluss des Festjahres traf sich im Sommer die ganze Vereinsfamilie zum Spießbratenessen beim „Dreispißfest“. 1968 waren mit der Fußballjugendauswahl der Grafschaft Ceshire/GB internationale Gäste beim TSV zu Gast. Der Abschlussabend im Anschluss an das Freundschaftsspiel gegen eine Zabergäu-Jugendauswahl war auch für die TSV-Mitglieder ein unvergessliches Erlebnis. Auch die Mannschaften des TSV waren sportlich wieder erfolgreich: Die Turnjugend errang mehrere Preise bei Wettbewerben in Frankenbach und Brackenheim. Richard Schmid gewann zum zweiten Mal den Wanderpokal der Tischtennis-Abteilung. Nachdem die Trainingsbedingungen für die Fußballer durch den Bau einer Flutlichtanlage verbessert wurden, spielte ab der Saison 1968/69 auch wieder eine 1. Mannschaft in der Verbandsrunde. Ein weiterer Schritt in den Ausbau der Sportstätten erfolgte 1969, als mit der Gründung eines Bauausschusses unter Anton Friesenhan der Sportheimbau organisatorisch vorbereitet wurde. Am 8.6. erfolgte dann der erste Spatenstich für das Sportheim im Hardtwald, das Richtfest mit dem Richtspruch durch Zimmermeister Haas folgte bereits wenige Monate später am 15.11. Die aktive Fußballmannschaft erreichte bei einem C-Klassenturnier in Hausen den 2. Platz und holte für den TSV den ersten Pokal seit Bestehen der Fußballabteilung. Im Sommer wurden zum dritten Mal in Folge die Zabergäu-Pokale der B- und C-Klassen in Nordhausen ausgespielt.



Die Siebziger Jahre – ein neues Sportheim!

1970 erfolgte dann am 6. Juni die offizielle Einweihung des neuen Sportheims, zu dessen Bau die Vereinsmitglieder über 3000 Arbeitsstunden leisteten. Samstagnachmittags fanden Einlagespiele der Fußballer statt, die in einem Sommerachtsfest beim neuen Sportheim endeten. Die offizielle Einweihung

mit zahlreichen Ehrengästen fand am Sonntag statt. Als besondere Attraktion fand ein Damenfußballspiel zwischen Nordhausen und Hausen statt. Wenige Wochen später

war der TSV Gastgeber für das Bezirksgaukindertreffen, auf dem der TSV einen 1. Platz beim Wimpelwettbewerb erreichte. Der Vereinsausflug führte den TSV 1970 zur freundschaftlich verbundenen Gemeinde Nordhausen im Ostalbkreis, wo die 1. Fußballmannschaft an einem Turnier teilnahm. Im vierten Jahr der Austragung gewannen die aktiven Fußballer den Zabergäu-Pokal der C-Klasse. Damit wurde erstmals der vom TSV-Vorsitzenden Willy Weidenmann mitinitiierte Wanderpokal nach Nordhausen geholt. Das sehr erfolgreiche Sportjahr der Fußballer wurde durch weitere Pokalgewinne in Massenbachhausen (2. Platz) und Hausen (1. Platz) gekrönt. Auch die Turner waren 1970 erfolgreich und holten beim Landesturnfest in Ludwigsburg 3 Medaillen und errangen 5 Turniersiege. Der Fußball befand sich auch 1971 weiter im Aufwind. Die Aktiven erreichten einen



Das Sportheim (1970-1988)

Aus der „Gifthütte“ (rechter Gebäudeteil) wird 1970 das TSV-Sportheim. Mit seinem großen Wirtschaftsraum sowie den Umkleide- und Duschräumen zählt es damals zu den modernsten im Zabergäu.

3. Platz in der Verbandsrunde und die Damenfußballmannschaft nahm erstmals an der Verbandsrunde teil. Mit der albanischen Fußballnationalmannschaft waren im selben Jahr wieder internationale Gäste beim TSV zu Gast. Anlässlich des Länderspiels Deutschland-Albanien in Heilbronn trainierten die Albaner in Nordhausen. Die Fußballer waren weiter erfolgreich. Zum zweiten Mal wurde der Zabergäu-Pokal geholt und auch in der Verbandsrunde triumphierte die Mannschaft unter Trainer Peter Gugisch. Sie wurde Herbstmeister und stand auch am Ende der Spielzeit 71/72 an der Tabellenspitze. Neben der Meisterschaft wurde auch der C-Klasse-Pokal geholt. Bei den Endspielen um den Bezirkspokal konnte unsere Mannschaft erst vom A-Klasse-Pokalgewinner Affaltrach besiegt werden und gewann den B-Klasse-Pokal gegen Frankenbach. Wer so erfolgreich arbeitet, muss auch die Öffentlichkeitsarbeit verbessern: Mit Gerhard Franz wurde 1972 erstmals ein Pressewart in sein Amt eingeführt. Einer der ersten Erfolge, von denen er berichten konnte, war der Gewinn des Zabergäu-Pokals zum dritten Mal in Folge.

Der Zabergäupokal

1967 von Willy Weidenmann initiiert, gewinnen die Fußballer das Turnier 1972 zum dritten Mal und holen den Wanderpokal nach Hause.



Die TSV-Fußballdamen

werden vom 1. Vorsitzenden Willy Weidenmann (ganz links) kritisch begutachtet. V.l.: Waltraud Müller, Doris Eberbach, Helga Eberbach, Beate Weidenmann, Margit Conte, Elfriede Sauer, Christa Markgraf, Jutta Goth, Waltraud Hopp, Renate Kühner, Doris Kühner, Brigitte Alt, Lore Kasseckert.

B- und C-Klasse-Pokalsieger

Hinten v.l.: 2. Vors. Reinhold Conte, Trainer Peter Gugisch, Peter Markgraf, Peter Merkle, Peter Staab, Burkhard Raatz, Harald Schmidt, Abt.-Itr. Peter Lindheimer, 1. Vors. Willy Weidenmann. Vorne v.l.: Erwin Salen, Günter Kraus, Wolfgang Conte, Hans-Günther Brose, Albert Göhner, Dieter Eheim, Fritz Weinmann, Werner Weidenmann.



Damit kehrte der begehrte Wanderpokal in den Verein, der ihn einst ins Leben gerufen hatte, zurück – Football is coming home! Wohl das größte Geschenk, das die Fußballer ihrem Verein 25 Jahre nach der Wiedegründung machen konnten. Schwer vom Schicksal getroffen wurde die Tischtennis-Abteilung. Der Spielbetrieb kam wegen des akuten Spielermangels zum Erliegen, zudem starb 1972 mit Josef Weinmann der langjährige Leiter dieser Sparte. Die erste Spielzeit in der B-Klasse machte den Fußballern 1973 zu schaffen, die Klasse konnte jedoch gehalten werden, auch wenn die Reservemannschaft im Laufe der Runde aufgelöst werden musste. Der Erfolgstrainer Peter Gugisch verließ den TSV, Heiner Jonitz folgte ihm nach. Die erfolgreiche Arbeit der Turnabteilung trat nach dem jahrelangen Aufsehen um die Fußballabteilung wieder in den Vordergrund. Auf dem Deutschen Turnfest holten Lore Kasseckert, Beate Weidenmann, Doris und Helga Eberbach eine Medaille. Unter den Turnwarten herrschte reges Kinderturnen und unter Turnwart Willy Weidenmann gab es nach langer Zeit auch wieder eine Männerturnriege. 1974 waren die Fußballer in Hochform und wurde im 2. Jahr in der B-Klasse Vizemeister. Im Spielbetrieb befanden sich zudem eine D- und eine E-Jugend. Mit der Einweihung des Festplatzes in der

alten Kiesgrube brach eine neue Ära an. Am 1.5. fand das erste Kiesgrubenfest statt und ist seither fester Bestandteil des Festkalenders beim TSV.

1975 wurde die Gemeinde Nordhausen Teilort der Gemeinde Nordheim und das Sportheim (auf Brackenhimer Gemarkung) Schauplatz der Eingemeindungsvertragsunterzeichnung der Bürgermeister Scheffler und Weidenmann. Im Rahmen der Eingemeindung wurde auch der gesamte Grundbesitz des Vereins mit Ausnahme des Sportheims an die Gemeinde verkauft, die im Gegenzug die Pflege der Sportanlagen übernahm und ein zweites Spielfeld einrichtete. Bis zu dieser Übergabe hatte sich Gerhard Kühner mehr als 25 Jahre um die Pflege der Sportplätze gekümmert. Im selben Jahr fand ein großes Waldenser- und Heimatfest in Nordhausen statt, das an die 275-jährige Geschichte des Ortes erinnerte und an dem auch der TSV teilnahm. Die aktiven Fußballer waren weiter erfolgreich und holten den B-Klassenpokal und bekamen für ihren vorbildlichen Sportsgeist den Fairnesspreis. Mit Einrichtung einer B-Jugendmannschaft hatte der TSV nun erstmalig drei Fußballjugendmannschaften im Spielbetrieb. 1976 legte der 1. Vorsitzende Willy Weidenmann nach einer nahezu 30-jährigen Amtszeit sein Amt nieder, führte aber für den ausscheidenden Kassier kommissarisch die Finanzgeschäfte. Neuer Vorsitzender wurde Walter Müller. Vom 23.-25.7. wurde mit einem A- und B-Klassen-Fußball-

D-Jugend-Meister 1977/78

Hinten v.l.: Betreuer Konstantin Anastasios und Jugendleiter Jürgen Koch. Mitte v.l.: Mark Heinklein, Rolf Heckler, Gerd Kohler, Thomas Zwirn, Peter Palinkasch, Uwe Kieseberg, Uwe Perrot, Siegfried Frank. Vorne v.l.: Stefan Rau, Bernd Mayer, Jürgen Müller, Hartmut Conte, Stefan Heine, Alexander Iannelli.



Deutsches Turnfest 1972

Mit dem Wohnwagen nehmen Beate Weidenmann, Doris Eberbach, Helga Eberbach und Lore Kasseckert am Deutschen Turnfest in Stuttgart erfolgreich teil.

turnier der neue Sportplatz eingeweiht. Lore Kasseckert erhielt für ihre erfolgreiche Arbeit in der Turnabteilung den Turngau Ehrenbrief. 1977 trat mit Reinhold Conte das letzte Vorstandsmitglied von 1947 zurück. Die Satzung des TSV wurde nach 25 Jahren überarbeitet und in der Folge ein Ältestenrat unter Willy Weidenmann eingerichtet. Sportlich war das Jahr leider wenig erfolgreich. Die Fußballmannschaft stieg in die C-Klasse ab und auch die Turner nahmen an keinem Sportfest teil. Ohne Spießbraten, sondern mit Gulaschsuppe, nahm der TSV im August erstmals am Parkfest in Nordheim teil – laut Vereinschronik „konnte der Umsatz nicht ganz befriedigen“. 1978 verfehlten die Fußballer den Zabergäupokalsieg nur knapp und wurden Zweiter. Auch der sofortige Wiederaufstieg in die B-Klasse gelang nicht. Erfolgreicher war die D-Jugend-Fußballmannschaft, die 1978 Meister wurde. 1979 erfolgte ein weiterer Wechsel an der Vereinsspitze. Nachdem ein Jahr zuvor Heinz Klotzbücher 2. Vorsitzender wurde, folgte nun Peter Markgraf Walter Müller an der Vereinsspitze nach.



Die Achtziger Jahre – neue Sportarten!

Chronik

Sportlich folgten nun durchschnittliche Jahre, während das Jahr 1980 für den Verein wirtschaftlich sehr ertragreich war. Mit der Anschaffung eines vereinseigenen Zeltes konnten nun Veranstaltungen wetterunabhängiger veranstaltet werden. 1981 ging es auch sportlich wieder aufwärts, die aktiven Fußballer errangen die Vizemeisterschaft, die C-Jugend wurde Staffelleister. Auch im Turnen waren unter der Turnwartin Frau Schaffer zahlreiche Gruppen im Übungsbetrieb. Mit der Handballabteilung unter Werner Pross wurde das Sportangebot des TSV weiter ausgebaut. Bereits ein Jahr nach Abteilungsgründung, 1982, gehörten fast 50 Mädchen dieser Abteilung an. Die Handball-B-Jugend



Staffelleister in der Kreisliga B und stiegen in die Kreisklasse A auf, wurden beim Zabergäupokal jedoch nur Zweiter. Neben der Reserve- und AH-Mannschaften standen vier Jugendmannschaften im Spielbetrieb. Auch die Handballer setzten 1983 ihre Erfolgsserie fort und wurden A-Jugendmeister in der Kreisklasse II. Darüber hinaus waren noch eine B-, eine C- und eine D-Jugendmannschaft im Spielbetrieb. Der Ehrenvorsitzende Willy Weidenmann wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und erhielt damit die höchste Ehrung, die bisher einem TSV-Mitglied zu Teil

wurde. Das Jahr 1984 begann turbulent mit dem Rücktritt der beiden Vorsitzenden Peter Markgraf und Heinz Klotzbücher, für die erst nach intensiver Suche mit Werner Pross und Helmut Klenk Nachfolger als 1. und 2. Vorsitzender gefunden werden konnten. Sportlich dominierten vor

allem die Erfolge der Handballabteilung. Die D-Jugendhallenmannschaft wurde Kreismeister und beim Kreisleistervergleichstreffen auf württembergischer Ebene wurde ebenfalls der 1. Platz errungen. Mit der Gründung einer aktiven

Fußballmeister 1982/83

Hinten v.l.: Peter Markgraf, Fritz Weinmann, Werner Weidenmann, Achim Schmidt, Rolf Pfeiffer, Guido Jentzsch, Gerd Weinmann, Günter Kraus, Spielertrainer Bruno Foltin, Abt.Itr. Walter Müller.
Vorne v.l.: Jürgen Kasseckert, Ronald Baumgart, Armin Kohler, Ulrich Sauer, Martin Taube, Jürgen Kraus, Rafael Mora, Alberto Fadda.

B-Jugend Kreismeister 1982

Hinten v.l.: Elke Perrot, Iris Tatz, Dietlinde Bühler, Susanne Pfeiffer, Tina Haist, Anette Schwegler. Vorne v.l.: Iris Vogel, Martina Trauner, Sonja Müller, Simone Klotzbücher, Nicole Zwirn und Britta Haist.



errang bereits im ersten Spieljahr die Kreismeisterschaft, litt jedoch zusehends unter den nicht optimalen Trainingsbedingungen, die im Laufe der Folgejahre verbessert wurden. Die AH-Fußballer gewannen 1982 einen Turnierpokal bei der Einweihung des Sportplatzes in Dürrenzimmern. Ein Jahr später wurden die aktiven Fußballer unter Trainer Bruno Foltin

Damenmannschaft begann ab Sommer 1984 der Aufbau der Handballabteilung. 1985 wurde Wolfgang Schulz zum Hauptkassier gewählt. Er ist auch im Jubiläumsjahr 2007 noch verantwortlich für die Finanzen des TSV und ist damit nach Willy Weidenmann das Vorstandsmitglied mit der längsten Amtszeit im selben Ressort. Nach langer Stille machte auch die Tischtennispartie wieder von sich reden: Die Wiederbelebung dieser Sportart im TSV mißlang jedoch trotz zweier Jedermannturniere in den Jahren 84 und 85. Das Sportheim kam zunehmend in die Jahre, so dass eine Diskussion über einen Neubau aufkeimte. Vor allem nach einem Brand im Oktober 1986 war klar, dass in Kürze größere Baumaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur vorgenommen werden mussten. Finanziell hatte sich der Verein zwischenzeitlich gut entwickelt, sportlich dominierten in den 80er Jahren die Handballerinnen. Die C-Jugend wurde 1986 Kreismeister, die B-Jugend gewann mehrere Hallenturniere. Die Abteilung Turnen wurde unter der Regie von Lore Kasseckert neu aufgebaut: Neben Frauenturnen

1983

Sieger der Endrunde im württembergischen Finale: Hinten v.l.: Svenja Schicketanz, Doris Waibel, Melanie Conte, Andrea Pross, Sabine Kottas.
Vorne v.l.: Sanja Zupanc, Marion Sill, Claudia Gillmann, Tanja v. Olnhausen, Gülsüm Acar, Trainer Helmut Spranz.



wurde auch Jugend- und Kinderturnen angeboten. Im selben Jahr gab Willy Weidenmann sein letztes Amt im Vereinsgremium auf und war damit fast 40 Jahre ehrenamtlich für den TSV leitend tätig. 1986 war auch ein Premierenjahr: Erstmals fand das bis heute veranstaltete AH-Turnier statt. 1987 waren es wieder die Fußballer, die von sich hören ließen. Unter Peter Markgraf wurde die Fußball-E-Jugend Hallenbezirksmeister des Unterlandes. Zudem wurden die Hallenturniere in Leingarten und Brackenheim gewonnen. Unter der Führung des 1. Vorsitzenden Werner Pross wurde der Sportheimneubau vorbereitet, nachdem Überlegungen, das Sportheim in die von der Gemeinde neu zu bauende Mehrzweckhalle zu integrieren, verworfen wurden. Vom 16. bis zum 21. Juni 1987 feierte der TSV sein



80 Jahre TSV

Bei der Festwoche zum 80-jährigen Jubiläum ist das Festzelt fast immer bis zum letzten Platz gefüllt. Kein Wunder – regnete es doch draußen fast ununterbrochen in Strömen. Der Feierlaune tat dies nur wenig Abbruch.

80-jähriges Vereinsjubiläum. Höhepunkte einer ereignisreichen Woche waren die Spiele um den Zabergäupokal, ein offizieller Festabend und ein bunter Dorfabend unter Mitwirkung aller örtlichen Vereine. Unvergessen bis heute ist vor allem eines – das schlechte Wetter! Im Jubiläumsjahr 1987 beauftragten die Vereinsgremien Reinhold Conte mit der Organisation des Sportheimneubaus. Als Architekt konnte Dieter Schmid aus Nordheim gewonnen werden. Sportlich konnten vor allem die Fußballer glänzen. Die E-Jugend wurde Meister und war noch



auf mehreren Hallenturnieren sehr erfolgreich. Die Aktiven, die am Ende der Spielrunde Platz 6 belegten, konnten sich für das Endspiel des Bezirkspokals qualifizieren, das allerdings gegen Sülzbach mit 3:2 knapp verloren ging. Die Handballer hatten trotz Erfolge der E-Jugend mit Spielermangel zu kämpfen, das setzte sich auch im folgenden Jahr fort, obwohl vor allem die aktive Damemannschaft stets in der Tabellenspitze um den Aufstieg spielte. Dank der Jubiläumsveranstaltungen war das Jahr 1987 eines der bisher wirtschaftlich erfolgreichsten Jahre des TSV. Anfang des Jahres 1988 wurde das alte Sportheim geräumt und abgerissen. Als Übergangsquartier stellte die Gemeinde das Anwesen Kugele gegen eine Monatsmiete von 100,- DM zur Verfügung. Nach Fertigstellung der Arbeiten am Untergeschoss des Neubaus übernahmen Mitglieder des TSV unter der Bauleitung von Anton Friesenhan die Fortführung des Neubaus, so dass bereits am 15.7.1988 Richtfest gefeiert werden konnte. Nachdem eine Bausteinaktion 30.000,- DM in die Vereinskasse spülte, wurde beschlossen, dem Sportheimneubau zwei Massivgaragen anzugliedern. Insgesamt wurden im Jahr 1988 über 7000 ehrenamtliche Arbeitsstunden für den Sportheimbau geleistet, die sich bis zur Fertigstellung im Jahr 1989 auf über 15.000 Stunden summierten. 1989 gab der 1. Vorsitzende Werner Pross, der den Verein in einer schwierigen Situation übernommen und aus der Krise geführt hatte, sein Amt an Reinhold Conte ab. Erklärtes Ziel des neuen Vorsitzenden war die Schuldenfreiheit des Vereins nach dem Sportheimneubau. Der Grundstein dafür wurde schon in den Jahren zuvor gelegt. Dank vernünftiger Finanzpolitik betrug der Schuldenstand

nach dem Bau nur 200.000,- DM, wofür ein Gebäude im Wert von 1 Mio. DM erstellt werden konnte. Das Sportheim wurde unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit vom 2.-4.6.1989 eingeweiht, nachdem es bereits zuvor nach einem Tag der offenen Tür am 7.5.1989 vom Pächterpaar Ruzicka übernommen wurde. Leider wechselten die Pächter im Laufe des Jahres noch ein weiteres Mal, bis am 1.2.1990 mit Annabelle Claasen und Hans Grüninger Gastronomen gefunden wurden, die den TSV ein Jahrzehnt begleiten sollten. Anlässlich der Einweihung wurden zahlreiche Mitglieder des TSV für ihren Einsatz geehrt. Samstags folgte dann ein bunter Dorfabend, an dem auch die anderen örtlichen Vereine mitwirkten. Auch sportlich wurden Erfolge gefeiert: Die F-Jugend-Fußballer wurden Meister, während die Turner am Landesturnfest in Heilbronn erfolgreich teil-



nahmen. Auch das Kinderturnen konnte wieder reaktiviert werden. Überschattet wurden die Aktivitäten jedoch durch Konflikte in der Fußballabteilung, der Auflösung der erst wenige Jahre alten Jazztanz-Gruppe und dem Spielerinnenmangel in der Handballabteilung, dem versucht wurde, durch eine Forcierung der Jugendarbeit entgegen zu wirken.

Der Sportheimbau

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer waren beim Sportheimbau beschäftigt, die unter der Bauleitung von Anton Friesenhan insgesamt 15.000 Arbeitsstunden leisteten. Trotzdem herrschte gute Stimmung, wie auf dem nebenstehenden Bild zu sehen ist.

Das neue Sportheim

Vom 2.-4. Juni 1989 wurde das neue TSV-Sportheim eingeweiht, das an der Stelle des alten Gebäudes errichtet wurde. Das Sportheim steht übrigens nicht in Nordheim-Nordhausen, sondern in Brackenheim-Hausen, was die Abwicklung des Bauvorhabens nicht gerade erleichterte.

Seniorengymnastikgruppe

Seit den Neunzigern bietet der TSV auch gezielt Sportangebote für die älteren Mitglieder an. Die Seniorengymnastikgruppe unter der Leitung von Brigitte Weidenmann (vorne Mitte) beteiligte sich anfangs auch an der TSV-Winterfeier.

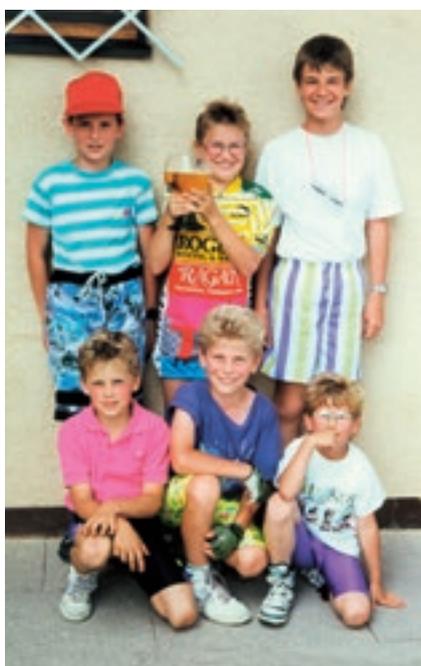


Die Neunziger Jahre – neue Infrastruktur!

Das Jahr 1990 begann mit der traditionellen Winterfeier, auf der Gerhard Kühner für seine Arbeit im TSV die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg erhielt. Während sich der Verein finanziell konsolidiert, vermeldeten die Sparten Fußball und Handball schlechte Nachrichten: Die aktiven Fußballer stiegen in die Kreisliga B ab, der Spieler-

mangel in der Handballabteilung wurde existenzbedrohlich und sollte durch ein neues Führungsteam unter Petra Kraus behoben werden. Lediglich im Turnen war ein Aufwärtstrend zu erkennen, der sich bei der Teilnahme am Deutschen Turnfest im Ruhrgebiet, beim Kreiskinderturnfest und in der Gründung einer Seniorengymnastikgruppe widerspiegelte. Im März verstarb mit dem Ehrenvorsitzenden Willy Weidenmann ein verdienter Nestor des TSV und der Gemeinde Nordhausen. Ihm zu Ehren wurde das Nebenzimmer des TSV nach ihm benannt und gemeinsam mit Gästen aus dem nunmehr 25 Jahre freundschaftlich verbundenen Nordhausen im Ostalbkreis im September eingeweiht. Nachdem bereits im Vorjahr die Vereinsführung grünes Licht gegeben hatte wurde im März 1991 die Abteilung Radfahren unter Uli Sauer gegründet, nachdem die Gruppe zunächst in loser Organisationsform bereits bei Radtouristikfahrten erfolgreich teilgenommen und unter der

Schirmherrschaft der Abteilung Turnen einen Fahrradreparaturkurs angeboten hatte. Ansonsten verlief das Sportjahr im TSV eher ruhig, einzig nennenswerter Erfolg der Fußballer war ein 4. Platz der Aktiven beim Zabergäu-Pokal in Güglingen. Die Handballerinnen mussten ihre Mannschaft leider vom Spielbetrieb zurückziehen, zum Jahresende wurde die Abteilung dann aufgelöst. Nach langer Pause wurde wieder ein



Die neue Radabteilung

Der TSV greift immer auch neue Trendsportarten auf: Mit dem Aufschwung des Radfahrens wurde unter Abteilungsleiter Uli Sauer (rechts im Bild) eine Radsportabteilung gegründet, der – ganz im Zeichen der Zeit – vor wenigen Jahren eine Mountainbikegruppe angegliedert wurde. Die Tourenradler konnten anfangs starken Zulauf verzeichnen und gewannen mehrmals den Gruppenpokal bei der Volksbank-Radtouristikfahrt.

gemeinsamer Vereinsausflug veranstaltet, der die Teilnehmer nach Franken führte. Durch die Einweihung der Willy-Weidenmann-Halle im September wurden die Trainingsbedingungen erheblich verbessert. Auch der TSV konnte seine Ausstattung erweitern. Eine Spende des Ehepaars Oschewski ermöglichte die Anschaffung von Geschirr für verschiedene Festveranstaltungen. Zudem bauten einige Mitglieder einen Anhänger zum Transport des TSV-eigenen Zeltes. Die Winterfeier 1992 konnte erstmals in der neuen Willy-Weidenmann-Halle gefeiert werden, die Dank großem Besucherandrang ausverkauft war. Durch eine Änderung der Satzung wurden die jugendlichen Mitglieder erstmals aktiv an der Meinungsbildung im TSV beteiligt. Nach Wahl durch die Jugendvollversammlung wurde



Aufruf

zur Gründung der Eltern-Kind-Gruppe. Neben den älteren Mitgliedern rücken jetzt auch die jüngsten ins Rampenlicht. Übungsleiterin Anni Friz leistet erfolgreiche Aufbauarbeit – bald ist das Turnen für Kinder ab 2 Jahren und ihren Eltern sehr beliebt. Das ist auch heute noch der Fall ...



F-Jugend-Meister 1992

Hinten v.l.: Steve Dorsch, Nadine Müller, Oliver Schneck, Sebastian Salen, Marcel Böhm. Knieend v.l.: Trainer Andreas Kuch, Lars Wintterle, Marc Lahser, Sören Schilling, Patrick Schilling, Tobias Conte, Trainer Siegfried Frank. Liegend: Gaetano Bennici.

Dietmar Reiner Mitglied des Vorstandes. Erste Vereinsjugendsprecherin wurde Tina Merkle. Es war auch die Jugend, die 1992 sportliche Akzente setzte: Die F-Jugend der Fußballer wurde

Meister und gewann ungeschlagen das Turnier in Klingenberg. Einige junge Turner kehrten erfolgreich vom Gauturnfest zurück. Die Radabteilung veranstaltete im September erstmals eine mehrtägige Ausfahrt in die

Löwensteiner Berge. 1993 wurde die Abteilung Jedermannsport unter Heinz Gassmann ins Leben gerufen, mit dem Ziel, Sport und Spiel für alle Altersgruppen anzubieten. Ansonsten waren keine sportlichen Neuigkeiten zu vermelden. Im Herbst fand erstmals die Nordhausener Weinhocketse der Fußballer



Weinhocketse

des Fördervereins vereinte die Vereinsmitglieder im November bei Schlachtplatte und Vierteile. Trotz des großen Aufwandes war sie leider kein Erfolgsmodell.

statt, die regen Zuspruch fand. Die Winterfeier eröffnete auch das Jahr 1994 mit einer Überraschung der Theatergruppe, die nach 1948 zum zweiten Mal das Stück „Verlobung im Wengerthäusle“ inszenierte. Im Mai nahmen 7 Turnerinnen am deutschen Turnfest in Hamburg erfolgreich teil. Nach langer Pause veranstalteten die AH-Fußballer wieder ein Kleinfeldturnier, das sportlich und finanziell ein großer Erfolg war. Am 13.6.1994 wurde unter der Führung von Jürgen Reinhold der Förderverein des TSV gegründet, der den TSV künftig in seiner Arbeit für den Breitensport finanziell unterstützen sollte. Erstes Ausrufezeichen setzte der neue Verein durch Auflegen der Stadion News, die ab 1995 regelmäßig erschien. Im Herbst fuhren die Radfahrer in den Schwarzwald, während die Jedermann-



Jedermannsport

Unter dem Motto „Sport und Spiel für Jedermann“ wurde unter Heinz Gassmann eine neue Abteilung ins Leben gerufen, deren Konzept anfangs leider nicht voll aufging. Erst mit der Etablierung der Volleyballgruppe wurde hier eine bemerkenswerte Konstanz erreicht, die auch zu sportlichen Erfolgen führte.

>>



Willy-Weidenmann-Halle

Mit der Einweihung der Willy-Weidenmann-Halle stehen dem TSV seit 1991 optimierte Bedingungen für den Sportbetrieb zur Verfügung. Ein Blick in den Hallenbelegungsplan belegt die hohe Auslastung der Sportstätte. Auch im Festjahr wird hier sicherlich die Kapazitätsgrenze häufig erreicht werden.

Abteilung im Allgäu einen Abenteuerausflug veranstaltete. 1995 brachte einschneidende Veränderungen in der Vereinsführung: Mit nunmehr über 70 Jahren gab der 1. Vorsitzende Reinhold Conte die Vereinsführung in die jüngeren Hände von Friedrich Weinmann, der zuvor als 2. Vorsitzender tätig war. Reinhold Conte hatte sein gesetztes Ziel fast erreicht. Nach 6 Jahren Amtszeit wies der Vereinshaushalt einen Schuldenstand von nur noch 25.000,- DM auf, die durch zinslose Darlehen gedeckt waren. Zum Jahresende war der Haushalt ausgeglichen. Nach dem ersten Pressewart Gerhard Franz in den Siebzigern wurde mit Werner Weidenmann der neu geschaffene Vorstandsposten des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit besetzt, um dem TSV mehr Außenwirkung zu verleihen. Zum 2. Vorsitzenden wurde Gerhard Schilling gewählt, der jedoch nach bereits 6 Monaten sein Amt wieder zur Verfügung stellte und durch Helmut Klenk beerbt wurde. Im Rahmen der Mitgliederversammlung



Spieler des Turniers. 10 Turnerinnen nahmen erneut aktiv am Landesturnfest teil und konnten teils sehr gute Platzierungen erreichen. Die Jedermann-Abteilung wurde unter Hans-Werner Lutz zur Abteilung Freizeitsport und meldete neue Initiativen: Volleyballinteressierte waren gesucht,

unter Rainer Nübel bildete sich ein Laufftreff. In den 90er Jahren entwickelte sich beim TSV eine neue Ausflugswelle. Beinahe jede Gruppe war im Laufe des Jahres mehrere Tage unterwegs. Zum Jahresende vermeldete Schatzmeister Wolfgang Schulz, dass der TSV die Schulden aus dem Sportheimneubau vollständig abgetragen hatte. Mit der erstmaligen Verleihung des „Pluspunktes Gesundheit“ für die Aktivitäten von Nicole Baier wurde 1997 die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Übungsleiter der Turnabteilung vom Schwäbischen Turnerbund honoriert. Durch weiteren Ausbau diverser Angebote (Wirbelsäulengymnastik etc.) – auch für Nichtmitglieder – hat der TSV bis heute dieses Prädikat alle zwei Jahre erneuern können. Im Jahr 1997 war die Turnabteilung mit 8 Gruppen in allen Altersklassen im Übungsbetrieb. Auch die Freizeitsportabteilung konnte einen beachtlichen Erfolg vermelden: Die Volleyballer wurden Vierter beim Württembergischen Pokalturnier in Herrenberg. Die F-Jugend-Fußballer wurden Gruppensieger, die D-Jugend Vizemeister. Beide standen jedoch im Schatten der aktiven Fußballer, die unter ihrem Trainer Gerhard „Rio“ Rieger Vizemeister wurden und nach zwei Siegen in Relegationsspielen gegen Lauffen und Massenbachhausen in die Kreisliga A aufstiegen. Dieser Erfolg war das passende Geschenk der Fußballer zum 90sten Geburtstag des TSV, der vom 4.-6. Juli mit einem offiziellen Festabend unter Beteiligung der örtlichen Vereine, einem Jugendturnier mit abschließender Sommernachtsparty und einem Tag der Turnabteilung mit Leichtathletikvereinsmeisterschaften



F-Jugendmeister 1996/97

Stehend v.l.: Trainer Jürgen Thomale, Benjamin Grimmeisen, Marcel Thomale, Michael Sinn, Daniel Stenzel, Robin Franke, Stefan Müller, Trainer Tobias Kinzler. Vorne v.l.: Erik Haase, Andreas Karger, Fabian Haase, Marcel Reinhold, Sven Kasseckert.

wurde Reinhold Conte zum zweiten Ehrenvorsitzenden in der Vereinsgeschichte ernannt.

Lore Kasseckert erhielt für ihren jahrzehntelangen Einsatz für das Turnen im TSV die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen. Sportlich verlief das Jahr wenig spektakulär. Zahlreiche Veranstaltungen aller Abteilungen zeugten jedoch von der Vielseitigkeit des Sportangebotes des TSV. Erfolgreich waren die Fußballer gleich zu Beginn des Jahres 1996, als sie beim Hallenturnier in Güglingen Platz 3 erreichten. Kurz darauf wurde die D-Jugend an selber Stelle Turniersieger. Sören Schilling wurde zum besten Spieler des Turniers gekürt. Ähnlich erfolgreich war die D-Jugend in Eibensbach, wo sie einen 2. Platz errang. Stefan Salen war hier bester

Vizemeister Kreisliga B 1996/97

Stehend v.l.: Abteilungsleiter Uwe Schlinsog, Steffen Gillmann, Andres Kuch, Michael Rau, Bernd Reiner, Dietmar Reiner, Volker Pitters, Michael Weipert, Matthias Gruber, Trainer Gerhard Rieger, Betreuer Hans Schmid. Knieend v.l.: Herwig Schmidt, Michael Dombeck, Heiko Conte, Tobias Kinzler, Matthias Veyhl, Michael Bechthold, Holger Tschöp, Sven Merkle, Markus Rieger, Harald Michelbach.





Die Dorfmusikanten

gratulieren zum 90-jährigen Jubiläum. Unter der musikalischen Begleitung des langjährigen 2. Vorsitzenden Helmut Klenk (am Akkordeon) bringen die örtlichen Würdenträger dem TSV ein Geburtstagsständchen.

Die Vereins-Skiausfahrt

führt die Tradition der AH-Skiausfahrten fort und führt die gesamte Vereinsfamilie in den Bregenzerwald. Dort geht es nicht nur auf der Piste hoch her ...



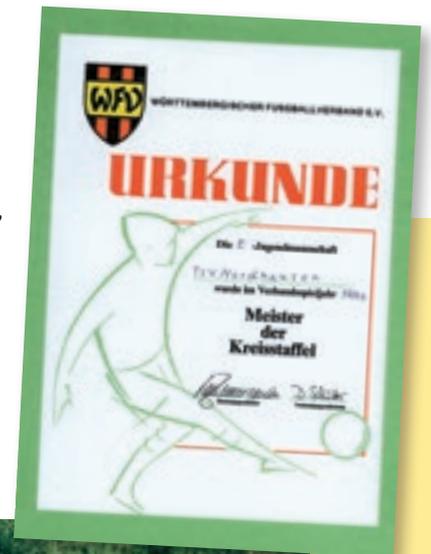
gefeiert wurde. Besonderer Höhepunkt war ein Einlagespiel der Meistermannschaft des TSV von 1972 gegen den damaligen Vizemeister, der erneut mit 4:3 geschlagen wurde. Der Verein befand sich im Aufwind: Unter Nicole Baier begann die funktionelle Gesundheitsgymnastik, die Freizeit-Volleyballer begannen mit dem regulären Spielbetrieb, die Fußballer stellten eine neue Bambini-Mannschaft vor. Zudem konnten 4 neue Fußball-Schiedsrichter ausgebildet werden. Erfolgreich begann auch das Jahr 1998. Die aktiven Fußballer gewannen das Hallenturnier in Güglingen und konnten sich gegen namhafte Gegner durchsetzen. Nach langer Pause wurde wieder ein Vereinsausflug durchgeführt – erstmals im Winter ins Skiparadies Damüls in Vorarlberg. Dieser Ausflug sollte in den kommenden Jahren fester Bestandteil des TSV-Jahresprogramms werden. Das Sportjahr hatte wenige

Höhepunkte zu verzeichnen. Die Fußballer verfehlten den Gewinn des Zabergäu-Pokals nur knapp und wurden Zweiter, die F-Jugend-Fußballer gewannen die Freundschaftsrunde. Die jüngsten Spieler des TSV gewannen das Bambini-Turnier in Leingarten und wurden im folgenden Jahr in Brackenheim Turniersieger. Nach erfolgreicher

Arbeit beim TSV verließ Fußballtrainer Gerhard Rieger den Verein. Rainer Graf folgte ihm nach und sollte in den Folgejahren den TSV in der Kreisliga A etablieren. 1999 verlief sportlich ruhig, es gab nur wenige große Erfolge zu verzeichnen. Die Turnabteilung musste mit Uta Esser die langjährige Leiterin der Damengymnastik verabschieden. Auch die aktiven Fußballer hatten in der Kreisliga A schwer zu kämpfen. Zum Jahresende verließen die langjährigen Pächter des TSV-Sportheim Hans Grüninger und Annabelle Claasen den Verein. Als Nachfolger konnten Susanne Weißschuh und Claudia Schäfer gewonnen werden.

Das Revival

Fast 30 Jahre nach dem Gewinn der Meisterschaft der C-Klasse tritt die damalige Meistermannschaft unter Führung von Trainer Peter Gugisch (links) erneut gegen den Vizemeister aus Stetten an und gewinnt in einem packenden Duell 4:3.



E-Jugendmeister 1998/99

Stehend v.l.: Pascal Krahmer, Stefan Müller, Marcel Thomale, Daniel Stenzel, Nino Kraus. Knieend v.l.: Egzon Ramaj, Robin Franke, Markus Potsch, Fabian Haase. Liegend: Rene Vogel. Trainer war Jürgen Thomale, der übrigens in seiner 5-jährigen Trainerzeit vier Meisterschaften erringen konnte. 1996/97 und 1997/98 mit der F-Jugend, 1998/99 und 1999/2000 mit der E-Jugend.

Heute – der neue TSV!

Auf den Spuren der Waldenser

Das neue Jahrtausend beginnt für den TSV mit der Rückbesinnung auf vergangene Zeiten: Im Rahmen des Fest-jahres „300 Jahre Waldenserort Nordhausen“ besuchen die Freizeiträder viele Waldenserorte in Baden-Württemberg. Mit Bürgermeister Volker Schiek und Ortsvorsteherin Gisela Fischer sind auch die Gemeindevertreter mit dabei.



Das Jahr 2000 stand auch für den TSV im Zeichen des Nordhausener Festjahres. So besuchten die Radfahrer in einer dreitägigen Tour unter Beteiligung der örtlichen Mandatsträger die württembergischen Waldenserorte. Die Fußballer hatten weiterhin Schwierigkeiten. In Cleeborn kam es zu einem spektakulären Spielabbruch durch eine Cleeborner Birkenstock-Sandale. Das Wiederholungsspiel endete unentschieden. Erfolgreich spielte die Reserve-Mannschaft, die in der Spielrunde 99/00 Meister wurde. Ebenfalls erfolgreich war eine Ü30-

28.5. den Klassenerhalt. Die E-Jugend wurde souveräner Meister und holte zusätzlich den Turniersieg in Heilbronn. Die Turnabteilung erweiterte ihre Aktivitäten und bot unter der frisch ausgebildeten Fachübungsleiterin Aerobic, Nicole Baier, zwei neue Kurse („Fit-Mix“ und „Funktionelle Gymnastik“) an. Mit Beginn der neuen Verbandsrunden im Herbst kämpften die aktiven Fußballer von Anfang an

gegen den Abstieg. Sehr erfolgreich waren dagegen die Volleyballer, die ihre Tabelle zeitweise anführten. Leider währte der Jubel um diese Gruppe nur kurz: Nach Unstimmigkeiten verließen 2001 14 Spieler den Verein, so dass die Mannschaft unter dem neuen Abteilungsleiter Freizeitsport, Jörn Zimmermann, neu aufgebaut werden musste. Bei den Fußballern gab es Positives zu berichten: Die AH holte auf eigenem Platz den Ü50 Turniersieg. Die D-Jugend wurde beim Turnier in Klingenberg Zweiter. Die Fußballreservemannschaft wurde Vizemeister und schnitt damit deutlich besser ab als die Aktiven, die im Mittelfeld landeten. 2002 begann für die jungen Fußballer erfolgreich:

E-Jugendmeister 1999/2000

Stehend v.l.: Sven Kassekert, Markus Potsch, Trainer Jürgen Thomale, Benjamin Grimmeisen, Daniel Stenzel, Trainer Heiko Schmidt, Stefan Müller, Robin Franke. Knieend v.l.: Andreas Karger, Veton Ramaj, Marcel Reinhold, Erik Haase. Liegend: Marcel Thomale.



GKN: Sie holte den Turniersieg. Durch ein Tor von Volker Brenner sicherte sich die aktive Mannschaft am

E-Jugend ist Turniersieger

Die Fußball-E-Jugend feiert eine besonders erfolgreiche Saison, da außer der Meisterschaft auch der Turniersieg in Heilbronn geholt wird.



Die E-Jugend wurde Turnierweiter in Güglingen. Die D-Jugend errang im Sommer den fünften Turniersieg in Folge und schloss die Saison mit weiteren guten Turnierplatzierungen erfolgreich ab. Die aktiven Fußballer dagegen waren weiterhin schwer

Landesturnfest Villingen-Schwenningen

14 Teilnehmer besuchten 2003 das Landesturnfest: Hintenv.l.: Tina Bielohoubeck, Kerstin Thomas, Nicole Merkle, Marlen Baumgart, Gabi Klier. Vorne v.l.: Anja Steininger, Gunther Steininger, Sandra Perrot, Alexandra Büchele, Tina Merkle, Tanja Schwab, Michaela Hafendörfer.

unter Druck. Die neu aufgebaute Freizeitvolleyballgruppe wurde Zweiter auf dem Böckinger Turnier und landete damit einen Achtungserfolg nach den Turbulenzen im Vorjahr. Beim Parkfest wurde die TSV-Speisekarte anlässlich des 50-jährigen Landesjubiläums um den „Schwabenteller“ erweitert, der guten

Anklang fand. Zum Jahresende wechselte auch bei der Abteilung Radfahren der Leiter. Unter der neuen Führung von Doris Merkle wurde im Folgejahr eine Mountainbike-

Gruppe in die Abteilung integriert. Das Jahr 2003 begann traditionell mit der TSV-Winterfeier. Werner Bensch beerbte Jörn Zimmermann als Leiter der Abteilung Freizeitsport, der der TSV-Volleyballgruppe angehörte, die einige einstellige Turnierplätze in 2003 erreichen konnte.

Die Turnabteilung nahm in der Willy-Weidenmann-Halle das Kinderturnabzeichen ab und betonte so seine Aktivitäten im Bereich Geräteturnen unter Anja und Gunther

Steininger. Positives gibt es erneut aus der Fußballjugend zu berichten. Die D-Jugend wird mit 24 Punkten ungeschlagen Meister der Kreisstaffel. Auch die C-Jugend absolviert eine erfolgreiche Verbandsrunde. Die aktive Mannschaft konnte sich in der Kreisliga A etwas besser konsolidieren, musste allerdings nach der Runde den Weggang des Trainers einiger Stammspieler verkraften. Beim Zabergäu-Pokal schied unsere in der K.O.-Runde gegen Botenheim aus. Als neuer Trainer konnte Jürgen Kasseckert gewonnen werden. Beim im Sommer stattfindenden Parkfest im neu gestalteten Rathauspark kam ein neues Festzelt zum Einsatz. Die Fußballverbandsrunde 03/04 begann für die erste Mannschaft erneut mit großen Schwierigkeiten. >>

Mountainbiker

Seit März 2002 treffen sich wöchentlich die Hardtwald-Racer – die neue Mountainbikegruppe des TSV. Von Beginn an ging es jedes Jahr zum Bikefestival nach Riva am Gardasee. Hier ein Bild von der erfolgreichen Teilnahme im Jahr 2003.



Großer Pokal

für die AH-Mannschaft des TSV, die 2001 beim AH-Turnier Ü50 den 1. Platz erringen konnte.



Rope Skipping

Aus dem alten „Seilspringen“ wird „Rope Skipping“ und damit eine neue Trendsportart beim TSV, in Perfektion vorgeführt bei der Winterfeier 2003.



The next generation

Impressionen vom Eltern-Kind-Turnen: Rutschen macht den jüngsten besonders Spaß – egal ob in der Halle oder draußen auf dem Spielplatz.



Erst im Oktober konnte der erste Sieg verzeichnet werden – in einem sensationellen Spiel gegen den bis dahin ungeschlagenen Aufsteiger FC Laube HN. Dennoch endete diese Runde bitter für die Fußball-Aktiven: Nach einem Relegationsspiel gegen die Sportfreunde Lauffen stieg die Mannschaft in die Kreisliga B ab. Einziger positiver Lichtblick im Fußballjahr 2004 waren die D- und C-Jugend, die erneut bei mehreren Turnieren vordere Plätze belegten.

Bei der Turnabteilung wurden wieder mehrere Kurse angeboten, u. a. Fit-Mix und ein Rope-Skipping-Kurs. Die Volleyballmannschaft konnte in Hofen den Turniersieg erringen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde nach Jahren der

Öffentlichkeitsreferenten durch Dieter Stenzel kommissarisch besetzt. Unstetigkeit war leider auch bei den Sportheimpächtern die Regel: Nach der Kündigung von Susanne Weißschuh blieben die neuen Pächter nur ein halbes Jahr, so dass ab Mitte des Jahres erneut gesucht werden musste. Ab August übernahm Familie Michelberger das TSV-Sportheim. Im Sommer verabschiedete die Turnabteilung mit Anneliese Friz die langjährige Leiterin des

Skiausfahrt 2006

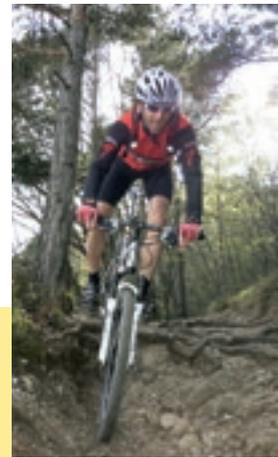
Die TSV-Mitglieder genießen Sonnenschein und Gipfelwind bei der Skiausfahrt nach Damüls in Vorarlberg.



Eltern-Kind-Turnens. Die nächste Verabschiedung folgte im November, nachdem Jürgen Kasseckert nach erneut erfolglosem Saisonstart sein Traineramt abgab. Erfolgreicher dagegen war die AH-Mannschaft, die im Februar 2005 in Neckarwestheim das Turnier gewann. Auch die Volleyballer konnten sich verbessern und gewannen das eigene Turnier in Nordhausen und errangen in Böckingen und Hofen den 2. Platz. Die Turner besuchten mit 7 Teilnehmern im Mai das Turnfest in Berlin und kehrten erfolgreich zurück. Auch die Mountainbiker machten durch Erfolge beim Tandemrennen in Albstadt und bei Rennen am Gardasee von sich reden. Das Jubiläum warf bereits seine Schatten voraus. Nach Wahl einer neuen Öffentlichkeitsreferentin besuchten 13 Vereinsmitglieder einen Workshop des STB, um sich auf die bevorstehenden Aufgaben vorzubereiten, die dieses Jahr – unter anderem in dieser Festschrift – ihren Abschluss finden.

Lehrgang

Wie gestaltet man ein Festjahr? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Seminars, das einige Mitglieder im April 2004 besuchten.



Gardasee

Wo andere schwimmen oder segeln gehen, reizen unsere Mountainbiker lange steile Abfahrten in unberührter Natur. So ist die Teilnahme am dortigen Mountainbike-Trail ein fester Programmpunkt der Hardtwald-Racers.

Das Landesturnfest in Heidelberg

Im Sommer nutzten die Turnerinnen und Turner des TSV, um sich über neueste Trends zu informieren. v.l.: Nicole Merkle, Alexandra Schulz, Michaela Hafendörfer, Tina Bielohoubeck, Lore Kasseckert. Sitzend v.l.: Tina Weinstok, Maren Schiling.





**Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen der Mitmenschen.**

Albert Schweitzer (1875-1965)

**Wir Gedenken in Dankbarkeit
unserer verstorbenen Mitglieder**



**SEIT JAHRZEHNTE
DER HOLZSPEZIALIST!**

Zäune · Pfähle · Palisaden

KASSECKERT

der Holzzaun-König

**MIT EDLEN HÖLZERN VON KASSECKERT
LEBT ES SICH RUNDUM SCHÖNER!**



**LÄRMSCHUTZ-, SICHTSCHUTZ-, SCHEREN- UND LATTENZÄUNE
DRAHT- UND DOPPELSTABMATTEN IN VERSCHIEDENEN FARBEN
INDIVIDUELL GESTALTETE PERGULAS · FREISITZE AM WASSER
SPIELPARADIES FÜR KINDER · RANKELEMENTE FÜR PFLANZEN
GROSSFORMATE WIE Z.B. CARPORTS, TORE, TÜREN UND
INDUSTRIEUMZÄUNUNGEN SOWIE DIE PASSENDE PFERDEKOPPEL**

**- EIGENES MONTAGETEAM
- AUF WUNSCH LIEFERSERVICE**

Franz Kasseckert GmbH · Oststraße 10 · 74226 Nordheim
Telefon 07135/9859-0 · Telefax 07135/9859-29
www.kasseckert.de · mail@kasseckert.de

Montag-Freitag: 7.30-12.00 und 13.00-16.30 Uhr · Samstag: 7.30-12.00 Uhr

mangelstube

Sabine Kiewitt

schnell · preiswert
zuverlässig



es war waschtag ...

... gönnen sie sich
eine auszeit!

- NEU** Wir verleihen Tischdecken für jeden Anlass!
- » Außerdem bügeln ich Ihre Hemden!
 - » Gerne geben wir Ihre Kleidung zur Reinigung und Ihre Schuhe zur Reparatur!

öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag 17.00-19.00 Uhr
Mittwoch 8.00-19.00 Uhr

Weinbergstr. 15 · 74226 Nordhausen · Tel. 07135/14786

Auf 500 qm
alles rund
um's Rad!



Beratung
Auswahl
Service



CYCLE WOLF

HFI
WINORA
THE BIKE COMPANY



Zweirad + Zubehör
Botenheim

74336 Brackenheim - Wiesenbachstr. 2
Tel.: 07135 / 12274



www.zweirad-botenheim.de

Ihr Fachbetrieb für die komplette
Innenraum- und Fassadengestaltung

Alle Arbeiten aus einer Hand

maler **CHRIST**

Malerarbeiten
Bodenbeläge:
Teppich · Laminat · Kork · PVC
Strukturputze
Trockenbau
Vollwärmeschutz
Fassadenbeschichtungen
Gerüstbau

Farbtechnik
Raumgestaltung

Hermann Christ

Buchfinkenweg 4

74336 Brackenheim-Hausen

Telefon (07135) 41 29 · Fax (07135) 74 91

Mobil 01 72/6 28 80 99

info@maler-christ.de · www.maler-christ.de

Das Eltern-Kind-Turnen im TSV Nordhausen hat lange Tradition. Frau Anneliese Fritz leitete das Turnen mit leidenschaftlicher Begeisterung über rund 15 Jahre. Als frisch gebackene Übungsleiterin initiierte sie das Eltern-Kind-Turnen 1991 und in allen Jahren zeigte sie Begeisterung und Hingabe für die Kinder. Sie verstand es, Klassiker, wie z. B. Tennisinge, vielseitig einzusetzen und hatte immer ein freundliches Lächeln parat. Sie war es auch, die eine hervorragende Ausrüstung an Materialien in die Turnhalle schaffte, z. B. große Gebäckdosen zum Rollen, kleine Blechdosen als Rasseln, selbst gebastelte Wurfballs, Tücher und große Joghurtbecher. Mit diesen Alltagsmaterialien und vielerlei Geräteaufbauten gestaltete sie abwechslungsreiche Übungsstunden mit viel Spaß. Ihre Verabschiedung fiel den beiden Eltern-Kind-Gruppen schwer und es war zu bemerken, dass sie allen sehr ans Herz gewachsen war.

Seit 2004 ist Doris Drotleff aus Nordheim Übungsleiterin im Eltern-Kind-Turnen und wird seit diesem Jahr unterstützt durch die Erzieherin Birgit Wiesner aus Nordhausen. Den zwei- bis vierjährigen Kindern, die montags zusammen mit Mama bzw. Papa in die Turnhalle kommen, wird einiges geboten. Es wird gesungen, getobt, geturnt und getanzt. Wir begrüßen uns zunächst mit einem Lied und einem Fingerspiel oder Rhythmuskreis. Danach aktivieren wir den Kreislauf durch Laufen zur Musik oder durch kleine Spiele. Übungen für die Verbesserung von Koordination und Geschicklichkeit, Reaktionsspiele und spielerisches Muskeltraining ergänzen den Aufwärmteil. Danach können die Kinder an Geräteaufbauten balancieren, hangeln, schaukeln, rutschen und

klettern. Oft bringen die Kinder in die Turnstunde auch eigene Ideen mit, die wir gerne aufgreifen. Dann bewegen wir uns als Pinguin, Bär oder Schlange durch die Turnhalle.

Die Kleinen sollen in dieser Stunde im fröhlichen Miteinander erste Kontakte mit anderen Kindern knüpfen und lernen, dass sie körperliche Herausforderungen mit und ohne Eltern meistern können. Wer bei uns mitmachen möchte, schaut einfach montags ab 15.30 Uhr in die Turnhalle. Wir freuen uns auf Euch!

Doris Drotleff



Eltern-Kind-Turnen





Hinten v.l.: Anja Steininger, Melissa Potsch, Dilhahn Zeyrek, Yannis Gillmann, Adrian Ianelli, Sophia Schuster, Melissa Butafuoco, Gunther Steininger. Stehend v.l.: Emily Knöppl, Louis Kuntze, Zipan Zaire, Yannik Rathfelder, Tobias Schwarz, Sara Klier, Leon Kudicke. Sitzend v.l.: Lukas Scheib, Johanna Gräber, Enis Icöz, Pauline Spranz, Ann-Kathrin Schilling.

1998 übernahmen wir die Kinderturngruppe von Susan Weiske. Es war eine gemischte Gruppe mit Kindern im Alter von 5-6 Jahren. Von Anfang an hatten wir sehr großen Spaß daran, die „Kleinen“ in ihrem Bewegungsdrang zu unterstützen und ihnen zum Beispiel eine Rolle vorwärts beizubringen. Mit der Zeit nahm die Anzahl der Kinder zu, so dass wir die Gruppe teilen mussten. Inzwischen treffen wir uns mit den knapp 20 5- und 6-jährigen montags von 16.30 bis 17.30 Uhr in der Sporthalle. Wir beginnen mit einem Fangspiel, danach begeben wir uns in eine Bewegungslandschaft oder lassen einer Bewegungsgeschichte freien Lauf. Zum Abschluss, machen wir noch ein Spiel, massieren uns gegenseitig mit dem Igelball oder bereiten auf dem Rücken unseres Partners eine Pizza zu. Zum großen Finale sitzen alle auf dem Mattenwagen, lassen sich von uns schieben und trällern ein Liedlein. Hoch im Kurs steht auch die Trink- und Pinkelpause. Wehe wenn wir daran nicht denken, werden wir früher oder später darauf aufmerksam gemacht. Furchtbar

wichtig ist auch der alljährliche Auftritt bei der Kinderweihnachtsfeier des TSV. Die Generalprobe, eine Woche vor dem großen Auftritt, ist der Renner schlechthin. Vor lauter Aufregung weiß man plötzlich nicht mehr was wann zu tun ist. Das muss

natürlich unbedingt dem Vorder- bzw. Hintermann mitgeteilt werden, die gerade damit beschäftigt sind,

sich über ein Missgeschick eines Mitturners zu amüsieren. Letztlich eine recht anstrengende Stunde – weil der Geräuschpegel bis zum Schluss sehr ansteigt und wir manchmal unser eigenes Wort nicht mehr verstehen. Das gilt übrigens auch für die „normalen“ Übungsstunden. Trotzdem macht es sehr viel Spaß und selber ist man doch auch stolz, den Kindern wieder was beigebracht zu haben.

Anja und Gunther Steininger



Kinderturnen 5-6 Jahre

Nachdem wir wussten, dass es nach dem Kindergartenturnen kein weiteres Angebot, außer Fußball, für die Kinder gab, beschlossen wir, ohne dass es uns sonderlich schwer fiel, die Erstklässler weiterhin zu betreuen. Dienstags von 16.00 bis 16.45 Uhr ist die 1. Klasse an der Reihe. Im Moment betreuen wir ca. 15 Kinder. Man kann die Stunde noch so gut vorbereiten,

wenn aber das Wetter nicht zum draußen herumspringen einlädt oder das Sitzen in der Schule schon so anstrengend war, dann muss man kurzerhand seine Pläne über den Haufen werfen und improvisieren. Nach einem kurzen Aufwärmspiel geht's dann meist besser. Sarah Brunstein, unsere Assistentin, macht noch ein kurzes Spiel während wir den Geräte-



Von oben links nach unten rechts:
Florian Kuntze, Jona Schmitt, Stefanie Schoch, Samuel Schauer, Sven Palinkasch, Simon Fuggerer, Nadja Schulz, Marvin Schiek, Tim Schmidt, Yannik Palinkasch, Leon Kruse, Isabel Kaiser, Gunther Steininger, Sarah Brunstein, Anja Steininger.

parcours aufbauen. Nach einer kurzen Einweisung und Einteilung der Gruppen – da muss man auch mal mit jemandem zusammen, den man sich freiwillig nicht gerade aussuchen würde – das

fördert die Teamfähigkeit – geht's los. Der Durchlauf des Parcours wird mit Musik unterstützt. Gleichzeitig dient der Musikstopp auch zum Stationenwechsel. Je nachdem wie die Zeit es zulässt, wird der Parcours zwei, drei Mal durchlaufen; denn erst wenn auch der Letzte leichten Schwitzansatz zeigt, sind wir zufrieden. Nach dem Abschlussspiel – hier steht der „Hasenkönig“ an erster Stelle – folgt noch das Abschiedsritual und dann wird Platz gemacht für die nächste Gruppe. Unsere Aufgabe ist es noch, den Kindern ihre Habseligkeiten, die sie in der Halle liegen gelassen haben, hinterher zu tragen.

1.

2.

Kinderturnen 1. bis 4. Klasse

Man hört sie schon auf dem Flur vor der Sporthalle. Man sieht sie auch schon reinspickeln, durch die Türe mit dem Vorhang davor. Spätestens da wissen wir, dass die momentane Stunde bald ein Ende hat – die Zweitklässler sind an der Reihe. Die einen hinten hinaus, die anderen vorne herein. Dann das Begrüßungsritual im Mittelkreis und zu Beginn erst wieder ein Aufwärmspiel. Danach die Einteilung an die Stationen oder einen Kreislauf durch eine Bewegungslandschaft bilden. Es sieht von unten recht harmlos aus, wenn man aber selber die schräg in die Ringe eingehängte Bank in der Senkrechten hinaufsteigt und dann oben angekommen auf die Weichbodenmatte springen soll („Ups, von unten hat des aber nett so hoch ausgehe“) ist das schon eine Leistung. Es ist schön zu beobachten, wie auch der Ängstlichste mit sich kämpft und dank psychischer Stütze das vorhin noch Undenkbare mit einmal doch geschafft hat. An der nächsten Station stellt man seine Ausdauer unter Beweis, bevor sich durch allgemeines Stöhnen der Kraftteil ankündigt. Eigentlich hätte man doch gerne

Bauchmuskeln oder den kleinen Bizeps gestärkt, aber muss das so anstrengend sein? Aber schließlich hat auch Herr Schwarzenegger einmal klein angefangen. Auch hier zum Abschluss ein Spiel oder auch mal etwas Entspannung, das aber unheimlich belustigend auf die Jungs und Mädels wirkt, na ja, ist ja auch eine Art der Entspannung – das Lachen. Beim Blödsinn machen sind alle gleich dabei. Wir auch. Dann wieder unser „Rauschmiss“ und weiter geht's mit der nächsten Gruppe.



v.l.: Sarah Rütz, Kaja Naujoks, Adrian Haag, Benjamin Schulz, Matthias Brunstein, Robin Klier, Giuseppe Cutrona, Betreuerin Sarah Brunstein, Gunther Steininger, Anja Steininger, Jonas Klein, Dennis Perrot, Nick Kraus, Konrad Klooz, Dominik Hofmann, Vanessa Paeßler, Felix Gräber, Daniel Forster.

3.

Dem Geräuschpegel nach könnte man meinen, eine wilde Horde Affen überfällt uns jeden Moment. Aber nein, es sind unsere Drittklässler, die nun voller Tatendrang die Halle stürmen. Nach dem üblichen Begrüßungsritual und einem Aufwärmspiel, das die Raumorientierung und auch die Schnelligkeit schult, geht's auch schon wieder los. Heute steht das Erlernen eines Handstandes auf dem Programm. Dazu sind wieder verschiedene Gerätestationen aufgebaut. In Dreiergruppen wird zuerst die für den Handstand nötige Körperspannung trainiert. Zwei Kinder nehmen ein drittes in die Mitte. Das Kind in der Mitte schließt die Augen, hält die Arme eng am Körper und spannt alle vorhandenen Muskeln an und wird von den Anderen wie ein Pendel hin und her geschubst. Das erfordert in der Partnerarbeit auch Vertrauen zu seinen Mitturnern sowie das eigenen Selbstvertrauen. Weiter geht es zu den Weichbodenmatten. Auf eine dazwischen stehende Bank klettern zwei Kinder, halten sich, mit dem Rücken zu den Weichbodenmatten, an den Händen fest. Auf ein gemeinsames Kommando fallen sie wie ein gefällter Baum mit dem Rücken auf die Weichbodenmatte. Danach geht es an die Geräte. Zum Beispiel bäuchlings über einen

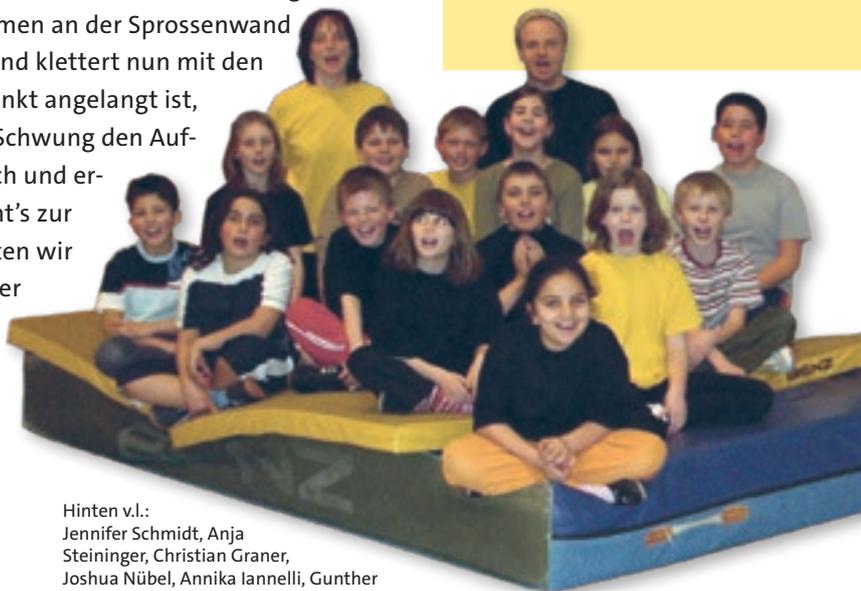
etwas verkleinerten Kasten sich ziehen, bis die Hände den Boden berühren, um sich dann mit den Oberschenkeln abzudrücken und versuchen, auf den Händen im Handstand stehen zu bleiben. Dasselbe kann man auch über den zusammengerollten Bodenläufer probieren. Der rollt dann ein wenig mit und es erleichtert einem das Abdrücken in den Handstand. Wer Lust hat, darf es gerne mal ausprobieren. So, Stunde zu Ende. Die Nächsten können kommen.

Letzte Reihe v.l.: Anja Steininger, Isabel Lippoth, Jana Palinkasch, Fabian Fuggerer, Levin Dreischke, Michael Spranz, Gunther Steininger. Vorletzte Reihe v.l.: Delay Icóz, Lara Kraus, Luca Schmitt, Marvin Woller, Sinem Altas. 2. Reihe v.l.: Sonjetta Ramaj, Rebecca Reiner, Selina Hennrich, Selina Klenk. Vorne: Caroline Löhle, Nina Perrot.



4.

Nun sind die „Großen“ der Grundschule dran – was man ihnen auch deutlich anmerkt. Hauptsächlich das Kräfteressen unter den Jungs wird hier schon deutlich sichtbar. Nach dem Begrüßungsritual auch hier ein kurzes Aufwärmspiel, dann geht es los. Einstudierung eines Aufschwunges und dem dazugehörigen Umschwung – RECK. Oh Schreck lass nach! Aber auch die nicht so Sportlichen sind durchaus in der Lage, dieses zu erlernen. Die Übung sieht folgendermaßen aus: Man steht mit dem Gesicht zum Holmen an der Sprossenwand vor einem Barren. Umgreift den Holmen mit den Händen und klettert nun mit den Füßen die Sprossenwand hinauf, bis man zum höchsten Punkt angelangt ist, stößt sich mit einem Fuß ab und das andere Bein hilft mit Schwung den Aufschwung um den Holmen zu vollenden. Das ist nicht einfach und erfordert Koordination. Hat man diese Hürde gemeistert, geht's zur nächsten Station: Ähnlich wie bei der Sprossenwand arbeiten wir hier auch mit einem einholmigen Barren. Nur diesmal an der Wand. Diesmal laufen die Kinder über ein Sprungbrett, dass an die Wand angelehnt wurde, bis zum höchsten Punkt und drücken sich dann in den Aufschwung. Jetzt geht's ans eigentliche Gerät, das Reck. Unterstützt durch Hilfsmittel ist es hier der gleiche Ablauf, nur diesmal ohne Sprossen- und Hallenwand. Anschließend das Ganze ohne Hilfsmittel aber mit Hilfestellung unsererseits – Aufschwung und nachfolgender Umschwung. Nicht gleich den Mut verlieren sondern üben, üben, üben. Nun die letzte Stunde.



Hinten v.l.: Jennifer Schmidt, Anja Steininger, Christian Graner, Joshua Nübel, Annika Iannelli, Gunther Steininger, Hannah Rütz, Muhamed Yildizli. Mitte v.l.: Mehmet Arapoglu, Cristopher Ulrich, Tim Klier, Jessica Muranyi, Partick Büchele, Jessica Hallwaß, Dennis Paeßler. Vorne: Anna Marie Yapici

Jugendturnen ab der 5. Klasse

Da wir uns nicht vorstellen konnten, die Kinder nach der 4. Klasse sausen zu lassen, gründeten wir hiermit eine weitere Gruppe, nämlich die der Fünftklässler. Inzwischen haben wir Schüler von der 5. bis 7. Klasse dabei. Hier läuft alles bereits etwas leiser und gesitteter ab – das Begrüßungsritual haben wir aber auch hier erhalten. Nach einem kleinen Aufwärmtraining, dem Durchlauf des Geräteparcours, der von der vorangegangenen Gruppe noch steht, wird alles abgebaut und dann gespielt. Und zwar am liebsten Völkerball. Wir beginnen mit Jeder gegen Jeden. Ein Spiel mit drei Bällen und keiner Mannschaft. Dabei soll jeder jeden abwerfen. Nach dieser Vorbereitung wird „klassisches“ Völkerball gespielt. Natürlich wird in unseren Übungsgruppen auch getanzt, oder der Jahreszeit angepasste Sportarten „trainiert“, z. B. Ausdauerlauf, Sprint, Weitwurf oder Geräte-

turnen. Beliebt ist auch Petzifußball: Zwei Mannschaften, ein großer grüner Petziball, zwei Weichbodenmatten als Tore. Gespielt wird mit den Füßen, dem Kopf, eigentlich allen Körperteilen, außer den Händen. Macht sehr viel Spaß, ist lustig und anstrengend. Wichtig für uns ist, dass die Kinder und Jugendlichen Spaß an der Bewegung haben sowie die Förderung des sozialen Verhaltens, das Miteinander, die Schwächeren unterstützen und nicht auszulachen. Auch sind wir stolz den Kindern etwas mitgeben zu können, z. B. Selbstvertrauen, „weil ich etwas geschafft habe, was ich mir vorher nicht zugetraut hätte.“

Anja und Gunther Steininger

Hinten v.l.: Jessica Reinhardt, Karolina Skiba, Nadine (Sabine) Yapici, Ruven Dreischke. Vorne v.l.: Gunther Steininger, Sharon Bräunig, Jessica Riek, Anja Steininger.
Liegend v.l.: Rebecca Reinhold, Jenny Nübel.



Kids aktiv

Kids aktiv ist ein Modellprojekt an ausgewählten Schulen und Vereinen im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Kooperationspartner sind neben dem Turngau zahlreiche Institutionen aus dem Gesundheitsbereich. Ziel ist die umfassende motorische Entwicklung sowie der gezielte Ausgleich von Haltungs-, Herz-Kreislauf- und Koordinationschwächen bei vor allem haltungs- und bewegungsauffälligen Grundschulern.

Bei einem Besuch eines Kongresses zur Förderung der Bewegung im Grundschulalter im März 2001 wurde ich mit dem Kids aktiv Programm vertraut gemacht. Für mich war schnell klar: Diese Ausbildung zum Kids aktiv-Übungsleiter werde ich machen. In einem mit der Grundschule organisierten Auswahltestverfahren, bei uns „Spiel- und Spaßolympiade“ genannt, wurden die Erstklässler in der Sporthalle „getestet“. Nach Bekanntgabe der Testergebnisse wurde das Förderprogramm



auf einem Elternabend unter Mitwirkung fachkundiger Referenten vorgestellt. Einmal wöchentlich findet seitdem dieser 90-minütige Förderunterricht in unserer Sporthalle statt. Zur Einleitung der Stunde wird mit einem Spiel begonnen, dann werden Übungen, die der Koordination, der Gleichgewichtsfähigkeit, der Reaktionsfähigkeit, der Rhythmusfähigkeit, der Muskelkräftigung, der Körperwahrnehmung, der Wurf- und Sprungfertigung und der Ausdauer dienen, durchgeführt. Die Kinder gewinnen so Spaß an der Bewegung und Selbstvertrauen, da sie in ihren Bewegungsabläufen immer sicherer werden. Die Übungsstunde ist speziell für Kinder mit den oben genannten Defiziten ausgerichtet und unterscheidet sich dadurch vom normalen Kinderturnangebot. Das Angebot wird spielerisch gestaltet und soll sportschwache Schüler motivieren, damit es nicht zur Ausgrenzung schwacher Kinder führt.

Anja Steininger

Bewegung!
Musik!
Spaß!
Körper-
gefühl!
Freude!

Es gibt zahlreiche, gute Gründe, ein Aerobic-Training zu betreiben. Aerobic leistet mit seinen Stundeninhalten einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der persönlichen Fitness und des Wohlbefindens.

Seit 2001 gibt es die Aerobicgruppe Red Hot Chili Steppers beim TSV Nordhausen. Trainiert wird jeden Mittwoch von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Willy-Weidenmann-Halle. Die Gruppe besteht momentan aus 35 aktiven Frauen. Durchschnittlich wird jede Übungsstunde von ca. 15 Frauen in der Woche besucht. Beim TSV Nordhausen können auch Nichtmitglieder am Aerobic teilnehmen, Voraussetzung ist der Kauf einer 10er Karte im Wert von 30,00 €. Nicht nur Aerobic steht auf unserem Programm, sondern auch Step-Aerobic, Langhanteltraining, Bauch-Beine-Po, Ausdauertraining und vieles mehr.

Hinten von links: Sandra Perrot, Susanne Woller, Tina Weinstok, Tanja Reinhold, Almuth Rütz, Sabine Schmitt, Claudia Iannelli.
 Mitte von links: Übungsleiterin Nicole Merkle, Klara Fülöp, Kerstin Thomas, Alexandra Büchele, Heike Gräber, Anja Steininger.
 Vorne von links: Gabi Klier, Deolinda Fuggerer, Petra Lang, Maren Schilling.

Auf dem Bild fehlen: Tina Bielhoubek, Ilona Carle, Michaela Hafendörfer, Miriam Kiemes, Funda Retzbach, Nicole Scheib, Astrid Schmidt, Julienne Heinkelein, Nicole Pinar, Sabine Vochezer, Simone Gillmann, Marlen Baumgart, Beate Stürzenhofäcker, Evelyn Ludwig.

In den heißen Sommermonaten genießen wir auch gern die Bewegung in der freien Natur. Nordic Walking ist in der Gruppe sehr beliebt, aber auch mit den Inlinern oder dem Fahrrad nach Heilbronn fahren macht uns Spaß.

Die Aerobicgruppe ist auch außerhalb der Sporthalle sehr aktiv, im vergangenen Jahr besuchten 8 Frauen das Landesturnfest in Heidelberg. Mitte Juni nahmen wir, wie auch schon im Vorjahr, am Volleyballturnier, das anlässlich der Sportwoche stattfand, teil. Ende Juli fand dann unser 5. Ausflug der Aerobicgruppe statt. Wir fuhren nach Damüls im Bregenzer Wald. Als letztes Event im Jahr 2006 wurden wir in die hohe Kunst des Kochens eingeführt. Unter der Leitung von Gunther Steininger zauberten wir ein tolles Sterne-Menü. Auch in den letzten Jahren erlebten wir viele tolle Sachen zusammen, wie z. B. eine 2-tägige Kanutour auf dem



Neckar, ein Ausflug nach Baden-Baden, Canyoning, Weinprobe, unzählige Besuche bei diversen Turnfesten und viele Auftritte bei Winterfeiern, Turnfesten, Waldenserfest, Brunnenfest in Güglingen etc. Wie man sieht, ist in der Aerobicgruppe einiges geboten, und vorbeischaun lohnt sich in jedem Fall. Zum Schluss wünsche ich mir noch viele schöne und gemeinsame Stunden in und außerhalb der Sporthalle mit Euch. Der Spaß und die Freude an der Bewegung sollen uns noch viele Jahre begleiten.

Nicole Merkle

Als im Jahr 1960 die Turn- und Gemeindehalle eröffnet wurde, erlebte die Turnabteilung einen neuen Aufschwung. Lore Kassekert wurde als Turnwartin engagiert. Schon bald darauf wurde mit ca. 10 Frauen die Frauengymnastikgruppe gegründet; Lore Kassekert leitete ab sofort die Übungsstunden für diese Gruppe. Viele Frauen der ersten Stunde sind heute noch aktiv dabei. Seit jeher wirkt die Frauengymnastikgruppe jedes Jahr mit den verschiedensten Tanz- und Gymnastikvorführungen am Programm der Winterfeier mit. Auch bei der Sportplatzeinweihung, den Vereinsjubiläen, dem Waldenserfest 1975 und bei der 300-Jahr-Feier der Gemeinde Nordhausen waren die Gymnastikfrauen dabei.

Auf Einladung des Turngaues Heilbronn gab es mehrere Auftritte beim Frauengruppentreffen und beim Schaukasten. Bei diesen Veranstal-

tungen wurde unsere Frauengruppe für Auftritte im Heilbronner Frauenhaus, beim Traubenblütenfest und beim Heilbronner Neckarfest ausgewählt. Gemeinsam mit vielen Frauen aus Vereinen der Umgebung wirkten wir bei Schlussvorführungen der Landesturnfeste in Ulm und Ludwigsburg mit. Beim Blumensommer 2003 zeigten die Frauen eine Step-Aerobic-Vorführung.

Wir sind eine Gruppe von ca. 20 Mitgliedern im Alter zwischen 40 und Mitte 60. Zur wöchentlichen Übungsstunde am Montag von 20.00 bis 21.00 Uhr treffen wir uns in der Willy-Weidenmann-Halle. Bei flotter Musik trainieren wir gelegentlich auch mit Stretchband, Pezziball, Hanteln und Aerobic-Steps. Ziel unserer Übungsstunden ist es, durch regelmäßiges Training alle

Problemzonen zu straffen und die Muskulatur zu kräftigen. Mit einem Entspannungsteil klingt die jeweilige Stunde aus.

Neben diesem wöchentlichen Training stehen noch andere Aktivitäten auf dem Programm. Seit 1988 machte die Gruppe schon mehrere ein- und zweitägige Radtouren. Vor den Sommerferien schließen wir die Gymnastikrunde meistens mit einer kleinen abendlichen Radtour oder Wanderung und gemütlicher Einkehr ab. Zum gemütlichen Beisammensein mit Besprechung des Jahresprogramms treffen wir uns jedes Jahr im Januar/Februar. Auch der Besuch der STB-Turngala ist schon fest integriert. In den letzten Jahren führten Ausflüge zum Musical „42nd Street“

nach Stuttgart bzw. zu den Bavariastudios nach München.

Renate Conte

Interessiert???
Einfach kommen und mitmachen, wir freuen uns über Neu-Einsteigerinnen!

Frauengymnastik



Hinten v.l.: Renate Sauer, Susanne Klein, Manuela Falk, Lore Kassekert, Doris Merkle.
Mitte v.l.: Elvira Zackl, Edith Dreischke, Beate Hachtel, Ingeborg Pernsteiner, Beate Schilling, Doris Haiber.
Sitzend/kniend v.l.: Giesela Haasis, Angelika Müller, Renate Conte, Helga Flinspach.
Liegend v.l.: Kerstin Schäfer, Sascha Teichmann.

**Gesundheit ist weniger ein Zustand als eine Haltung,
und sie gedeiht mit der Freude am Leben –
erkannte schon Thomas von Aquin im Mittelalter.**

Hinten v.l.: Gerhard Kühner, Hilde Malachowski, Waltraud Conte, Doris Müller, Helga Schäfer, Herbert Schäfer, Helga Dorsch, Waltraud Grimmeisen. Mitte v.l.: Emma Kühner, Rosemarie Rieger, Regina Schlitt, Alfred Conte, Erich Walter, Werner Baier, Erwin Eckert, Karl Grimmeisen, Karl Conte, Lore Kasseckert. Vorne v.l.: Eugen Mehrer, Günther Dorsch, Marianne Walter, Rene Kasparzewski, Robert Müller, Felix Perrot. Vorne liegend: Übungsleiterin Brigitte Weidenmann. Auf dem Bild fehlen: Albrecht Alt, Ewald Mayer, Gretel Rau.



Gemischte Seniorengymnastik

Unter diesem Motto wurde unsere Gruppe im September 1989 ins Leben gerufen und bereits im Januar 1990 hatten wir unseren ersten Auftritt bei der TSV Winterfeier. Wir, das sind circa 20 aktive und vielseitige Teilnehmer in der zweiten Lebenshälfte in einer gemischten Gymnastikgruppe.

Jeden Freitag treffen wir uns um 19 Uhr in der Willy-Weidenmann-Halle, um eine Stunde lang Gymnastik jeder Art zu machen. Unter der Leitung von Brigitte Weidenmann wer-

den Rücken, Beine, Arme und Bauch trainiert und Entspannungsübungen gemacht.

Doch nach all diesen „Anstrengungen“ kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. In gemütlicher Runde wird geredet und diskutiert und manches Ausflugsziel angesteuert. Jährlich auf dem Programm stehen unsere mehrtägigen Ausflüge durch Deutschland und unsere Nachbarländer. So waren wir schon in Damüls in Vorarlberg, an der Mosel, in der Elbmetropole Dresden

und der sächsischen Schweiz, im Weinland Südtirol, in Mecklenburg-Vorpommern und am Titisee, um nur einige der besuchten Regionen zu nennen.

Alljährlich findet zum Ausklang des Sportjahres unsere Weihnachtsfeier im TSV-Sportheim statt. In geselliger Runde blicken wir auf das vergangene Sportjahr zurück und schauen auf das kommende. Vereinsleben aktiv mitgestalten und im Verein Verantwortung zu übernehmen, auch das gehört für uns zum Vereinsleben und wird von vielen Teilnehmern unserer Gruppe immer noch vorgelebt. Die erfahrenen Senioren sind immer gefragt beim Auf- und Abbau für Vereinsveranstaltungen aller Art und vor allem bei der Vorbereitung unseres beliebten Spießbratens und hausgemachten Kartoffelsalates.

Sollten Sie jetzt auch Lust bekommen haben, unsere Gruppe kennenzulernen, dann schauen Sie doch einfach vorbei – denn Sie wissen ja: Fit im Alter beim TSV – die Freizeitnehm' ich mir!

Brigitte Weidenmann

Der Gesunde hat viele Wünsche, der Kranke nur einen. Um gesund und fit zu bleiben, bietet der TSV Nordhausen Gesundheitssport in Kursform an.

Jeweils im Frühjahr und Herbst finden die Kurse statt. Ein Kurs besteht aus mind. 10 Einheiten und max. 15 Einheiten. Der Kurs wird von Frauen und Männern besucht. Um an den Kursen teilnehmen zu können muss man nicht beim TSV Nordhausen Mitglied sein, es können auch Nichtmitglieder daran teilnehmen.

Seit Herbst 1997 wird der Kurs Wohlfühlgymnastik und Entspannung beim TSV Nordhausen angeboten. Das waren bis jetzt 19 Kurse. 3 Kursteilnehmer sind von Anfang an dabei. Vielen Dank, macht weiter so! Der Kurs Wohlfühlgymnastik und Entspannung orientiert sich an einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis.

Eine Steigerung des physischen, des psychischen und sozialen Wohlbefindens wird angestrebt, z. B. durch:

>> Verbesserung und Erhalt der Fitness (Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit, Koordinationsfähigkeit)

>> Stärkung des Wohlbefindens durch Körperwahrnehmung und Entspannung
>> Bewältigung von Beschwerden und Missbefinden, durch Minderung von Verspannungen und Rückenproblemen
>> Herausbildung eines gesunden Lebensstils durch Motivation zum regelmäßigen Sporttreiben

Mit dem Kurs Wohlfühlgymnastik und Entspannung sollen die Kursteilnehmer motiviert werden, langfristig, ihren Neigungen und Interessen entsprechend, an gesundheitsorientierten Bewegungsangeboten im Verein teilzunehmen.

Nicole Merkle

V.l.n.r.: Günther Koch, Martina Löhle, Ute Stenzel, Gisela Koch, Petra Conte, Doris Thomas, Elsa Lieb, Helga Klenk, Klara Fülöp, Hadi Krenz, Ulrich Krenz. Mitte: Übungsleiterin Nicole Merkle.



Wohlfühlgymnastik und Entspannung

Um einen Kurs in dieser Form anbieten zu können sind Qualität des Angebots und Kompetenz des Übungsleiters notwendige Voraussetzungen. Dies erfüllt der TSV Nordhausen in jeder Hinsicht.

Die Übungsleiterin Nicole Merkle hat seit September 1997 die Lizenz auf der 2. Lizenzstufe „Prävention“ und ist daher berechtigt, gesundheitsförderliche Vereinsangebote durchzuführen. Bereits zum 5. Mal erhielt der TSV Nordhausen den „Plus-

punkt Gesundheit DTB“. Der Deutsche Turnerbund vergibt diese Auszeichnung zusammen mit seinen Landesturnverbänden für besonders gesundheitsfördernde Angebote der Turn- und Sportvereine. Mit dieser Auszeichnung kann die Qualität von Gesundheitssportangeboten in unserem Verein langfristig gesichert werden, denn die Auszeichnung gilt jeweils für 2 Jahre. Sie wird nur verlängert, wenn die Übungsleiter während dieser Zeit entsprechende Fortbildungskurse besuchen. Damit wird aber auch signalisiert, dass die



Turn- und Sportvereine insgesamt im Gesundheitssport die Anbieter Nr. 1 sind.

Der Pluspunkt Gesundheit weist also allen, die auf der Suche nach gesundheitsfördernden Angeboten sind, den richtigen Weg.

Was ist Rope Skipping?

Die Geschichte des Rope Skipping reicht weit zurück. Die Anfänge liegen weit vor der Gründung unseres Vereins. Vermutlich wurde das Seilspringen im 17. Jahrhundert durch holländische Auswanderer nach Amerika exportiert. Dort überlebte es, wie in Deutschland, als Kinderspiel auf Schulhöfen und Straßen. Eine Initiative der American Herat Association brachte in den USA neuen Aufschwung. Durch einen Schüleraustausch Anfang der 80er Jahre kam die Sportart nach Deutschland. 1994 veröffentlichte der Deutsche Turnerbund (DTB) mit Unterstützung der Deutschen Herzstiftung erstmals eine Broschüre zum Thema. Seitdem wird Rope Skipping in vielen Turn- und Sportvereinen angeboten.

Nach einem Besuch eines Workshops in Obereisesheim war auch bei uns das Rope Skipping-Fieber entfacht. Dank Walter und Eva vom TV Kirchhausen, die uns immer willkommen heißen, konnten wir neue Sprünge und Techniken des „Schwingens“ und „Springens“ erlernen.

Im September 2003 startete der erste Kurs. Viele Fragen standen im Raum: Wie wird das Interesse an Rope Skipping sein? Wie viele Teilnehmer werden zur eineinhalbstündigen Übungstunde kommen? ... Aber die Bedenken waren schnell beiseite geräumt. Den ersten Kurs besuchten 9 Teilnehmer. Mittlerweile fanden schon 7 Kurse statt, jeweils im Frühjahr und im Herbst. Die Teilnehmerzahl stieg kontinuierlich und ist inzwischen auf 23 angestiegen. Nach dem ersten Kurs stand

auch unser erster Auftritt bei der jährlich stattfindenden TSV Winterfeier auf dem Programm. Diesem folgten viele Auftritte u. a. anlässlich des Württembergischen Sportlerballs in Nordheim, wo wir uns unsere erste Gage „ersprungen“ haben. Die Teilnehmer des Internationalen Deutschen Turnfestes in Berlin 2006 besuchten die dort stattfindenden Deutschen Meisterschaften sowie anlässlich des Schwäbischen Turnfestes in Heidelberg die Württembergischen Meisterschaften im Rope Skipping.

Maren Schilling

Hinten von links: Sabine Schmitt, Gabi Klier, Sabine Reißer, Sandra Perrot, Alexandra Schulz, Anja Steininger, Alexandra Büchele.
Mitte von links: Tina Weinstok, Rebecca Reinhold, Jana Palinkasch, Anja Lang, Heike Gräber
Vorne von links: Jennifer Büchele, Lara Reißer, Nina Perrot, Lara Kraus, Maren Schilling.
Auf dem Bild fehlen: Rebecca Reiner, Caroline Löhle, Selina Klenk.

JUMP & JOY

ROPE SKIPPING · TSV NORDHAUSEN





Die Meisterschaft

Die Generation des neuen Jahrtausend: Die Kleinen – alle Jahrgang 2000 und jünger – feiern wie die Großen im Sommer dieses Jahres, nachdem die Meisterschaft souverän errungen wurde. Da darf ein Cola-Pokal auf keinen Fall fehlen ...

Die Meistermannschaft aus Nordhausen

Die Mannschaft:

Hinten v.l.: Die Trainer David Grimmeisen, Matthias Schiek, Pascal Wölffle und Pascal Krahmer. Mitte v.l.: Julian Carle, Sipan Zeyrek, Mario Barone, Mika Schiek, Joshua Bräunig. Vorne v.l.: Can-Luca Retzbach, Alan Haberkern, Salvatore Cinquerrui, Jonas Kiewitt, Yannik Rathfelder. Auf dem Bild fehlen: Dimitrios Anastasiu, Colin Haberkern, Enis Icoz, Nico Häberle, David Rütz, Leorent Kurbogaj, Mercan Zeyrek.



Die diesjährige Bambini-Mannschaft setzt sich aus den Jahrgängen 2000 und jünger zusammen. In dieser Altersklasse beginnen die Kinder mit dem Fußball spielen im Verein. Derzeit stehen 19 fußballbegeisterte Kinder im Bambinikader. Die Trainer Matthias Schiek, Pascal Krahmer, David Grimmeisen und Pascal Wölffle versuchen mit diesen Spielern eine schlagkräftige Truppe aufzubauen und den Erfolg der letzten Bambinisaison weiterzuführen. Keine leichte Aufgabe, weil man vor der Saison nahezu die gesamte Mannschaft in die F-Jugend abgeben musste. Deshalb waren vor dieser Saison alle sehr gespannt, was diese junge Mannschaft schon zu leisten im Stande ist. Doch schon die ersten Spiele zeigten, dass auch in diesem Jahr wieder reichlich gute Spieler nachkommen. Mit tollen Mannschaftsleistungen und großartigem Kampfeswillen eilte man von Sieg zu Sieg und machte so schnell auf sich aufmerksam. So war es kein Zufall, dass man nach Spieltagen in Nordhausen, Stetten, Brackenheim und Niederhofen souverän und ungeschlagen Meister wurde. Ein riesiger Erfolg für diese junge Truppe. Deshalb ein großes Lob von den Trainern. Macht weiter so, habt Spaß und seid „wild“.

Bambini

Die Wilden Kerle aus Nordhausen

F-Jugend

In der F-Jugend des TSV spielen Mädchen und Jungs im Alter von 7-8 Jahren mit großer Begeisterung Fußball. In dieser Altersklasse hat der TSV über viele Jahre hinweg eine Mannschaft melden können, die immer wieder durch ihre Erfolge aufgefallen ist. Während in den vergangenen Jahrzehnten die F-Jugend noch unter dem Motto „Viele Kinder verfolgen den

Ball“ stand, hat sich diese Altersklasse zu sehenswertem Mannschaftssport entwickelt. Mit 22 Kindern in der Saison 2006/2007 ist der TSV erstmals in der Lage, zwei F-Jugendmannschaften zu melden.



Die Mannschaft:

Hinten v.l.: Trainer Klaus Fuggerer, Rainer Palinkasch. Stehend v.l.: Pascal Stroh häcker, Simon Fuggerer, Adrian Iannelli, Dilhan Zeyrek, Jona Schmitt, Sven Palinkasch, Yannik Palinkasch. Knieend v.l.: Jeffrey Neidhardt. Auf dem Bild fehlen: Leon Kudike, Jannik Schwend.



Unsere F1 (Jahrgang 98) erreichte in der Qualifikationsrunde einen beachtlichen 3. Platz.

Die F2 (Jahrgang 99) beendete die Qualifikationsrunde auf Platz 1 und so

durften wir gemeinsam die Meisterschaft feiern. Der Grundstein des derzeitigen

Erfolgs ist neben vielen talentierten Kindern sicherlich der Spaß am Fußball und der tolle Teamgeist. Die Spieler selbst nennen sich die „Wilden Kerle“, und so haben sie schon manchem Gegner das Fürchten gelehrt. Trotz der sportlichen Erfolge steht bei uns der Spaß und die Geselligkeit im Vordergrund. Der „Wilde Kerlevirus“ hat sich bereits auf die Eltern

und Großeltern übertragen, und so konnten wir schon so manche Party in familiärer Atmosphäre feiern. Außer zwei Mal Training in der Woche gibt es bei uns auch mal einen Ausflug ins Daimlerstadion, eine Pommeparty, Wassereistraining, Spezistiefeltrinken oder eine Nachtwanderung.

Die Mannschaft:

Hinten v.l.: Trainer Dietmar Reiner, Matthias Brunstein, Dennis Perrot, Tim Schmidt, Samuel Schauer, Trainer Herwig Schmidt und Benjamin Grimmeisen. Vorne v.l.: Konrad Klooz, Jennifer Büchele, Leon Kruse, Nick Kraus. Auf dem Bild fehlen: Aylin Özgenc, Eray İcöz.

E-Jugend

Eine Mannschaft, die Spaß macht!

In der Herbstrunde 2006 musste man gegen die Mannschaften TGV Dürrenzimmern, TV Hausen, TSV Nordheim, SV Massenbachhausen und SG Fürfeld/Bonfeld antreten. Leider haben wir in dieser Qualirunde unsere selbst gesteckten Ziele nicht ganz erreichen können. Die Mannschaft hat ihr großes Potenzial, das ohne Zweifel in ihr steckt, einfach zu

wenig abgerufen. Das lag möglicherweise auch daran, dass man doch sehr selten in Bestbesetzung antreten konnte. So erreichten wir in der Abschlusstabelle den 4. Platz. Es wäre aber doch eine bessere Platzierung möglich gewesen. Nach dem Motto „jetzt erst recht“ werden wir im Frühjahr 2007 wieder aufs Neue angreifen.

Die Mannschaft:

Hinten v.l.: Trainer Marcel Reinhold, Philipp Carle, Jonas Naujoks, Patrick Büchele, Fabian Fuggerer, Kapitän Christian Graner, Trainer Nino Kraus. Vorne v.l.: Nicolai Höppner, Cihan Kongur, Devran Zeyrek, Dennis Päßler, Robin Klier, Sotirios Anastasiu. Auf dem Bild fehlen: Jerome Schwend, Nico Palinkasch, Giuseppe Cutrona.



Zwei stark besetzte Mannschaften mit großen Zielen

Die C-11er Mannschaft:

Hinten v.l.: Trainer Roland Eberwein, Jonas Bleibdrey, Uwe Potsch, Philipp Stenzel, Alexander Eberwein, Michael Hahn, Rico Bezold, Kevin Kellert, Trainer Andreas Kellert. Vorne v.l.: Dominik Mayer, Alexander Schudt, Jakob Kirch, David Schauer, Kevin Fübrieh, Tobias Knapp, Tim Kicherer. Auf dem Bild fehlt: David Grimmeisen.

Auf Grund der hohen Spieleranzahl in den Jahrgängen 92/93 besteht die C-Jugend der SG Nordheim/Nordhausen aus 2 Mannschaften. Eine C-11er Mannschaft, die ihre Spiele in Nordheim und eine C-7er Mannschaft, die ihre Spiele in Nordhausen austrägt.

Die C-11er Mannschaft

Bis zu 15 Jugendliche kämpften Woche für Woche um die Stammplätze im Team von Trainer Roland Eberwein und Andreas Kellert. Nach 8 Spielen stehen 7 Siege und eine Niederlage zu Buche. Damit beendeten wir die Qualirunde auf Rang 2. Dies bedeutet, dass das große Ziel in der Bezirksstaffel zu spielen erstmalig und verdientermaßen geschafft wurde. Mit den gezeigten Leistungen



C-Jugend

Eine gelungene Spielgemeinschaft

D-Jugend

Mit dem Trainerteam Andreas Schlodder, Bobby Fredman und Stephan Nürnberger gingen wir in die Saison 2006/2007. Dank der Spielgemeinschaft mit Nordheim stellen wir ein gutes Team, das als Ziel die Qualifikation für die Leistungsstaffel ausgab. Mit dem Abschluss der Qualifikationsrunde

ist uns dieses auch gelungen. Mit 16 Punkten und einem Torverhältnis von 14:19 Toren erreichten wir den 3. Platz. Bei den Hallenbezirksmeisterschaften kam leider schon in der Vorrunde das aus. Dies lag natürlich auch daran, dass wir vorher nicht in der Halle trainiert hatten. Somit gilt unsere Konzentration jetzt ganz der

Leistungsstaffel, die im Frühjahr beginnt.

Die Mannschaft:

Hinten v.l.: Trainer Andreas Schlodder, Marvin März, Simon Becher, Tim Klier, Julian Pfeiffer, David Gross, Marcel Schlodder, Egzon Misimi, Benni Schudt, Trainer Bobby Fredmann, Betreuer Stephan Nürnberger. Vorne v.l.: Stefano Ciliberti, Ozan Özdemir, Sebastian Gehrig, Kevin Nürnberger, Mike Fredman, Hannes Störl, Sascha Gotthard, Sami Akay. Liegend: Tim Weber.
Auf dem Bild fehlen: Can Kongur, Joshua Nübel.



braucht sich die SG in der im Frühjahr beginnenden Bezirksstaffel vor keiner Mannschaft zu verstecken. Aber nicht nur auf dem Rasen ist die SG eine der spielstärksten und einsatzfreudigsten Mannschaften im Unterland, sondern auch in der Halle. So zog man auch bei den Hallenbezirksmeisterschaften souverän in die Zwischenrunde ein. Bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft ihren erfolgreichen Weg auch im Jahre 2007 weitergehen kann.

Die C-7er Mannschaft

Auch in der C7 haben die Trainer Bernd Lang und Björn Neubig innerhalb kürzester Zeit eine erfolgreiche Mannschaft aus Nordhausener und Nordheimer Spielern geformt. Bei den C7-er Mannschaften wird der

Meister in einer Vorrunde und Rückrunde ermittelt. Weil C-7er Mannschaften im Umkreis äußerst selten sind, musste man auch schon Weltreisen nach Jagsthausen oder nach Wüstenrot unternehmen, um nur mal zwei Gegner aus unserer Gruppe zu nennen. Unsere weiteren Gegner sind Schluchtern, Untergruppenbach, Oberes Zabergäu und Talheim. Zu Beginn der Saison legte man los wie die Feuerwehr und fand sich daher nach wenigen Spielen schon auf dem Platz an der Sonne wieder. Nach zwei unglücklichen Niederlagen rutschten wir auf den dritten Platz ab. Im letzten Spiel gegen Schluchtern kam das Glück zurück. Mit einem 9:1 konnte man gewinnen und feierte so einen guten Vorrundenabschluss.



Die C-7er Mannschaft:

Hinten v.l.: Jan Kalbantner, Aro Algovia, Conor Quitsch, Pascal Wöllfle, Stefano Pascale, Philipp Müller, Trainer Bernd Lang.
Vorne v.l.: Max Weiß, Torspieler Lukas Sichler, Max Mendez, Fabian Lang und Robin Nürnberger. Es fehlen auf dem Bild: Philip Riedel, Philip Massa, Yeton Misimi, Onur Özdemir, Tugay Yolcu, Patrick Herrmann, Mike Neumann und Trainer Björn Neubig.

B-Jugend

Eine Mannschaft mit viel Potenzial

SG Nordheim/Nordhausen

Nachdem für die Saison 2006/2007 der TSV Nordheim mit dem TSV Nordhausen eine Spielgemeinschaft bildet, wusste am Anfang so recht niemand, wo wir am Ende der Qualirunde stehen. Nach einigen Vorbereitungsspielen, welche mit wechselndem Erfolg abgeschlossen wurden, stand das erste Pokalspiel in Hardthausen an. Dies konnten wir mit 3:2 für uns entscheiden. Im

Achtelfinale ging es zur SG Botenheim/Stockheim, bei der uns eine 2:0 Führung nicht reichte, um eine Runde weiter zu kommen. Am Ende stand es 3:4 für die Heimelf. Doch schon schnell zeigte sich das Potenzial der Mannschaft, die mit zwei Siegen zu Beginn der Qualirunde sich im oberen Tabellendrittel festsetzte. Am Ende reichte es zu einem sehr guten 3. Platz mit 5 Siegen, 2 Unentschieden und nur einer Niederlage.

Somit spielen wir im Frühjahr nun in der Leistungsstaffel. Hier werden wir mit Sicherheit auch das Optimalere versuchen, damit wir um die Meisterschaft ein Wörtchen mitreden können. Dies wird sicherlich kein Selbstläufer, aber mit der richtigen Einstellung jedes Einzelnen nicht unmöglich. Den Winter werden wir noch bei Hallenturnieren in Nordheim, Leingarten und Schluchtern überbrücken.

Die Mannschaft

Stehend v.l.: Trainer Roger Schuppert, Betreuer Tom Benseler, Sven Schuppert, Felix Weinstock, Alexander Lutz, Oliver Drexler, Semi Calkan, Benjamin Grimmeisen, Marcel Reinhold, Kevin Woll, Christian Schwarz, Betreuer Günter Wolf. Kniend v.l.: Sven Kassekert, Taner Pekdemir, Apollo Yapici, Robin Schuppert, Marcel Jenner, Ali Jam Altas, Phil Heitlinger. Auf dem Bild fehlen: Patrick Letzel, Jens Kassekert, Bisar Ates.



Die Mannschaft

Hinten v.l.: Trainer Mario Elsinger, Marcel Reinhold, Nico Eichelberger, Daniel Stenzel, Robin Franke, Mario Benitez, Timo Sobol, Markus Potsch, Caner Pekdemir, Trainer Necatin Pektemir. Vorne v.l.: Osman Karaoglu, Imanuel Kreuz, Marcel Thomale, Marcel Aichele, Volkan Durmus. Auf dem Bild fehlen: Daniel Geiger, Sascha Häcker, B. Kildagi.

Das Sprungbrett zu den Aktiven

Erstmalig in dieser Saison bilden wir auch bei den A-Junioren eine Spielgemeinschaft mit Nordheim. Das Trainergespann Mario Elsinger und Necatin Pekdemir führen Jugendliche im Alter von 17 und 18 an den aktiven Fussball heran. Dafür musste man eine komplett neue Mannschaft aufbauen. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass

sich einige Spieler auch aus anderen Ortschaften der SG Nordheim/Nordhausen angeschlossen haben. Nach den ersten Eindrücken wurde von den Trainern die Leistungsstaffel als Saisonziel ausgegeben. Wenn auch der Spielerkader der A-Jugend gerade mal aus 15 Spielern besteht. So musste man fast die komplette Qualirunde auf die Hilfe von manchen B-Jugendspielern zurückgreifen. Das Ziel in der

Rückrunde in der Leistungsstaffel zu spielen wurde mit dem 3. Tabellenplatz erreicht. Aber damit nicht genug. Auch im Unterländer Bezirkspokal ist man noch mit vertreten. In diesem Wettbewerb konnte man mit Bad Friedrichshall und Frankenbach zwei gute Mannschaften ausschalten und steht daher verdient im Viertelfinale. Eine gute Mannschaft also, die noch weiter für Furore sorgen will.

A-Jugend

ALTE HERREN

Per Definition eines anerkannten Fußballexperten sind Alte Herren Fußballspieler über 30 Jahre, die Pässe für einen Mitspieler schlagen, welche sie selbst nie erlaufen könnten. Demzufolge kann der Mitspieler den Ball auch nicht erreichen und beschwert sich beim Passgeber. Bei den Alten Herren des TSV Nordhausen kann es dem erfolglosen Passempfänger dann passieren, dass er dafür die Worte „Wärsch halt koin Boga gloffa“ zu hören bekommt. Dies zeigt uns Folgendes – bei uns steht ganz klar der Spaß im Vordergrund.

Dies belegen auch die zahlreichen Aktivitäten, welche die AH das ganze Jahr über außerhalb des Fußballs durchführt. Dazu gehören die Teilnahme an der Winterfeier, unser Schlachtfest (seit 1992), das Grillfest, die AH-Weihnachtsfeier und ein mehrtägiger Ausflug, der vom derzeitigen Abteilungsleiter Jürgen Baumann im Jahre 1994 initiiert wurde.

Dieser führt die Abteilung seit 1992. Davor hatten Walter Müller von der Gründung der Abteilung im Jahre 1982-1989 und Friedrich Weinmann in der Zeit von 1989-1992 die Abteilungsleitung in ihren Händen.

Selbstverständlich kommt das

besetzte Turnier des SF Neckarwestheim konnte man gar zwei Mal in Folge 2000 und 2002 gewinnen.

Seit 1993 führen wir ein eigenes Ü30 und Ü50 Kleinfeldturnier durch. Auch dabei konnten wir bei den Ü50ern im Jahre 2003 als Gewinner des Wanderpokals vom Felde gehen. Auch in der Halle war man präsent, Highlights dabei der Sieg beim Hallenturnier des GKN Neckarwestheim im Jahre 2005 und die Teilnahmen beim Albert-Sommer Gedächtnisturnier der SF Lauffen, wobei man sich mit namhaften Gegnern wie dem Hamburger SV und dem Dream-Team (u. a. mit ehemaligen Weltmeistern) messen durfte.

Erwähnenswert ist auch die Freundschaft mit den Alten Herren des FSV Deufringen. Diese wurde von den Arbeitskollegen Günther Kraus (Nordhausen) und Manfred Dreher (Deufringen) in den 80ern ins Leben gerufen. Abwechselnd trifft man sich seither jedes Jahr mal in Deufringen und in Nordhausen zum Kicken. Danach geht es zur Dachteler Hocketse bzw. zum Nordheimer WG-Fest, wobei jedes Mal eine würdige 3. Halbzeit zelebriert wird.

Die Alten Herren haben derzeit 40 Mitglieder, davon sind 13 passiv. Trainiert wird immer freitags, von März bis November im Freien ab 19 Uhr und den Rest des Jahres in der Halle ab 20 Uhr.

Dietmar Reiner



Hinten von links: Klaus Fuggerer, Dietmar Reiner, Daniel Höppner, Bernd Reiner, Abt. Leiter Jürgen Baumann, Jürgen Krahmer, Rainer Palinkasch, Michael Weipert, Jürgen Thomale, Ewald Conte, Willy Salomon, Herwig Schmidt, Werner Franke.

Vorne von links: Andreas Kuch, Rene Clemens, Bernd Lang, Holger Tschöp, Rene Kasperzewski, Rolf Spranz, Wolfgang Conte, Walter Kuch, Bruno Maier.

Auf dem Bild fehlen: Werner Baral, Hans-Günther Brose, Günter Dorsch, Reiner Hennrich, Guido Jentzsch, Lore Kasseckert, Jürgen Kasseckert, Hans Kautz, Hans-Werner Lutz, Peter Merkle, Jürgen Reinhold, Klaus-Peter Rieger, Matthias Schiek, Wolfgang Schulz, Peter Staab, Werner Weidenmann, Fritz Weinmann, Bernd Wölffle.

Fußballspielen nicht zu kurz. Jedes Jahr führen wir 5-10 Freundschaftsspiele auf Großfeld durch und nehmen an diversen Kleinfeldturnieren teil – teilweise sehr erfolgreich. So gewann man 1991 das Kleinfeldturnier in Kirchheim und 1992 das Nordheimer Turnier. Bei den Kameraden aus Michelbach wurde mehrmals der Turniersieg errungen und beim Klingenbergerturnier hat man in den letzten Jahren des öfteren 2. und 3. Plätze erreicht. Das gut

Die fast 60-jährige Geschichte des aktiven Fußballes beim TSV Nordhausen ist von Höhen und Tiefen geprägt. Begonnen hat sie im September 1948, als die Mitgliederversammlung beschloss, dem Verein eine Fußballabteilung anzugliedern.

Diese nahm dann auch bereits im Oktober 1948 unter der Leitung von Willy Weidenmann ihre Tätigkeit auf, gespielt wurde damals auf den Seewiesen. Erstmals nahm man in der Saison 48/49 an einer Verbandsrunde teil. Schon damals stellte man eine Reservemannschaft, die ihr Können in Freundschaftsspielen unter Beweis stellte. Im Mai 1951 erfolgte die Sportplatzeinweihung mit einem Fußballturnier und einem Einlagespiel gegen Löwenstein.

Jedoch hatte die Abteilung schon bald mit Spielermangel zu kämpfen, konnte die Rückrunde 51/52 nur mit großer Mühe überstehen und stellte 52/53 keine Mannschaft für die Verbandsrunde. 54/55 konnte man wieder an der Verbandsrunde teilnehmen, um in der Saison 56/57 wiederum auf die Teilnahme an der Verbandsrunde zu verzichten. Dieses Hin und Her zog sich mehrere Jahre hin, erst mit dem 60-jährigen Ver-

einsjubiläum erhielt die Abteilung einen Schub, und die Aktiven nahmen nach jahrelanger Abstinenz 68/69 wieder an der Runde teil. Seitdem haben die Fußballer des TSV mit mindestens einer Mannschaft an der Runde teilgenommen. Abteilungsleiter war damals Reinhold Conte, als Trainer fungierte Peter Lindheimer, der das Amt des Abteilungsleiters 1970 übernahm. Die Mannschaft konnte sich in den kommenden Runden steigern, um dann die Saison 71/72 zu einer der erfolgreichsten Spielzeiten der Nordhausener Fußballgeschichte zu machen. Unter Spielertrainer Peter Gugisch holte man sich die Meisterschaft in der C-Klasse Zabergäuleintal mit 24:4 Punkten und 109:22 Toren, erreichte das Bezirkspokalfinale (4:6 gegen Spfr Affaltrach verloren) und holte sich zum 3. Mal in Folge den Zabergäupokal. Bis zur Saison 76/77 hielt man sich dann in der B-Klasse (heutige Kreisliga A), wobei man 73/74 den 2. Platz erringen konnte, bis heute die beste Platzierung, die von den Aktiven erreicht wurde. 74/75 holte man

Fußball aktiv

1. und 2. Mannschaft



sich zudem den Titel des B-Klasse Bezirkspokalmeisters. In dieser Zeit führten Peter Lindheimer (70-73), Karl Weinmann (73-76) und Werner Weidenmann (76-77) die Fußballabteilung, Heiner Jonitz hatte 1973 Peter Gugisch als Trainer abgelöst und war bis 1976 tätig.

Stetiger Trainerwechsel prägte den Zeitraum von 1976-1980. Lothar Geiger, Klaus Gunzer, Hermann Illig, Werner Huettner, Wolfgang Hamann und Rainer Schmalzhofer hatten nacheinander dieses Amt inne. 2 zweite Plätze im Zabergäupokal in den Jahren 79 und 80 und eine Vizemeisterschaft 1981 konnte man auf der Erfolgsseite verbuchen. Weniger schön war, dass man 1979/80 die Reservemannschaft aufgrund von Spielermangel abmelden musste. 82/83 sollte jedoch wieder ein erfolgreiches Spieljahr werden. Bereits mehrere Spieltage vor Schluss wurde unter Bruno Foltin, welcher das Amt des Trainers 1980 übernommen hatte, der Meistertitel gesichert. Abteilungsleiter von 1977-83 war Walter Müller, der 1983-88 von Horst Weinmann abgelöst wurde. In seiner Amtszeit erreichte man stets Platzierungen in der vorderen Tabellenhälfte und spielte 87/88 um den Aufstieg in die Bezirksliga mit. 1987 wurde im Bezirkspokal das Endspiel erreicht, das gegen Sülzbach mit 3:2 verloren wurde. In diesem Wettbewerb erreichte man 1989 noch einmal das Viertelfinale – seitdem hat es im Bezirkspokal aber höchstens bis zur 3. Runde gereicht. 1989/90 – unter Abteilungsleiter

Gerhard Schilling und Trainer
Rainer Buchwald –
konnte man

den Abstieg knapp vermeiden. Viele gestandene Spieler verließen am Ende dieser Saison den Verein, quasi musste der neu gewonnene Trainer Bruno Foltin eine komplett neue Mannschaft aufbauen. Diese hatte letztlich nicht die seitherige Qualität und stieg sang- und klanglos ab.

Der Neuaufbau zog sich mehrere Jahre hin, man belegte stets Plätze in der hinteren Tabellenhälfte der Kreisliga B. Herbert Lahser, Günther Kühner, Gerd Weinmann und Rafael Mora hießen die damaligen Übungsleiter, bevor Gerhard Rieger 95/96 den Trainerjob übernahm. Er erreichte in dieser Runde einen 6. Platz mit der Mannschaft und im darauffolgenden Jahr die Vizemeisterschaft. Diese berechtigte zur Teilnahme an der Relegation, wo man sich gegen Lauffen II (2:1) und Massenbach (4:0) durchsetzte und wieder in die Kreisliga A aufstieg. Dies war der größte Erfolg in der letzten Dekade, in denen Gerhard Schilling (88-93), Jürgen Reinhold (93-95), Bernd Hille (95-96) und Uwe Schlinsog die Geschicke der Abteilung lenkten.

In der neuen Klasse hatte man in den darauffolgenden Jahren mit den vorderen Plätzen meist weniger zu tun, ohne jedoch in Abstiegsnot zu geraten. Dafür sorgte die Reserve für Furore, die – nachdem sie jahrelang Plätze im oberen Tabellendrittel erreichte – 1999/2000 den Titel des Reservemeister der Kreisliga A mit 64 Punkten und 103:35 Toren nach Nordhausen holte. In den beiden darauffolgenden Saisons konnte sie jeweils als Vizemeister abschließen.

Rainer Graf löste 1998 Gerhard Rieger als Trainer ab und hatte dieses Amt 5 Spielzeiten inne. Der jetzige Abteilungs-

leiter Jürgen
Baumann löste im Jahr
2000 Uwe Schlinsog ab.

Jürgen Kasseckert übernahm in der Saison 2003/04 das Traineramt. Leider hatte die Mannschaft in dieser Runde nicht mehr die Qualität vergangener Jahre und häufig auch nicht das nötige Glück, so dass nur ein vorletzter Platz erreicht werden konnte. In der Relegation nahm der Gegner, die Spfr Lauffen II, Revanche für 1997 und schickte unsere Fußballer mit 4:0 wieder in die Kreisliga B.

Viele Spieler waren in die Jahre gekommen und junge Spieler waren einfach nicht mehr in früherem Maße vorhanden. Bedingt dadurch konnte in der Runde 2004/05 nur ein 11. Platz erreicht werden. Herbert Lahser übernahm zu Saisonbeginn 2005/06 von Selcuk Tuncelli den Trainerjob und stand bzw. steht vor der Aufgabe, aus vielen relativ jungen Spielern eine konkurrenzfähige Mannschaft zu formen.

Nahezu 300 Spieler haben in sechs Jahrzehnten ihre „Beine für den TSV hingehalten“. Am häufigsten tat dies Werner Weidenmann mit 515 Einsätzen für den TSV. Auch in der Kategorie erzielte Tore liegt er mit 249 Treffern auf dem 1. Platz.

Dem leider auch in den unteren Klassen immer mehr um sich greifenden Trend, finanzielle Zuwendungen an Spieler zu leisten, konnte sich der TSV bislang erfolgreich zur Wehr setzen. Vielmehr hat man in der langen Geschichte der Fußballaktiven immer auf die Kameradschaft gebaut – möglicherweise der steinigere Weg, aber bestimmt der Richtige. Möge er auch in Zukunft mit Erfolg gekrönt sein.

Stehend v.l.: Tobias Kinzler, Markus Weinstok, Andreas Kuch, Marcel Conte, Tobias Brauch, Dominik Blattert, René Vogel, Patrick Fichte, Michael Häffner, Marco Steiner, Selcuk Tuncelli, Björn Neubig, Mehmet Karaoglu, Hans Kautz, Herwig Schmidt, Marc Lahser, Trainer Herbert Lahser. Kniend v.l.: Pascal Krahmer, Armin Morlock, Jan Widemeyer, Holger Tschöp, Bernd Wölffle, Oliver Kunz, Sebastian Veit, Matthias Veyhl, Sven Lahser, Gökcan İcöz, Betreuer Hans Schmid. Liegend v.l.: Firat Aydin, Heiko Schmidt. Auf dem Bild fehlen: Abt.-lfr. Jürgen Baumann, Nino Kraus, Markus Hanselmann, Uwe Lehmann, Sven Merkle.



Hinten von links: Doris Merkle (Abteilungsleiterin), Werner Haiber, Günther Oschewski, Norbert Böhm (stellv. Abt.-Itr.), Peter Merkle, Marlene Oschewski, Günther Dorsch, Marlinde Wendnagel, Lore Kasseckert, Gerhard Kühner, Emma Kühner, Renate Sauer, Uli Sauer.
Vorne von links: Doris Haiber, Kay Weidenmann, Erika Dorsch, Giesela Haasis.

Radabteilung

Freizeitradler

Die Radabteilung des TSV Nordhausen wurde am 22.3.1991 von einer handvoll begeisterter Freizeitradler gegründet. Uli Sauer als Abteilungsleiter und Kurt Schilling (Stellvertreter) übernahmen die Führung. Der Zweck unserer Abteilung bestand seit jeher darin, den Mitgliedern unseres Vereins eine neue Art der Freizeitgestaltung aufzuzeigen, indem an fünf bis sechs Sonntagen im Jahr Interessierten die Gelegenheit gegeben wurde, und auch heute noch wird, die schöne Gegend in der wir leben, mit dem Fahrrad zu erkunden. Der TSV war damit einer der

ersten Breitensportvereine im Landkreis Heilbronn, die eine Abteilung speziell für Radtouristik gegründet haben. In den inzwischen 16 Jahren unseres Bestehens haben die Radler unserer Abteilung viele tausend Kilometer zurückgelegt, und zwar nicht nur im Landkreis Heilbronn, sondern neben dem ganzen Süddeutschen Raum auch Fahrten ins Ausland, wie Italien, Österreich und in die Schweiz. Unsere 2-Tages-Touren in den ersten Jahren wurden inzwischen auf 4-Tages-Touren ausgedehnt und finden immer größeren Zuspruch.

Alle Touren werden von den Mitgliedern unserer Abteilung ausgearbeitet und geführt. Seit dem Jahr 2003 gibt es in unserer Abteilung auch die Gruppe der Mountainbiker. Sie misst ihre Leistung nicht nur in Kilometern, sondern vor allem in den Höhenmetern. Somit besteht in unserem Verein die Möglichkeit, neben dem Freizeitsport das Radfahren auch als Leistungssport zu betreiben. Jeder Radsporthinteressierte – egal auf welchem Leistungsniveau – ist in beiden Gruppen der Radabteilung herzlich willkommen!

Doris Merkle

Die Mountainbikegruppe Hardtwald-racer gibt es seit Mai 2003 beim TSV. Sie ist der Radabteilung untergliedert. Während der Sommerzeit von April bis Oktober trifft sich eine Gruppe von 3 bis 10 Mountainbikern regelmäßig jeden Donnerstagabend um 17.30 Uhr zur gemeinsamen Ausfahrt. Die Ausfahrten gehen in alle möglichen Richtungen, z. B. Stromberg-Baiselberg (höchster Punkt im Zabergäu 477 m über Meeresspiegel), Heuchelberg bis Eppingen-Mühlbach oder Heilbronner Stadtwald bis zum Stocksberg. Gefahren wird hauptsächlich auf Waldwegen. Die Streckenlänge ist variabel und hängt vom Wetter und der Jahreszeit ab. Durchschnittlich waren es letztes Jahr 46 km und 740 Hm. Über Winter trifft sich die Gruppe alle 2 Wochen Samstagnachmittag. Den Namen Hardtwaldracer



hardtwald racers

mountainbike tsv nordhausen

hat die Gruppe vom Hardtwald hinterm Sportheim, wo man die Touren oft ausklingen lässt. Saisonauftakt ist immer der erste Donnerstag nach der Zeitumstellung. Im Mai folgt der erste Saisonhöhepunkt, ein Marathonrennen am Gardasee. Höchstteilnehmer des TSV bisher 12 Leute. Des Weiteren nimmt die Mountainbikegruppe an mehreren Radveranstaltungen teil: Ausfahrt mit Radgruppe SV Leingarten, Strombergmarathon in Bönningheim,

MTB-Tour der Feuerwehr Sulzbach an d. Murr, Albstadtmarathon etc. Alle 2 Jahre fahren wir mit den Autos nach Damüls, um dort die Berge mit dem Bike anstatt mit dem Skilift zu erklimmen. Weiterhin gibt es immer zwei Ausfahrten der gesamten Radabteilung – gleiches Ziel bei unterschiedlichen Strecken.

Bei Fragen bitte die Gruppenleiter Martin Perrot (Tel. 12000) oder Ralf Gräber (Tel. 961161) kontaktieren.

Martin Perrot

Mountainbiker



V.l.: Peter Paeßler, Pascal Conte, Kurt Schilling, Martin Perrot, Matthias Schiek, Ralf Gräber, Norbert Büchele, Alexander Iannelli, Marcus Klier und Thorsten Kiemes.

Die 12 jung gebliebenen, extrem motivierten Spielerinnen und Spieler ziehen von Zeit zu Zeit ins regionale Feld, um im Kampf gegen die Nachbargemeinden ihre Kräfte zu messen.

Und siehe da, die entsandten Kämpfer, manchmal auch Gladiatoren genannt, kommen mit prall

gefüllten Körben voller Beute aus ihren Feldzügen zurück. Es waren sogar schon ganze Kästen mit köstlichem Gesöff darunter.

Sie werden immer wieder von den umliegenden Gemeinden zu einem jährlichen Kräftemessen herausgefordert. Einmal im Jahr schlägt auch die ihrige Stund. Wenn der Frühling

in den Sommer übergeht, in der Natur alles grünt und blüht und die Sonnenstrahlen ihre volle Kraft entfaltet haben, lädt die Gruppe in der heimischen Arena zum Wettkampf ein. Die teilnehmenden Gäste stammen aus dem nahen Umland sowie aus dem heimischen Hause des TSV. Es stehen zwei Felder zur Verfügung, auf denen die Kämpfe ausgetragen werden. Für Speis und Trank ist stets gesorgt. Musik spornt die siegeshungrigen Spieler an. Spannende Ballwechsel halten die begeisterten Zuschauer bei Laune. Auch wenn die Nordhausener Volleyballer schon zwei Mal den Sieg errungen haben, ihre Gegner sind bislang nie leer ausgegangen. (Und sei es nur eine gute schwarze Wurst!)



Hinten von links: Marcus Reißer (11), Michael Hallwaß (4), Werner Bensch (1), Stefan Schauer (7).
Mitte von links: Sören Wehler (2), Uwe Meyer (10), Frank Dornfeld (8), Dieter Schoch (5).
Vorne von links: Carmen Walter (6), Carola Bay (93), Sabine Richter (3), Diana Dornfeld (31).

Es war einmal vor langer Zeit, als in einer idyllischen Waldensergemeinde eine Jedermann-Sport-Gruppe gegründet wurde. Diese Jedermann-Sport-Gruppe verwandelte sich im Laufe der Jahre in ...

... die heutige dynamische Volleyballgruppe.

Die Beute, die die Mannschaft von ihren auswärtigen Feldzügen mitbringt, wird jährlich bei einem sommerlichen, festlichen Gelage verlost. Die Spieler sowie deren Familien kommen zusammen und verbringen vergnügliche Stunden. Dabei wird der Gaumen mit allerlei Köstlichkeiten verwöhnt: Grillfleisch, Fisch, Salate, Kuchen, Spirituosen ...

Und wenn das neue Jahr anbricht, zu der Zeit, wo es draußen bitterlich kalt ist, präsentiert sich die Mannschaft beim jährlichen Winterfest

mit abwechslungsreichen Aufführungen, in denen die versteckten Talente der Spieler zur Schau kommen.

Natürlich hat die Gruppe noch viel Bedarf an neuen Mitstreitern. Das Training findet jeden Freitag von 20.00 bis 22.00 Uhr statt. Wer Lust hat und nach dem „harten Training“ sich noch auf den Beinen halten kann, kommt einfach mit ins Sportlerheim, wo es bei geselligen Gesprächen gutes Gebräu und sonstige Schmankerln gibt.



Zum Schluss sei jeder herzlichst aufgefordert, mitzumachen, und die netten Nordhausener Volleyballer kennen zu lernen. Informationen jeglicher Art sind natürlich auch telefonisch unter 07133-961821 bei Werner Bensch und 07135-3830 bei Uwe Meyer erhältlich.

Viel Spaß und Gesundheit beim Volleyballspielen wünscht

Werner Bensch

Theatergruppe

Eigentlich ist die Theatergruppe keine strukturierte Abteilung des TSV Nordhausen, sondern eher eine lose Interessengemeinschaft, die keinerlei sportlichen Erfolg sucht, sondern ihre Erfüllung darin findet, der TSV-Gemeinde bei der Winterfeier Spaß und Unterhaltung zu bieten. Nichtsdestotrotz hat das Theaterspielen beim TSV eine nahezu 60-jährige Tradition.

Und es hat, auf gut schwäbisch gesagt, „d´halb Veroi scho irgendwann mal uff de Bine gschtanda“. Damals, am 26.12.1948, wurden im Rahmen der Vereinsweihnachtsfeier sogar 2 Stücke aufgeführt. „Knöpfles Logieherr“ und „Verlobung im Wengert-häusle“ kamen beim Publikum gut

an. Gespielt wurde seinerzeit zusammen mit dem Gesangverein Frohsinn in Hausen, da es in Nordhausen keine geeigneten Räumlichkeiten gab. Seither gab es immer mindestens ein Theaterstück bei der Winterfeier, in den späten 60er Jahren sogar 3 Jahre lang eine reine Kindertheatergruppe.

Erbschleicher, Brunnenbohrer, Staubsaugervertreter, Schlitzohren, junge Verliebte, alte Brumbären und viele Charaktere mehr haben dabei die Bühne bevölkert und das Publikum zum Lachen gebracht.

Ein Highlight dabei: Das mehrmals aufgeführte 2 Stunden dauernde Lustspiel „oh Schwarzwald, oh Heimat“ mit über 20 Mitwirkenden. Obwohl die Aufführungen immer gut einstudiert erscheinen, geht es bei den Proben meist locker und lustig zu. Sollte es mal an der nötigen Motivation mangeln, geht die Theatergruppe auch mal kurzerhand zum Schlittenfahren, so geschehen in den 70er Jahren.

Derzeit besteht die Theatergruppe aus 11 Akteuren. Die heiße Phase beginnt mit dem ersten Lesen Anfang Oktober und endet mit der Aufführung bei der Winterfeier Ende Januar. Darüber hinaus findet seit einigen Jahren ein Mal im Sommer entweder ein Abschlussfest oder ein Ausflug statt.

Gaby und Dietmar Reiner



Die Theaterabteilung heute

Stehend v.l.: Michael Naujoks, Bernd Lang, Dietmar Reiner, Rolf Conte, Manfred Conte, Doris Thomas.
Sitzend v.l.: Gaby Reiner, Almuth Rütz, Elke (Lina) Palinkasch, Tina Weinstok, Annette Paul.

Die Theaterabteilung früher

V.l.: Wilhelm Uzelmaier, Alfred Conte, Willi Frank, Hilde Stoll, Manfred Perrot, Liese Heckler, Robert Müller, Werner Busarewitsch, Alfred Müller, Karl Seidenspinner mit 1. Vors. Willy Weidenmann bei einer Aufführung in der Turn- und Gemeindehalle.









Ohne Risiko!

Ihr neutraler und unabhängiger Versicherungsmakler

Risikoprüfung

Als Makler prüfen wir in erster Hinsicht, gegen welche Gefahren vorgesorgt werden muss.

Schadenregulierung

Bei Schadenfällen übernehmen wir die vollständige Schadenabwicklung mit den jeweiligen Gesellschaften.

Vertragsgestaltung

Bestehende Verträge werden von uns auf Notwendigkeit und Richtigkeit geprüft.

Kosten

Für Sie als Kunden entstehen durch unsere Tätigkeit keine zusätzlichen Kosten.

Betreuung

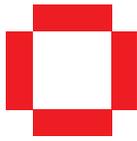
Im Laufe des Versicherungsjahres prüfen wir anhand der derzeitigen Marktsituation Ihren Versicherungsschutz und aktualisieren ihn gegebenenfalls.



HORST WEINMANN
VERSICHERUNGSMAKLER

Heilbronner Straße 77 · 74211 Leingarten · Telefon 0 71 31 / 93 02 30 · Fax 0 71 31 / 84 561
info@weinmann-versicherungen.de · www.weinmann-versicherungen.de

Gut beraten - gut versichert



Versicherungsbüro
Herbert Weinstok

74226 Nordheim, Heilbronner Str. 5
Telefon (07133) 98660 u. 7589, Fax 17887

Württembergische

DER FELS IN DER BRANDUNG

**Beruhigend, jemanden zu haben,
auf den man sich felsenfest verlassen
kann, Tag für Tag,
das ganze Jahr.**

Seit 1957

für Sie unterwegs!

Bürozeiten: Montag-Freitag von
8.00 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 13.00 Uhr

- ◆ Jahresabschlussstellung und Buchhaltung
- ◆ Steuererklärungen und steuerliche Gestaltungsberatung
- ◆ Betriebswirtschaftliche Beratungen

Julienne Heinkelein

Diplom Finanzwirtin (FH), Steuerberaterin
Landwirtschaftliche Buchstelle

Fliederstraße 21 · 74226 Nordhausen
Tel. 07135/9321288 · Fax 07135/9321299
E-mail: j-mheinkelein@gmx.de

In Kooperation mit:

heinkelein treuhand gmbh
wirtschaftsprüfungsgesellschaft

dipl.- kaufmann
marc heinkelein
geschäftsführer

wirtschaftsprüfer
steuerberater

kästnerstraße 2/
ecke panoramastraße
74321 bietigheim-bissingen

tel. 07142/993716-0
fax 07142/993716-9

heinkelein@heinkelein-treuhand.de
www.heinkelein-treuhand.de

SPORTHEIM TSV NORDHAUSEN

Nordhausen am Sportzentrum, Telefon 07135-2747

Bürgerliche, schwäbische Küche
Griechische Spezialitäten
Räumlichkeiten für Ihre Familienfeste

Wir gestalten Ihr Fest individuell nach Ihrem Geschmack und Ihren
persönlichen Wünschen – Fragen Sie uns!

**Dienstag bis Samstag ab 17.00 Uhr geöffnet,
Sonn- und Feiertag ab 11.00 Uhr, Montag Ruhetag**

Auf Ihren Besuch freut sich Chr. Michelberger mit Team!

Bei Familienfesten, Trauer-
feiern, Tagungen sind wir
auch vormittags für Sie da!

... in Nordhausen es einfach super ist. Jeder kennt jeden, die Mädels gehen ins Rope Skipping und die ganz harten ins Mountainbiking.

Martin Perrot (Alter unbekannt)

... mich meine Mama angemeldet hat, weil ich Fußball spielen will.

Jonas Kiewitt (4 Jahre)

... alle Familienmitglieder an irgendeiner Sportart teilnehmen.

Tim, Jenny, Astrid und Herwig Schmidt
(6, 9, 34, 37 Jahre)

... wir (hin und wieder) sportlich aktiv sind.

Sabine, Bernd, Pascal und
Sascha Wölfle (35, 37, 14, 12 Jahre)

... ich mit dem TSV sehr verbunden bin und mich gerne sportlich betätige.

Helga Klenk (61 Jahre)

... immer etwas geboten wird und viele schöne Feste gefeiert werden.

Petra Kraus (40 Jahre)

... ein großes Angebot für jung und alt geboten wird.

Werner Baral (51 Jahre)

... ich in der Gemeinde Nordheim Volleyball spielen möchte.

Werner Bensch (36 Jahre)

...ich seit Kindheit dabei bin und noch heute viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung finde.

Doris Merkle (53 Jahre)

... alles passt, wie eine große Familie, ich fühle mich einfach wohl beim TSV.

Uwe Lehmann (32 Jahre)

... ich gerne ins Rope Skipping und Turnen gehe.

Selina Klenk (9 Jahre)

... es der 2. Verein nach meinem Zuzug war und ich gerne am Sportangebot teilnahm, auch meine Söhne spielten Fußball. Im Sportverein findet man schnell Anschluss und es ist wichtig Sportvereine zu unterstützen.

Gisela Fischer (57 Jahre)

Ich bin beim TSV, weil ...

... alte Liebe nicht rostet ... und ich schon halb verrostet wär, wenn's den TSV nicht gäb!

Beate Schilling (51 Jahre)

... es mir Spaß macht mit anderen ein Vereinsleben zu gestalten und auch aktiv am Vereinsleben teilzunehmen

Hans-Peter Schmid (57 Jahre)

... ich Waldenser bin.

Tanja Reinhold (38 Jahre)

... meine Kinder im Kinderturnen sind, ich in der Gruppe gerne Sport treibe und ich von 1973-1978 bereits hier Fußball gespielt habe.

Marc Heinkelein (Ü 30)

... man da weiß, wie man Feste feiert! Z. B. Winterfeier, Skiausfahrt ...

Alexandra Büchele (34 Jahre) und
Gabi Klier (34 Jahre)

... mir der Spießbraten so gut schmeckt.

Markus Weinstok (28 Jahre)

... ich ein Vereinsmaier bin.

Doris Thomas (57 Jahre)

... wir (der TSV) ein gutes Sportangebot haben und tolle Feste feiern.

Tina Weinstok (27 Jahre)

... treue Seelen vereint sind!

Bettina Meyer (42 Jahre)

... die Skiausfahrt immer so geil ist.

Roland Thomas (58 Jahre)

... Fußball geil ist, und damit ich ins Skifahren darf, und weil jedes Weizen im Sportheim schmeckt.

Marcus Klier (37 Jahre)

... mir Rope Skipping Spaß macht.

Lara Kraus (9 Jahre)

... ich von Kind an schon dabei bin.

Björn Schilling (24 Jahre)

... mir bei Real Madrid alles so spanisch vorkam!

Pascal Wölfle (13 Jahre)

... ich gerne Theater spiele.

Anette Paul (32 Jahre)

... ich gerne Fußball spielte und die Kameradschaft gut ist und die Vereinsführung in Ordnung.

Jürgen Baumann (48 Jahre)

... es hier die größte Siegprämie gibt, die Kameradschaft!

Rolf Spranz (siehe Archiv)

... ich mich so gerne bei Nicole entspanne und Caroline bei Maren hüpf wie ein wild gewordener Osterhase.

Martina & Caroline Löhle
(40 & 9 Jahre)

... mir die Vereinsarbeit Spaß macht.

Wolfgang Schulz (46 Jahre)

... ich mit dem TSV aufgewachsen bin.

Sören Schilling (21 Jahre)

... ich als Kind da so reingeschlittert bin (seit 1983). Heute bin ich froh darüber, denn was wäre der Monat Januar ohne Winterfeier und Damüls-Ausfahrt?!

Kerstin Thomas (25 Jahre)

... es dort die schärfsten Pepperonis im ganzen Unterland gibt – einfach die schönste Versuchung seit es Aerobic gibt.

Tina Bielohoubeck,
genannt Biller-Nitzel (30 Jahre)

... ich die Kameradschaft und den Zusammenhalt im Verein schätze. Mir gefällt, dass jung und alt in verschiedenen Sparten sportlich eine Gruppe finden um sportlich tätig zu sein.

Günther Dorsch (69 Jahre)

... 1. es tolle Feste gibt, 2. man versteht zu feiern, 3. es eine tolle Gemeinschaft ist.

Sven Merkle (31 Jahre)

... ich gerne Fußball spiel.

Herbert Lahser (47 Jahre)

... ich in Nordhausen wohne.

Jürgen Reinhold (38 Jahre)

... mein Vater schon dabei war.

Jürgen Kraus (46 Jahre)

... es mir als Übungsleiter einen Rießenspaß macht, die Red Hot Chili Steppers einmal in der Woche zum Schwitzen zu bringen.

Nicole Merkle (30 Jahre)

... ich mich gerne sportlich betätige und mir die Gemeinschaft im Verein gefällt.

Günther Dreischke (63 Jahre)

... ich in Nordhausen wohne und gerne Fußball spiele.

David Grimmeisen (13 Jahre)

GESUNDE ENERGIE...

...MIT DEM BESTEN
DER NATUR

Über 580 mg Calcium
- mineralreich
und gesund!



www.teusser.de



Teusser &

Getränke
Kleemann

3 Generationen 3 Abteilungen 3 Mitglieder

Im TSV verbringen täglich viele Mitglieder ihre Freizeit – egal ob jung oder alt. Ob als aktiver Sportler oder als Vereinsfunktionär – das Tätigkeitsfeld ist vielfältig. Seit nunmehr einhundert Jahren ist das so. Diese Palette an Aktivitäten wollen wir in dieser Rubrik anhand dreier Mitglieder porträtieren. Sportfreunde aus drei Generationen, die sich ganz unterschiedlich für den TSV engagieren.

Sebastian Steininger ist junger Nachwuchsturner und belebt mit seinen sportlichen Erfolgen eine Tradition im TSV neu. Hans Schmid kümmert sich seit Jahrzehnten auf allen Fußballplätzen der Region bei jedem Wetter um die Blessuren unserer Fußballer. Gerhard Kühner ist einer der letzten Pioniere der Nachkriegszeit und bis heute aktiver Touren-Radfahrer.

Steckbrief Sebastian Steininger

Name: Sebastian Steininger
Spitzname: Sebbby
Geburtsdatum: 4. September 1994
Geburtsort: Bad Friedrichshall
Sternzeichen: Jungfrau
Größe: 140 cm
Gewicht: 37 Kg
Ausbildung: Schüler
Turnt seit: dem 2. Lebensjahr
Wie fing es mit dem Turnen an?
Eltern-Kind-Turnen bei Anni Fritz,
Sichtung mit 6 Jahren bei einer
VR Talentiade >>





Motto: „Dabei sein ist alles!“
und „Das Beste geben“

Trainingsort: Kunstturnforum
Stuttgart

Trainer: Rainer Schrempf

Lieblingsturngerät: Ringe

Eigenschaften: Freundlicher Kerl,
gesellig, lustig

Hobbys: Turnen, mit Freunden
etwas unternehmen, Playstation,
Krimis lesen

Lieblingsgericht: Selbstgemachte
Spätzle von der Mama

Erfolge:

- > Aufnahme in den
schwäbischen Landeskader
- > 3. Platz beim württembergischen
Schülerpokal 2004
- > 7. Platz beim Deutschlandpokal
mit der Mannschaft in Spergau
- > Teilnahme bei den deutschen
Jugendmeisterschaften in Schmiden
- > 4. Platz beim württembergischen
Schülerpokal 2006



Sebastian Steininger



Ein regnerischer Novembertag, ein trister Sportplatz irgendwo im Zabergäu. Eigentlich kein Wetter, um vor die Türe zu gehen. Vor allem kein Tabellenplatz, um sich ein Fußballspiel anzutun. Unsere Mannschaft ist wieder in der Realität der niedrigsten Spielklasse angekommen – irgendwo im unteren Mittelfeld.

Mein Blick schweift über die graue Szenerie, als die Mannschaften den Platz betreten und mit ihren bunten Trikots Farbe ins Bild bringen. Hinter unseren Fußballrittern betritt der treue Knappe Hans den Platz – unser „Sani“. Die schwarze Jacke bietet kaum Schutz vor dem

strömenden Regen. Doch mit dem blau-weißen Eisköffchen in der Hand trotz er dem Novemberwetter. An der Mittellinie bezieht er Position und verfolgt das Spiel. An seiner Seite der Trainer und die jungen Auswechselspieler, die ab der ersten Minute auf ihren Einsatz hoffen und nervös an der Barriere stehen. Hans berührt das nicht. Seine Konzentration gilt dem Geschehen auf dem Platz. Das Spiel tröpfelt vor sich hin wie der Regen, der leise auf den Rasen trommelt.

Nur wenige Zuschauer sind gekommen, um sich das Spiel anzuschauen. Vorbei sind die Zeiten der aufregenden Derbys, der spannenden Relegationsspiele. Ein schriller Pfiff reißt mich aus den Gedanken, danach ein lautes

Gezeter. Hans steht schimpfend an der Mittellinie. Das Objekt seiner

Trainer kommen und gehen sehen. Er selbst ist immer geblieben.

Eine kalte Windböe bläst uns den Regen ins Gesicht. Hans zieht die Kapuze zu und steht in sich gekehrt wie ein Denkmal seiner selbst auf dem Platz. Woran er jetzt wohl denkt? Vielleicht an seine Erfolge mit den Handballern, damals in den Achtzigern. Da wurden Siege, Pokale und Aufstiege gefeiert. Später war er dann Abteilungsleiter. Leider schon in der Endzeitstimmung, bis der wachsende Nachwuchsmangel die Handballzeit beim TSV beendete.

Ein gellender Schrei durchbricht die Stille meiner Gedanken. Noch bevor Hans zum Proteststurm ansetzen kann, pfeift der Schiedsrichter das Foul an einem unserer Männer, der sich stöhnend auf dem Rasen wälzt. Die aufgerissenen Augen des Schiedsrichters suchen den Spielfeldrand ab, während die Arme ruderd nach dem „Sani“ rufen. Hans greift nach seiner Eisbox und löst sich aus der anonymen Zuschauerrunde. Zielstrebig tragt er auf den Platz zum Gefoulten hin. Geübt greift er nach den sorgfältig präparierten Eisbeuteln und verschafft dem Getroffenen Linderung. Der Schiedsrichter mahnt zur Eile. Hans stützt den Verletzten, der humpelnd das Spielfeld verlässt. Minuten später ist der Spieler wieder fit. Die Niederlage kann er jedoch nicht aufhalten. Diese ist mit dem Abpfiff schließlich Gewissheit und unsere Spieler trotten geschlagen vom Platz. Auch Hans geht langsam in Richtung Kabine. An der Eckfahne stehen die TSV-Altstars und lamentieren über die vergebenen Chancen und das verlorene Spiel. Wie jeden Sonntag erneuern sie feierlich ihren Schwur, nächste Woche nicht zu kommen, um sich diesen „Grottenkick“ anzuschauen. Hans interessiert das nicht. Er wird wieder kommen am nächsten Sonntag – wie jeden Sonntag.

Danke, Hans!

Ein Porträt: Hans Schmid

Kritik ist: Der Schiedsrichter. Dieser steht im gegnerischen Strafraum und hebt eine leuchtend rote Karte in den Himmel. Hans geht verbal mit dem Schiedsrichter ins Gericht. Wie immer vergeblich. Die Entscheidung steht; Es gibt Elfmeter. Wie ein Damoklesschwert schwebt der Rückstand über unserer Mannschaft und ist wenig später Gewissheit, als die Spieler der gegnerischen Mannschaft sich jubelnd in den Armen liegen. 1:0 – wir liegen mal wieder hinten und machen nicht den Eindruck, als könnten wir das Spiel noch drehen.

Entlang der Barriere werden erste Stimmen laut: Falsche Einstellung, falsche Aufstellung, schlechte Vorstellung. Der Weg ist kurz zur Trainerfrage, die an diesem Nachmittag oft gestellt wird. Hans hat viele



Interview Gerhard Kühner

Gerhard Kühner ist eines der Mitglieder, die den TSV am 16.3.1947 wiedergegründet haben und damit einer der letzten Zeitzeugen, der uns die spannenden Anfangsjahre nach dem Krieg und die Entwicklung des TSV über die Jahrzehnte hinweg aus persönlichem Erlebnis heraus schildern kann. Im November 2006 habe ich Gerhard Kühner interviewt.

KW: Gerhard, Du bist Mitglied im TSV seit dem 16.3.1947. Dein Mitgliedsausweis trägt die Nummer 10. Die Wiedegründung ist nun fast 60 Jahre her – beschreibe den Lesern bitte kurz Deinen Werdegang im TSV.

GK: Ich war damals 17 Jahre alt. Mit dem Turnen und dem Fußballspiel hat bei mir alles angefangen. Später war ich dann Platzwart – allerdings nicht alleine, da waren wir immer mehrere,

die ein bisschen nach den Sportanlagen geschaut haben. Dann war ich auch Technischer Leiter – früher hieß das noch Wirtschaftsführer.

KW: Du hast die spannenden Aufbaujahre nach dem Krieg mitgemacht.

Wie entstand damals der TSV neu?

GK: Das war mal wieder was ganz Besonderes, was Neues. Dementsprechend hat man sich auch gefreut, dass so was zu Stande kam. Willy Weidenmann hat im Ort rumgefragt, wer mitmachen würde. Die Gründungsversammlung fand dann im „Hirsch“ statt. Anfangs waren wir ja nur wenige, aber über die Jahre ist dann doch noch der eine oder andere dazu gekommen. Wir hatten ja anfangs keinen Fußballtrainer; man hat einfach drauflos gespielt – dementsprechend war auch der Erfolg. Erst als Trainer Ihle aus Nordheim kam,

stellten sich erste Erfolge ein. Geld hat er damals keines bekommen. Stattdessen ein Vesper oder ein Viertel. Der erste Fußballplatz war im Breibachtal Richtung Nordheim, auf einem Grundstück der Familie Coerver und der Gemeinde. Auf Grund der

kleinbäuerlichen Verhältnisse war es schwer, überhaupt einen Platz zu bekommen. Wir hatten auch nur einen Ball – mit einer großen Naht, wie damals üblich. Das Köpfen war sehr schmerzhaft, wenn man gerade diese Stelle erwischte. Wir sind mal nach Neipperg gefahren zum Auswärtsspiel. Als wir dort waren, erfuhren wir, dass die Neipperger gar keinen Ball hatten und wir mussten zurück und unseren holen.

Auswärts ist man oft mit dem Fahrrad oder auf Lkw-Pritschen gefahren, der Fahrer – oft Paul Stegmaier – wurde dann entschädigt.

Geturnt hat man im Sommer auf einem Turnplatz, im Winter war dies nicht möglich. Später hatte man dann ja die Turnhalle. Geld war Mangelware – es waren ja nur wenige Reichsmark übrig geblieben. Bei der Winterfeier gab es eine Christbaumversteigerung. Einzelne Zweige wurden mit Sachspenden der Mitglieder – mal eine Wurst oder eine Flasche Wein – geschmückt und versteigert. So kam man langsam zu etwas Geld. Einmal hatten wir auch eine gemeinsame Feier mit dem Gesangsverein, der uns dann seinen Einnahmenteil gespendet hat.

Die Mitgliedskarte

Die original Mitgliedskarte von Gerhard Kühner wurde zwar erst in den 60er Jahren ausgestellt, das Eintrittsdatum und die Mitgliedsnummer weisen ihn jedoch als einen der Wiedegründungsmitglieder des Jahres 1947 aus.



Fragen und Antworten

Zu Hause in der Querstraße stellte sich Gerhard den Fragen der Redaktion.

KW: Welche Ereignisse haben sich Dir besonders eingepägt?

GK: Der Bau der Wellblechturnhalle 1949 war für den jungen Verein ein großer Erfolg. Die Baracke hat der Vorsitzende Willy Weidenmann über Beziehungen besorgt, als das Kriegsgefangenenlager in Heilbronn aufgelöst wurde. Die Fundamente wurden von Hand ausgegraben und betoniert. Ich glaube sogar, man hat diese alten Fundamente als Basis für den Hallenneubau 1961 verwendet. Die Wellblechhalle gehörte dann dem Verein, nicht jedoch der Baugrund, der war von der Gemeinde gepachtet. Auch der Sportheimbau 1969 war ein großer Erfolg, das war damals ein tolles Sportheim – im Zabergäu gab es kaum was vergleichbares. Leider hielt es nur 18 Jahre, dann war es doch sehr renovierungsbedürftig.

KW: Was waren die ersten Erfolge des jungen Vereins? Was war Dein persönlich größter Erfolg für den TSV?



GK: Sportlich war es sehr unterschiedlich. Die Turnerriege, bei der auch ich mitgeturnt habe, kam viel herum und hatte Spaß am Turnen. Zu den Turnfesten ist man übrigens oft noch gelaufen. Bei den Fußballern, wie gesagt, lief es anfangs schlecht. Trotzdem wurde viel erreicht – vor allem die Schaffung der Turnhalle und dann des ersten Sportplatzes an der Straße nach Hausen. In Nordhausen hat man kein ortsnahes Gelände gefunden.

KW: Was hat sich geändert im TSV und was ist gleichgeblieben?



GK: Geändert hat sich eigentlich nicht viel. Wichtig war und ist der Zusammenhalt. Das ist heute natürlich sehr viel schwieriger. Anfangs waren wir 20 Mitglieder und jetzt sind es über 700! Zudem hat der Verein heute auch großen finanziellen Aufwand zu tragen: Die Fußballausrüstung hat früher jeder selbst mitgebracht und auch bezahlt – bis auf den Dress.

KW: Du bist 2007 sechzig Jahre beim TSV. Gab es in dieser Zeit auch mal Momente, in denen Du erwogen hast alles hinzuwerfen?

GK: Eigentlich nicht. Man hatte immer auch seinen Freundeskreis im TSV. Man hatte dort Spaß und Unterhaltung – direkt vor Ort. Früher war man ja nicht so mobil wie heute.

KW: Heute wird allgemein bemängelt, die jüngere Generation bringe sich zu wenig ein. Hat sich in dieser Hinsicht über die Jahrzehnte etwas geändert?

GK: Anfangs bestand der TSV ja nur aus jungen Mitgliedern, die den Verein aufgebaut haben. Später, als dann das Sportheim und die Turnhalle bewirtschaftet wurden, wurde es schwieriger, freiwillige Helfer zu finden. Man musste halt viel herumfragen. Wenn zum Beispiel Kirwe war,

Sportheimbau

Vor allem die Sportheime des TSV sind und waren seine Herzenssache. Im alten Sportheim war er als Wirtschaftsführer vor allem für die Bewirtung verantwortlich; am neuen Sportheim hat er mitgebaut.

haben alle zusammengeholfen. Als später das neue Sportheim geplant wurde, war schnell klar, man nimmt einen

Pächter. Nicht nur, weil Helfer fehlten, sondern vor allem auch weil der intensive Betrieb eines Sportheims auch jemanden braucht, der sich ein bisschen um das Gebäude kümmert und ständig offen hält. Zudem ist ein Pächter auch eine gute Einnahmequelle. Letztlich werden so auch die Mitglieder entlastet.

KW: Was sind die Stärken des TSV?

GK: Außer dem Zusammenhalt ist es sicher die Tatsache, dass der TSV sich immer wieder aufgerappelt hat, wenn es mal schlechter lief. So zum Beispiel nach dem Krieg. Dann immer wieder beim Fußball, wo es viele Höhen und Tiefen gab. Hier musste man oft neu aufbauen, wenn alte Spieler aufhörten oder gegangen waren. So ist es auch im Verein allgemein. Man muss immer eine junge Generation aufbauen.

KW: Was wünschst Du dem TSV für die nächsten 100 Jahre?

GK: Dass der TSV weiterhin so zusammenhält wie bisher und dass es ihn noch viele Jahre geben wird und die einzelnen Sparten erfolgreich sind.

KW: Das ist ein schönes Schlusswort. Ich bedanke mich ganz herzlich für das Gespräch!

Der Freizeitradler Gerhard Kühner

Seit Gründung der Radabteilung hat Gerhard Kühner hier ein sportliches Betätigungsfeld gefunden. Obwohl weit über 70 ist er fast immer mit dabei.



Gemeinsam Sport erleben...



**Partnerschaft
erleben!**

VBU in ... Lauffen, Leingarten,
Massenbachhausen, Neckarwestheim,
Nordheim und Schwaigern

**VBU Volksbank
im Unterland eG**



PREIS DER BESTEN
jährlich DLG prämiert

METZGEREI **S**CHOCH

Eigene Schlachtung – Party-Service

Hauptstraße 43
74226 Nordheim
Tel. 07133/960562
Fax 07133/960563



REICHERT

Inh. Susanne & Ralf Groß

Café & Weinstube

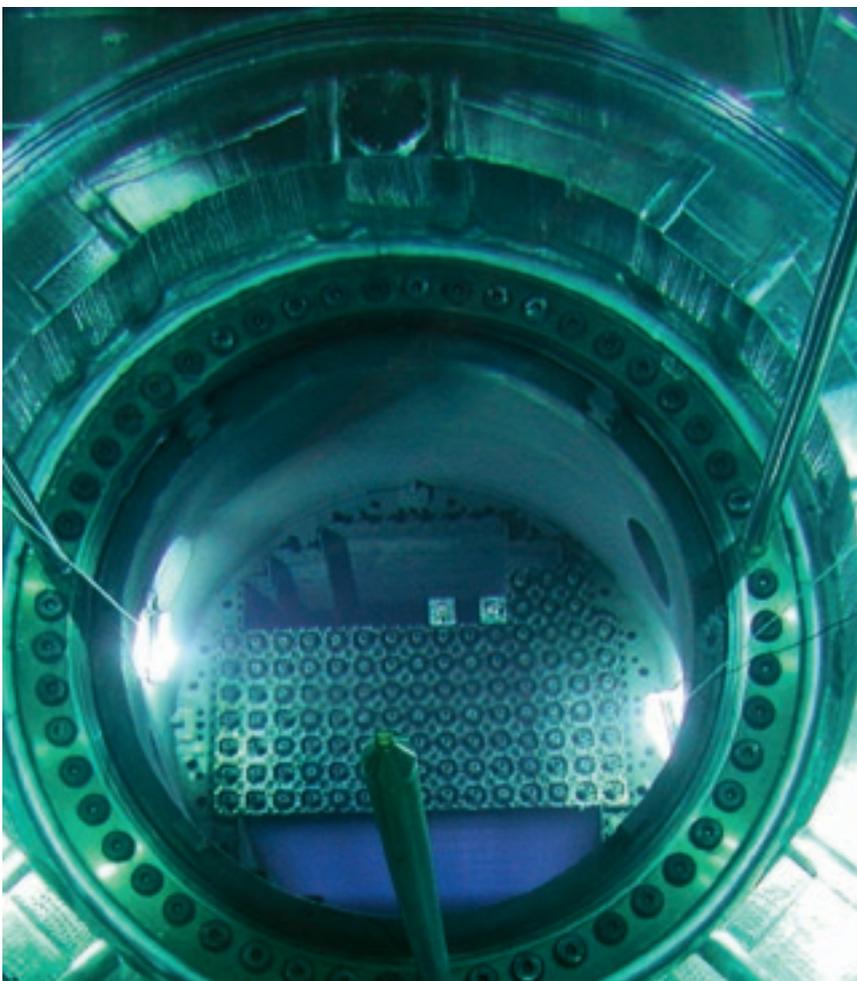
Lassen Sie sich von uns verwöhnen und schalten Sie mit unseren Kaffeespezialitäten vom Alltagsstress ab.

Genießen Sie unsere außergewöhnlichen Palantagenschokoladen aus eigener Produktion. Lassen Sie sich das Geschmackserlebnis auf der Zunge zergehen.

Montag-Freitag: 6.00 - 12.30 und 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 6.00 - 13.00 Uhr · Sonntag: 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Donnerstags wird bei uns Dinkel GROS geschrieben!

Bäckerei · Konditorei Reichert · Café & Weinstube „Zur Sonne“
Mönchsbergstraße 37
74336 Brackenheim-Dürenzimmern
Telefon 07135/6703



Wir sind offen für Ihre Fragen.

Unsere Kernkraftwerke in Baden-Württemberg pflegen seit ihrer Errichtung vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Nachbargemeinden. Wir sind stolz auf die breite, jahrzehntelange Akzeptanz von KWO, GKN und KKP.

Wir wissen aber auch, dass der Betrieb der Kernkraftwerke immer wieder Fragen aufwirft und für Diskussionen sorgt. Dem stellen wir uns. Wenn Sie etwas wissen möchten über Stromerzeugung, über Sicherheit und Strahlenschutz oder über Entsorgung, dann sprechen Sie uns an. Wir informieren Sie gerne.

Kernkraftwerk Philippsburg – KKP
Rheinhardtstraße
76661 Philippsburg
Telefon: 0 72 56 / 95-4399
infocenter-philippshurg@enbw.com

Kernkraftwerk Obrigheim – KWO
Krahenstraße 1
74837 Obrigheim
Telefon: 0 62 61 / 65-436
infocenter-obrigheim@enbw.com

Kernkraftwerk Neckarwestheim – GKN
Im Steinbruch
71382 Neckarwestheim
Telefon: 0 71 32 / 13-3287
infocenter-neckarwestheim@enbw.com

EnBW
Energie
braucht Impulse

Feste soll man feiern wie sie fallen ...

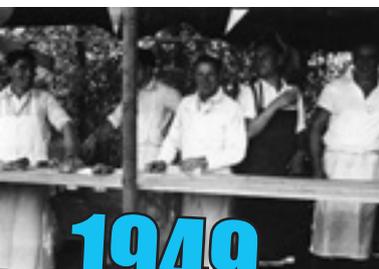
Feste feiern

Seit es den TSV gibt, wird nicht nur Sport getrieben, es werden auch Feste gefeiert. Viele fleißige Helfer stehen jedes Jahr hinter Grill und Zapfhahn und bewirten Gäste aus nah und fern. Legendar ist unser Spießbraten, der auch außerhalb des TSV viele Freunde gefunden hat. Doch wer weiß heute noch, dass es beim ersten Parkfest gar keinen Spießbraten gab? Oder, dass das erste Kiesgrubenfest erst

stattfinden konnte, nachdem die TSVler selbst den Festplatz hergerichtet hatten? Wer kennt heute noch das Dreispitzfest? Wer erinnert sich an die Zeit, als Kirwe noch im alten Sportheim gefeiert wurde und Karussell und Schießbude entlang des Rohrwiesenwegs aufgebaut waren? Mit fotografischen Impressionen der Feiern und Feste des TSV wollen wir auf den nächsten Seiten diese wieder aufleben lassen.



1963



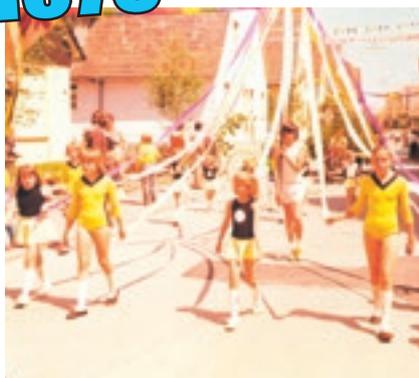
1949



1975



1977



Die TSV Combo

mit Bandleader Helmut Klenk sorgte bei vielen Vereinsfesten für musikalische Unterhaltung.



1993



2003



1993



Feste feiern

Eines der ersten Feste war die Einweihung der TSV-Turnhalle 1949 (v.l.: Richard Mayer, Helmut Perrot, Eugen Mehrer, Willy Frank). Wie uns Eugen Mehrer – als einziger auf dem Bild im blauen Schurz – erzählte, wurden bei dieser Feier 330 Liter Wein verbraucht! Bezogen auf die Einwohnerzahl von Nordhausen war das mehr als 1 Liter pro Kopf – na, dann Prost! Das Dreispitzfest war vor der Anlage der Weinberge in diesem Gebiet ein fester Termin

im Kalender des TSV. Die Aufnahmen aus dem Jahr 1963 zeigen: Schon damals gab es Spießbraten beim TSV. Das war beim ersten Parkfest 1977 nicht der Fall, da wurden die Gäste noch mit Gulasch und Spätzle verwöhnt. Die Portion mit Salat kostete damals noch 5,- DM. Auch bei den örtlichen Feiern war der TSV immer dabei, so beim Waldenser- und Heimatfest 1975, von dem wir einige Impressionen ebenfalls im Bild festgehalten haben. Bis heute ein

Renner ist das Kiesgrubenfest. Was viele nicht wissen: den Festplatz mussten die TSV-Mitglieder erstmals selbst herrichten, bevor gefeiert werden konnte. Weinhocketse, Schlachtfest, ... – die Reihe ließe sich noch beliebig fortsetzen. Stets ein Höhepunkt ist die TSV-Winterfeier, wie der Bilderstreifzug durch 2 Jahrzehnte zeigt.

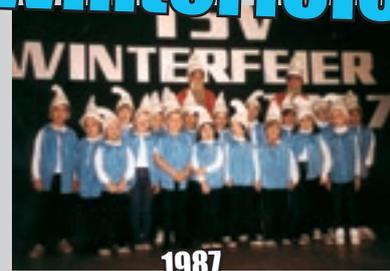
Winterfeier



1986



1986



1987



2002



2002



2002



2002



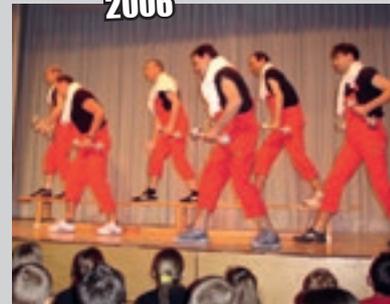
2004



2004



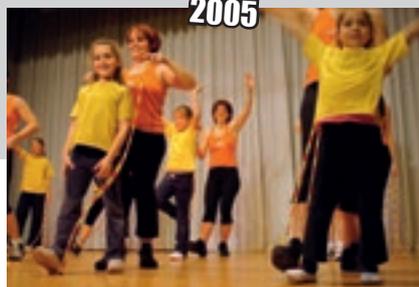
2004



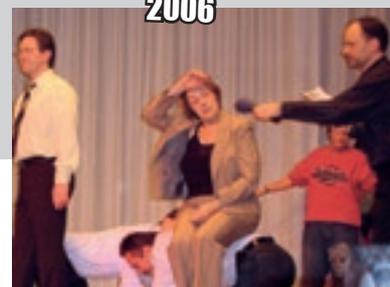
2006



2005



2005



2006

Die Jubiläen ...

Vereinsfoto zum 60. Geburtstag

Die ganze Vereinsfamilie versammelte sich auf dem Sportplatz zum Gruppenbild. Damals war fast die Hälfte der Nordhausener Mitglied im TSV.



Wer hundert Jahre auf dem Buckel hat, feiert nicht zum ersten Mal Geburtstag. „Der ganze TSV auf einem Bild“ titelte 1967 die Heilbronner Stimme, als der TSV seinen sechzigsten Geburtstag feierte – in der Tat war fast die Hälfte der Nordhausener auf dem Gruppenbild vereint.

Viele waren selbst dabei, als 1987 der Achzigste gefeiert wurde und der Zabergäu-Pokal

in Nordhausen zu Gast war. Eine Woche Fritz-Walter-Wetter machten die Sportplätze zu Schlammbecken und das Festzelt zum Kneippbecken. Den TSVlern war das egal, gefeiert wurde trotzdem – wie geplant eine Woche lang.

Alles wurde auf dutzenden Bildern festgehalten – die schönsten davon haben wir für den hundertsten Geburtstag aufbewahrt ...

60-jähriges



1. Mannschaft im Jahr 1967

Stehend v.l.: Fritz Weinmann, Erwin Kohler, Peter Lindheimer, Manfred Klier, Karl Betz, Peter Markgraf.
Kniend v.l.: Dieter Eheim, Werner Weidenmann, Peter Bock, Dieter Maier, Hermann Reiner.

Impressionen von den Feierlichkeiten

Die Turnerriege beim Einmarsch auf dem Sportgelände. Die singenden Geschwister Schilling und der Gesangverein Frohsinn umrahmen den bunten Festabend musikalisch. Die Turnhalle ist bis auf den letzten Platz gefüllt.





1987

Highlights der 80-Jahr-Feier: Die TSV-Jazztanzgruppe mit einer Interpretation des Musicals „Cats“ (ganz unten), Herold Oliver Klenk (links) beschreibt die Geschichte des TSV in einem mehrseitigen Gedicht und Edgar Zwirn, 1. Vorsitzender des GV „Frohsinn“, überbringt gemeinsam mit den Waldenserinnen Hedwig Geiger, Line Weidenmann und Margret Conte (v.l.) die Glückwünsche der örtlichen Vereine.



80-jähriges

AH-Mannschaft im Jahr 1967

Stehend v.l.: Andreas Kreis, Erich Prell, Erwin Kohler, Arthur Riedel, Alfred Conte, Robert Müller, Reinhold Conte. Knieend v.l.: Gerhard Kühner, Richard Staab, Karl Weinmann, Gustav Mayer.



Dank an verdiente Mitglieder

Zahlreiche Mitglieder wurden für ihre Verdienste um den TSV geehrt – darunter auch die letzten noch lebenden Zeitzeugen der ersten Stunde. Der Festakt wurde von der Mädchenriege umrahmt.



90-jähriges



1997

Das 90. Jubiläum war ein buntes Fest mit Großraumvorführungen auf dem Sportplatz (im Bild die Gymnastikdamen) und einem offiziellen Festakt in der Willy-Weidenmann-Halle, der von den TSV-Aktiven gestaltet wurde (im Bild die Red Hot Chili Steppers). Gute Stimmung war auch beim Sommernachtsfest im Zelt – dank des Einsatzes der Gruppe „life“ (Uwe Meyer und Didi Stenzel).

Die Geschichte des TSV in Gedichtform

trug der Herold Oliver Klenk anlässlich des 80-jährigen Jubiläums vor. Die rund 60 Strophen stammen aus der Feder des damaligen 2. Vorsitzenden Helmut Klenk. Hier möchten wir diese dichterische Leistung nochmals würdigen und auszugsweise zitieren:

Kurz nach der Jahrhundertwende, spuckten Männer in die Hände und sprachen: „Wir bleiben nicht länger allein, wir gründen einen Turnverein.“

Bis zum Jahre ´33, wurde dann geturnt – sehr fleißig. Und wieder war's ein Krieg der dann, den ganzen schönen Verein legt lahm.

Doch der Vereinsgeist glimmte weiter, es gab neue Wegbereiter. 21 Männer dann, fanden sich so ganz spontan, im Gasthaus „Hirsch“ am Eck sich ein, zur Gründung des neuen Sportverein.

Es klingt schon fast wie eine Mär, bald 40 Jahre ist es her, als der Verein von neuem begann, mit dem Lenker Willy Weidenmann.

Mit Turnen als Sportart Nummer 1 War nicht mehr viel los, bei euch im Verein. Da wurde gegründet ohn' lange Wahl eine neue Sparte – nämlich Fußball.

Eine neue Sparte im Verein – wie könnte es auch anders sein, bringt neue Leute zu den alten, man konnte sich interessanter gestalten.

Sogar Theater habt ihr gespielt, man hat den Vereinsgeist direkt gefühlt. Doch war'd ihr nicht ganz zufrieden alle, ihr wolltet eine neue Turnhalle.

Mit einem Fest wurde sie geweiht, zwei Tage lang – euch hat's gefreut.

Zwei Tage lang habt ihr gesungen, es hat euch noch lang in den Ohren geklungen.

Die nächsten Jahre ging's sportlich nach oben mit Fußball und Turnen – ich muss euch loben. Auch wusstet ihr zünftig zu feiern die Feste, euer Programm war schon immer das Beste.

Das Jahrzehnt war schnell vorbei, doch es tat sich allerlei. Denn ihr hattet euch besonnen, mit Jugendarbeit gleich begonnen.

Im Jahre 1960 wurde dann der Wunsch so mächtig, der Wunsch war groß wir wollten alle, eine nagelneue Halle. Denn die alte war zu klein, wir wollten `ne neue – diesmal aus Stein.

Das bunte Treiben bei Euch im Verein wechselte sich ab – wie soll's anders sein. Dem TSV schloss sich sodann eine Tischtennisabteilung an.

Turnwartin Lore mit ihrer Riege leistet beachtliche erste Siege unter ihrer bewährten Leitung – so stand es häufig in der Zeitung.

Dazwischen, ich verkünde es laut, habt ihr einen Sportplatz gebaut. Und weiter ging's mit Sport und Spiel – Vereinsfamilie hieß das Ziel.

Im sportlichen Wettkampf Kräfte messen, es werden manche nicht vergessen was sich getan so manches Jahr – wenn's auch nicht immer rosig war.

Der TSV, er wurde 60 Auf dem Bilde steht sie mächtig, die ganze Familie unter Eichen. Wahrlich ein historisch Zeichen!

Steil nach oben ging's dann weiter, auf der langz und gelb gestreiften Dress. Zu den vielen Sparten dann, gesellte sich `ne neue an.

13 Damen hübsch und fesch in schwarz und gelb gestreiften Dress. Das Paradepony des TSV: Fußballmannschaft – alles Frau!

Handball kam im Jahr 81 als neue Sparte – der Verein, er macht sich. Ihr hattet dann einen jungen Vorstand: Peter der Markgraf ward er genannt.

Ihr hattet dann eine schlimme Zeit, kein Mensch fand sich dazu bereit, den Vorstand im Verein zu machen. Ich hörte da von schlimmen Sachen!

Ganz plötzlich aber dann der Mann, wie Phönix aus der Asche kam. Und siehe da es ging ganz glatt, der Verein jetzt wieder `nen Vorstand hat.

Und nun meine Bitte: Unterstützet die Leut! Damit es bleiben mag wie heut. Ich wünsche euch – als ein Gesandter: Macht weiter so, all miteinander!

Mit diesem kleinen Blick zurück, wünsch für die Zukunft ich euch Glück. Er mag stets gut behütet sein, euer kleiner Sportverein.

Was sonst noch alles aufgetaucht ist ... Kurioses und Interessantes

Stöbert man ein Jahr lang in einhundert Jahren Vereinsgeschichte, so tauchen auch vergessene und verschollene Dinge wieder auf. Hier eine kleine Zusammenstellung unserer Fundstücke.



Von erfolgreichen Zeiten der Handballerinnen erzählt die Medaille, die den jungen Spielerinnen anlässlich des Gewinns des Verbandsmädelspieltests 1983 unter Trainer Helmut Spranz in Gingen an der Filz verliehen wurde.



Auf ein einheitliches Erscheinungsbild legte der TSV immer viel Wert – auch abseits von Turnhalle und Sportplatz. Davon zeugt das TSV-Sweatshirt, das ebenfalls aus den 60er Jahren stammt.



Der TSV-Turnanzug stammt aus den 60er Jahren und trägt noch die Aufschrift „TSV Nordhausen 1912“. Das rote Turnerkreuz mit dem schwarzen „V“ beweist: Dieser Anzug wurde von einer Vorturnerin getragen. Ebenfalls aus den 60ern stammt der grüne Rock, der bei einer Vorführung der Mädchenriege beim 60-jährigen Jubiläum getragen wurde.



Eines der Insignien des Übungsleiters war über drei Jahrzehnte dieser Schlüssel. Er passte in das Schloss der alten Turn- und Festhalle, die von 1961 bis 1991 Dreh- und Angelpunkt des Vereinslebens war.

STARKE TEAMS BRAUCHEN STARKE MARKEN!

DESHALB GLEICH ZUM SPEZIALISTEN

SPITZENANGEBOTE FÜR TRAINER,
SPIELER, BETREUER UND MANNschaften!

ERIMA · UHLSPORT · ADIDAS · LOTTO · PUMA · JAKO · NIKE · REUSCH



**TOP ANGEBOTE
IMMER AM LAGER**

GÜNTHER OBERNDÖRFER

FORSTSTRASSE 3

74239 HARDTHAUSEN

FON 07139/453250

FAX 07139/453252

gosports@t-online.de



Beats2dance

YOUR PERSONAL DJ

HOCHZEIT?
GEBURTSTAG?
PARTY?
POLTERABEND?
BETRIEBSFEIER?

BJÖRN SCHILLING - 0177 3414425

Wir gratulieren sehr herzlich!

100 Jahre

...gesund und
jung geblieben



Die Gesundheitskasse.

Allee 72 · 74072 Heilbronn

Telefon 07131 639-444

Telefax 07131 639-332

aok.heilbronn@bw.aok.de · www.aok.de

WILLKOMMEN IM CLUB DER 100-JÄHRIGEN!

Seit 107 Jahren verbreitet
die Mandelbrennerei
Riedel leckere
Süßwaren im
Zabergäu und
im Unterland.

MANDELBRENNEREI
RIEDEL



Bärenstark

**107
Jahre**

Herlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum!

Mandelbrennerei Riedel

74226 Nordheim-Nordhausen · Telefon 07135/961222

Turnfestteilnahmen

Die jungen Männer trainierten mit viel Eifer in dem neuen Verein. Schon im Jahr **1908** nahmen einige von ihnen am **Gauturnfest in Heilbronn** teil, darunter auch Paul Conte, Gründungsmitglied und später Ehrenmitglied.

1911 marschierten unsere Turner zu Fuß zum **Gauturnfest in Schwaigern**, angeführt von einem Spielmanszug, den Gründungsmitglied Karl Conte D. S. leitete.

Turnwartin Lore Kasseckert wurde **1960** auf dem **Landesturnfest in Göppingen** mit einem Siegerkranz geehrt.

Beim **Gauturnfest am 23.6.1963 in Jagstfeld** erhielten Lore Kasseckert, Inge Markgraf und Gerde Weinmann einen Siegerkranz.

Beim **Landesturnfest in Ludwigsburg 1970** waren die TSV-Turnerinnen ebenfalls sehr erfolgreich: Sie erzielten 5 Turnsiege und brachten 3 Medaillen nach Hause.



» **1973** war das **Deutsche Turnfest in Stuttgart**: Turnwartin Lore Kasseckert, Beate Weidenmann, Doris und Helga Eberbach haben erfolgreich teilgenommen.

Beim **Schwäbischen Landesturnfest vom 28.6.-2.7.1989 in Heilbronn** starteten 9 Teilnehmer des TSV erfolgreich bei den Wahl- und

Jedermannkämpfen. Lore Kasseckert als älteste Teilnehmerin unseres Vereins belegte in der Leichtathletik in ihrer Altersgruppe unter 97 Teilnehmerinnen einen hervorragenden 45. Platz. Sven Merkle kam beim Leichtathletik-Vierkampf auf den 156. Platz (412 TN) und Kerstin Sauer belegte den 666. Platz (750 TN). An den Jedermann-Wettkämpfen beteiligten sich Lore Kasseckert, Doris Merkle, Helga Flinspach, Ursula Junghans, Renate Sauer, Doris Haiber, Kerstin Sauer und Beate Schilling.

Lore Kasseckert erreichte beim **Deutschen Turnfest 1990 in Bochum** im Wahl-Dreikampf Leichtathletik Platz 371 (950 TN), Doris Merkle belegte im Wahl-Vierkampf Leichtathletik/Gymnastik einen 407. Platz (650TN). Im Leistungstest erhielten Lore Kasseckert, Doris Merkle und Heinz Gassmann je eine Medaille.

12 Jugendliche unserer Turnabteilung waren erfolgreich beim **Gaukinderturnfest 1991 in**

Hausen a. d. Z. Bei den Leichtathletikwettkämpfen konnten sich Roman Junghans, Timo Schmid, Tina Merkle und Stefanie Baral für die Schülermeisterschaften in Güglingen qualifizieren. Bei den Staffelläufen wurden unsere Mädchen 2. Sieger. Vom 13.7. bis 20.7.1991 waren Lore Kasseckert und Doris Merkle als einzige Teilnehmerinnen des Unterlandes bei der **Weltgymnaestrada in Amsterdam** dabei.



» 6 Frauen aus der Gymnastikgruppe beteiligten sich aktiv bei der **Landesgymnaestrada 1992 in Ulm**. Beim **Gaukinderturnfest am 20.6.1992 in Ilsfeld** konnten unsere Jugendlichen gute Platzierungen erzielen; Timo Schmid

und Tina Merkle konnten sich durch den erzielten 2. bzw. 3. Platz in ihrer Altersgruppe für die Gauschülermeisterschaften in Lauffen qualifizieren und erreichten dort ebenfalls 2. und 3. Plätze.

Beim **Schwäbischen Landesturnfest 1993 in Ludwigsburg** war der TSV Nordhausen mit 9 Teilnehmerinnen und einem Teilnehmer vertreten. Peter Merkle, Doris Merkle und Lore Kasseckert sowie Tina Merkle und Maren Schilling beteiligten sich an den Wahlwettkämpfen. Die Gymnastikdamen wirkten bei der Abschlussveranstaltung mit.

7 Turnerinnen reisten im **Mai 1994** zum **Deutschen Turnfest nach Hamburg** (Lore Kasseckert, Doris Merkle, Tina Merkle, Beate Schilling, Maren Schilling, Kerstin Thomas und Marlen Baumgart). Neben den Wettkämpfen gehörten Hafensrundfahrt, Stadtbesichtigung und Teilnahme am Festzug zum Programm. Roland Plieningler hielt die Eindrücke dieses Turnfestes in einem netten Gedicht fest.

10 Mitglieder unserer Abteilung waren beim **Landesturnfest in Ulm 1996** dabei. Sowohl die Mädchengruppe unter Leitung von Nicole Baier als auch die Gymnastikdamen beteiligten sich an Schauvorführungen, Wettkämpfen und an der Abschlussveranstaltung.



Beim **Gaukinderturnfest 1997 in Hausen a. d. Z.** nahmen 11 Jugendliche teil und konnten sich zum Teil recht gut platzieren.

Das **Deutsche Turnfest 1998 in München** zählte für 12 Frauen und Mädchen zu den turnerischen Höhepunkten



des Jahres. 9 Teilnehmerinnen der Aerobic-Gruppe von Nicole Baier stellten bei einer Schauvorführung ihr Können unter Beweis. Außer-

dem beteiligten sich alle Teilnehmerinnen an verschiedenen Fitnessstests. Maren Schilling, Tina Merkle, Alexandra Schulz und Doris Merkle starteten auch beim Wahlwettkampf und konnten Plätze im Mittelfeld erreichen. Auch Lore Kasseckert war nach 40 Jahren wieder beim Turnfest in München dabei – dieses Mal mit neuen Schuhen. Gemeinsam mit Doris Merkle wirkte sie bei der Abschlussveranstaltung mit.

Insgesamt 14 Teilnehmer aus mehreren Gruppen reisten im Juni **1999** zum **Landesturnfest nach Aalen**. Tina Merkle und Alexandra Schulz nahmen am dortigen Wahl-Vierkampf teil.

11 Frauen aus der Aerobicgruppe wirkten mit bei den Schauvorführungen des **Landesturnfestes 2001 in Kons-**

tanz. Außerdem beteiligten sich Tina Merkle, Anja und Gunther Steininger und Maren Schilling am Leichtathletik-Vierkampf.



Einen Showtanz mit dem Titel „Ladies in Blue“ zeigten einige Damen aus der Aerobicgruppe von Nicole Baier beim **Landesturnfest 2003 in Villingen-Schwenningen**.

Beim **Deutschen Turnfest vom 14.-20. Mai 2005 in Berlin** waren 7 Teilnehmer aus unserem Verein. Neben den Wettkämpfen standen eine Sightseeing- und Shopping-Tour auf dem Programm. Nach 4 Tagen Turnfest hatten die 4 jungen Damen aus der Aerobicgruppe viel erlebt und

reisten ab. Die zurückbleibenden Steiningers vergnügten sich noch bis zum Ende des Turnfestes in Berlin.



Das Turnfest des schwäbischen Turnerbundes fand **2006 in Heidelberg** statt. 10 Teilnehmer der Turnabteilung nahmen daran teil.

Turnfest Hamburg 1994

Nach Hamburg in den hohen Norden, fuhr'n viele hin aus Deutschlands Orten. Zum größten Turnfest in der Welt wo Freundschaft, Sport und Frohsinn zählt. Die Turner aus den Deutschen Landen in Hamburg sich zusammenfanden, denn Hamburg ist ne schöne Stadt, die jedem was zu bieten hat: Fischmarkt, Michel, Hagenbeck, manch anderen interessanten Fleck. Sankt Pauli, Hafen, Reeperbahn, ziehn massenhaft Touristen an. Jetzt zogen Turner durch die Straßen, die später dann beim Sport sich maßen. Sie alle kämpften unverdrossen. Beim Wettkampf ist viel Schweiß geflossen.

In Hamburg gab's nicht Langeweile, viel bot sich auf der Turnfestmeile: Die Rock-Musik am Rathausplatz, das Bummeln mit dem Turnfestschatz. Disco gab's in jedem Schuppen, tanzen ließ man dort die Puppen. Ob alt ob Jung, der ganze Clan, zog abends durch die Reeperbahn. Erhellet hat dann die Sommernacht ein Feuerwerk in voller Pracht. Raketen, hoch am Himmelszelt,

erzeugten eine Zauberwelt. War bei dieser großen Schau manchmal auch der Himmel grau, war doch die Stimmung exzellent, wie man sie nur vom Turnfest kennt.

Fröhlich, sportlich, kunterbunt, gings zum Abschluss nochmal rund. In Strömen kamen die Massen. Das Stadion konnte sie kaum fassen. Viel Prominenz war bei der Schau, dabei auch OB Vorscherau. Jubel dran aus aller Munde, La Ola drehte manche Runde.

Frisch und frei ließ man erklingen mit 60000 Sportlerstimmen den Turnfestschalger „Hand in Hand“. Er drang hinaus ins weite Land.

Zum Abschied gab man sich die Hände, das größte Turnfest war zu Ende. In Hamburg wurde jedem klar: Das Turnfest, es war wunderbar. Ein Dank nun an die Hansestadt, die uns so toll empfangen hat. Auf Wiedersehen dann in vier Jahren in München bei den Bajuwaren. Roland Plieninger

Adidas „Start“ – der Erfolgsschuh des Deutschen Turnfestes 1958...

...zumindest für Lore Kasseckert. Fast ein halbes Jahrhundert hat sie die Laufschuhe aufbewahrt, mit denen sie beim 17. Deutschen Turnfest gestartet ist. Dieses fand zum dritten Mal nach 1889 und 1923 vom 20.-28.7.1958 in München statt. Es war das dritte Deutsche Turnfest in Westdeutschland nach dem 2. Weltkrieg – Zehntausende strömten in die bayerische Landeshauptstadt. Teilnehmer aus 240 Vereinen trafen sich zum Kräfteressen in verschiedenen Disziplinen. Ein „Fest der Bewährung“ für die deutsche Jugend sollte es werden. Eine hat sich ganz besonders bewährt: Lore Kasseckert, damals 18 Jahre alt, trat im Leichtathletikdreikampf an: 100 m Sprint, Ballweitwurf und Weitsprung. Bewährt haben sich auch ihre Wettkampfschuhe: An ihren Füßen trug sie Adidas „Start“ – ein Modell des Sportschuhmachers Adi Dassler, dem vier Jahre zuvor der endgültige Durchbruch auf dem Sportschuhmarkt gelang, als die mit seinen Schuhen ausgestattete Fußballnationalmannschaft Weltmeister wurde.



BLUMEN ART & DESIGN

Inh.: P. Aichele

Hauptstraße 50 · 74226 Nordheim
Telefon 0 7133/22 94 23

**moderne Floristik
Hochzeits-Floristik
Trauer-Floristik
Grabpflege
Raumbegrünung
Fleuropdienst**

FLEUROP
bringt's.



20 JAHRE

Rainer
Wittwer

BÄCKEREI · KONDITOREI



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag von 5.30 bis 12.30 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 5.30 bis 13.00 Uhr
Sonntags von 8.00 bis 11.00 Uhr

Hauptstraße 100 · 74226 Nordheim · Telefon 07133/4337

A N D R E A S

STAAB

METZGEREI · FEINKOST · PARTYSERVICE

SCHON GEWUSST? FÜR IHRE GEBURTSTAGS-
FEIERN, JUBILÄEN UND ANDERE FESTLICHKEITEN
BIETEN WIR IHNEN UNSEREN GANZ AUF IHRE
BEDÜRFNISSE UND WÜNSCHE ABGESTIMMTEN

PARTYSERVICE

EGAL OB EIN KALTES BUFFET, EIN THEMENABEND
ODER EINE WARMER SPEISEN FOLGE: WIR ERFÜL-
LEN IHRE WÜNSCHE! GENIEßEN SIE IHRE FESTE
– WIR KÜMMERN UNS UM DIE GAUMENFREUDEN.
KOMMEN SIE ZU UNS – WIR BERATEN SIE GERNE!

SEIT 100 JAHREN

DIE METZGEREI IHRES VERTRAUENS
CÄCILIEBRUNNENSTR. 2 · 74074 HEILBRONN
FON 0 71 31/25 42 40 · FAX 0 71 31/25 42 85
INTERNET: WWW.METZGEREI-STAAB.DE
E-MAIL: INFO@METZGEREI-STAAB.DE

NORDHEIM „SÜDWEST“

4 EIGENTUMSWOHNUNGEN



3 1/2-ZI-WOHNUNG, 86 M², MIT TERRASSE
UND GROSSEM GARTENANTEIL

4 1/2-ZI-MAISONETTE-WOHNUNG, 130 M²,
MIT GROSSEM BALKON

FRANK
WOHNBAU GMBH

HAUSENER STRASSE 3 · 74226 NORDHEIM
TEL. 07133/97200 · TELEFAX 07133/97202



WALTER Medien – Ihr Partner aus der Region für die Region

Kalenderverlag

Nutzen auch Sie WALTER Kalender für Ihre effiziente Werbung. Über 150 Verlagskalender bieten für jedes Unternehmen genau das richtige Umfeld.



Presseverlag

Sie suchen ein attraktives Werbeumfeld mit starkem lokalen Bezug? Mit unseren regionalen Medien erreichen Sie exakt Ihre Zielgruppe.

Druck

Als Ihr leistungsstarker, kompetenter Full-Service-Partner rund um den Druck finden wir die idealen Lösungen für Ihre Druckaufgaben.



Mediendiensteleistungen

Nutzen Sie unseren Rundum-Service an sinnvollen Mediendiensteleistungen von der Bildbearbeitung bis zur Logistik.



WALTER Medien GmbH

Raiffeisenstr. 49–55 · 74336 Brackenheim
Tel. (07135)104-0 · Fax (07135) 104-159
www.walter.de · info@walter.de

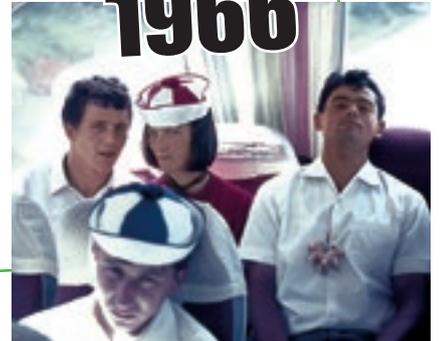
Wanderungen & Ausflüge

Per pedes – zu Fuß – das war lange Zeit das übliche ländliche Fortbewegungsmittel vor dem 2. Weltkrieg. Dementsprechend ist es schwer zu sagen, ob die Wanderungen der Turner der ersten Jahre wirkliche Vereinsausflüge waren als, angeführt vom Spielmannszug, verschiedene Turnfeste besucht wurden. Einer der ersten Ausflüge, bei dem das Vergnügen im Vordergrund stand fand laut Vereinschronik 1949 statt. Das Ziel war Leonbronn. Zu Fuß ging es damals zum Bahnhof nach Brackenheim und dann weiter mit dem „Zaberle“.

Zählt man die seitdem gelaufenen, gefahrenen und sogar geflogenen Kilometer bei den verschiedensten Wanderungen, Vereins- und Abteilungsausflügen zusammen, kommt man sicher auf Strecken, die mehrmals um die Welt reichen.



1966



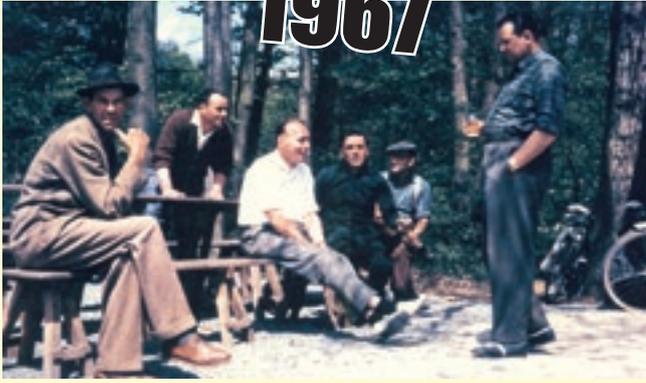
1963



1965



1967



1981



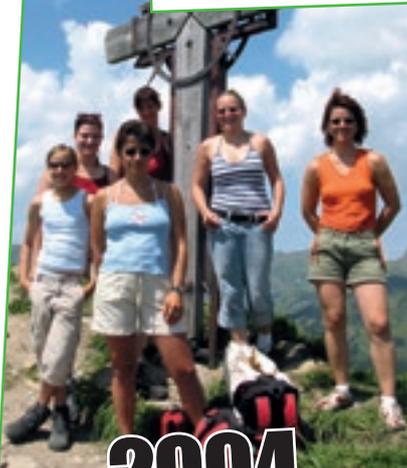
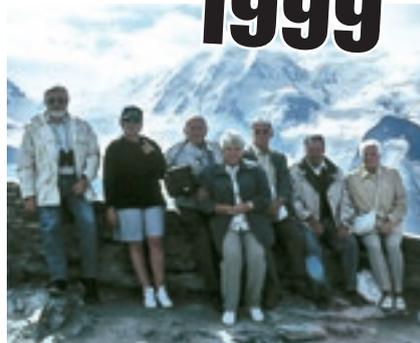
Der TSV auf Tour

1963: Vereins-Wanderung zur Botenheimer Heide · 1965: Vereinsflug mit dem Schiff und zu Fuß zum Schreyerhof · 1966: Ausflug ins Ahr- und Moseltal
1967: Wanderung zur Heuchelberger Warte · 1981: Ausflug ins bayerische Alpenvorland, Schloss Linderhof, Garmisch-Partenkirchen · 1990: TSV-Ausflug nach Damüls, Gruppenbild auf dem Portlahorn · 1999: Seniorenausflug in die Zermatter Bergwelt · 2004: Die Red Hot Chili Steppers auf dem Gipfel des Zaferhorn · 2006: Chaostag der Aerobicgruppe in Schröcken.



1990

1999



2004



2006



Die AH-Skiausfahrt 1984-1996

Skiausfahrten

Anfang der Achtziger steckte das Skifahren in Nordhausen noch in den Kinderschuhen. In den Reihen der noch jungen Fußball-AH-Mannschaft bestand jedoch der Wunsch, über den Fußball hinaus in den Wintermonaten gemeinsame Aktivitäten anzugehen. Dies wurde erstmals 1984 umgesetzt, als insgesamt 7 Skibegeisterte – zunächst noch mit Privat-Pkws – ins Allgäu aufbrachen.

Wolfgang Conte hatte Steibis als Ziel der ersten AH-Skiausfahrt gewählt. In den Anfangsjahren konzentrierten sich die Ausflüge auf das Allgäu. Ab 1987 wurde der gesamte Alpenraum Ziel der Skiausflügler, die schließlich so zahlreich waren, dass ein Bus angemietet werden konnte. Die Liste der bereisten und befahrenen Skigebiete weißt große Namen auf: Serfaus, Obertauern, das Olympiaski-

gebiet Axamer Lizum, Pitz- und Zillertal, Wilder Kaiser in Österreich, Portes du Soleil – damals das größte Skigebiet im Alpenraum – sowie Crans Montana und Verbier in der Schweiz wurden besucht. Auch abseits der Piste wurde vieles erlebt – manchmal auch Enttäuschungen. Diese war groß als im Hotel „Rosenalm“ in Oberstaufen nach anstrengendem Skitag das Schwimmbad trocken war und auch Sauna, Solarium, Massage- und Billardraum nicht zur Verfügung standen. Trotzdem war das Hotel noch komfortabel, verglichen mit den „umgebauten Garagen“ in St. Maurice, deren räumliche Enge kaum Bewegungsspielraum bot.

Zur zehnten Skiausfahrt 1993 wurde Peter Merkle mit einer „Skikanone“ ausgezeichnet, da er der einzige Teil-

nehmer war, der seit 1984 an allen 10 Ausfahrten teilgenommen hatte.

Auch auf der Piste war viel geboten. Neben diversen spektakulären, aber glücklicherweise immer harmlosen Stürzen auf und abseits markierter Routen, wurde auch von Schwierigkeiten beim Verlassen des Sesselliftes berichtet, die leider nicht immer glimpflich abliefen. Als schwierig stellte sich auch der Versuch von Reiseleiter Wolfgang Conte heraus, eine Runde Schnaps in der französischsprachigen Schweiz zu bestellen. Da die Gruppe offensichtlich nichts von den Bemühungen bemerkte und, als der Schnaps serviert werden sollte, schon über alle Berge war, musste der Digestif wieder umgetauscht werden, was letztlich eine noch größere sprachliche Herausforderung darstellte.

Skiausfahrten beim TSV Nordhausen



2005



2005



2006





1987



1988



1988



1989



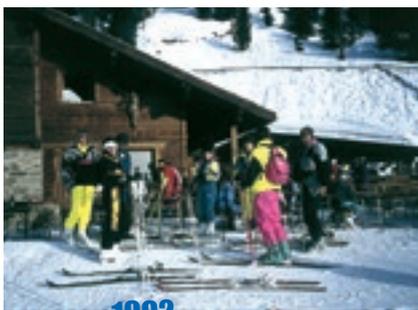
1991



1991



1989



1992



1993



1993



1994



1995



1996

Die Vereinsskiausfahrt 1998-2006

Gegen Ende der Neunziger wurde der Kreis der skibegeisterten AH-Fußballer kleiner, so dass die Skiausfahrt nach einjähriger Pause im Jubiläumsjahr 1997 seit Januar 1998 immer am Wochenende nach der TSV-Winterfeier als Vereinsskiausfahrt durchgeführt wird.

Anfänglich waren es 2 Skitage, seit 2002 hat man die Fahrt auf drei Tage verlängert. Mit Ausnahme der Fahrt ins Skigebiet Silvretta Nova im Montafon im Januar 2000 führt uns die Skiausfahrt jedes Jahr in den höchsten Skiort des Bregenzerwaldes, nach Damüls. Bei der Skiausfahrt wird immer in Mellau Quartier

bezogen, da es in Damüls nicht möglich ist, die 40 bis 50 Teilnehmer in einem Hause unterzubringen. Auch wenn die Idee, eine Skiausfahrt für alle Vereinsmitglieder zu veranstalten, anfänglich ein Wagnis war, gelang es unserem Reiseleiter Werner Weidenmann, der seit Anfang an die Skiausfahrt zusammen mit unserem Chauffeur Paul Frömmrich bestens organisiert, alle Interessen zu integrieren und die Meute im Zaum zu halten.

Letzteres gestaltet sich vor allem schwierig, wenn es nach einem herrlichen Skitag ins bekannte Après-Ski-Lokal „Scharfes Eck“ geht.

Da wird dann richtig gefeiert und gejubelt. So versteht es unser Reiseleiter, die Gruppe jedes Jahr aufs Neue für diesen Drei-Tages-Skievent zu begeistern. Viele Teilnehmer sind schon seit Jahren dabei, einzelne feiern sogar im kommenden Jahr, wenn es zum 10. Male nach Damüls geht, ein kleines Jubiläum. Man muss sich also nicht wundern, wenn die Fahrt immer recht schnell ausverkauft ist.

Die Skifahrergruppe wünscht unserem Verein zum 100-jährigen Jubiläum alles Gute und weiterhin „Ski Heil“!

Alles möglich

Doppelhaus

wünschen erlaubt!

Eigentumswohnung

Reihenhaus

Bauherrenhaus

Einfamilienhaus



Böhringer Creativbau
Schillerstraße 18
74226 Nordheim
Tel. 071 33/9 74 70-0
www.boehringer.net

BÖHRINGER CREATIVBAU

Life

WIR
VERBREITEN
AUCH
AUF IHREM FEST
PARTYSTIMMUNG!

KONTAKT:
Dieter Stenzel Uwe Meyer
Telefon 07135/3341 Telefon 07135/3830

schmalzhaf glas

Glas-
(T)räume
werden
wahr.

- Duschkabinen
- Isolierglas
- Glasveredelung
- Glasdekor

Richard Schmalzhaf GmbH & Co. KG
Гласизобленниг и инд.-веределниг
Lerchenstr. 11 | 74226 Nordheim | Tel. 071 33/95 95-0
eMail: info@schmalzhaf.de | www.schmalzhaf.de



Gratulation: 100 Jahre TSV Nordhausen!

Herzlichen Glückwunsch! Wir finden, so ein Jubiläum zeigt immer wieder, dass gemeinsame Ziele wirkungsvoll verfolgt wurden – mit viel Engagement und Zusammenhalt, und hoffentlich viel Spaß dabei. Auf viele weitere Jahre!

Jürgen Baumann

Allianz Generalvertretung
Im Gemmingstal 98
74074 Heilbronn
Tel.: (07131) 78990
Fax: (07131) 789919
j.baumann@allianz.de

Stefan Dolch

Allianz Generalvertretung
Hauptstr. 33a
74226 Nordheim
Tel.: (07133) 16910
Fax: (07133) 14519
s.dolch@allianz.de

Allianz

Jugendarbeit beim TSV

Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten ist der Leitgedanke der Jugendarbeit beim TSV Nordhausen. Heute ist ca. ein Drittel der TSV-Mitglieder jünger als 18 Jahre. Schon darin wird deutlich, welche Bedeutung die Jugendarbeit im TSV hat. In den 90er Jahren begann der TSV gezielt der Jugendarbeit auch in der Vereinsorganisation mehr Gewicht zu verleihen und schuf ab 1992 das Amt des Vereinsjugendleiters. Er ist Vorstandsmitglied und koordiniert die Jugendarbeit im Verein. Von 1992-1997 hatte Dietmar Reiner diese Position inne. Von 1997-2000 wurde

das Amt von Tina Merkle begleitet, der ab 2000 Dieter Stenzel nachfolgte. Der Vereinsjugendleiter wird vom Jugendsprecher und den Abteilungsjugendleitern Fußball und Turnen unterstützt.

Im Moment bilden folgende Mitglieder die Leitung der Vereinsjugend:

Jugendleiter Turnen:

Maren Schilling und Tina Weinstok

Jugendleiter Fußball:

Hans-Werner Lutz und Nino Kraus

Jugendsprecher: Imanuel Kreuz

Vereinsjugendleiter: Dieter Stenzel



Jugendarbeit im Wandel der Zeit

Oben: Beim 60-jährigen Jubiläum war Sackhüpfen bei der Jugend sehr beliebt. Mitte: Lore Kasseckert mit einer Turnerriege beim Gaukinderturnfest 1968. Unten: Der Bambinispieler Colin Haberkern freut sich über den Pokal.



Vereine an Neckar und Zaber sammeln Christbäume ein: In Nordhausen war eine Hand voll Freiwilliger des TSV unterwegs

Jeans schützen am besten vor Nadelstichen

Von Simon Gajer

Wohin mit dem Christbaum nach Weihnachten? Auch an Neckar und Zaber ist die Entsorgung einfach. Ab damit vor die Tür, und Vereine holen das ausgediente Schmuckstück ab. Am Samstag waren in Nordhausen TSV-Mitglieder unterwegs. Insgesamt 280 Euro haben sie für die Jugend eingenommen.

Beim Christbaum sammeln muss die Kleidung stimmen. Der 15-jährige Daniel Stenzel schwört auf Jeans. „Da gehen die Nadeln nicht so schnell durch.“ Das ist wichtig, denn die Bäume werden zu Trampolins und Liegen: Der Jugendliche ist mit Fabian Lang (11) und dem 15-jährigen Marcel Thomale auf einem Anhänger unterwegs. Ausrangierte Christbäume stapeln sich schon knapp einen Meter hoch kreuz und quer auf der Ladefläche, doch in der Gemeinde liegen noch weitere in Einfahrten oder Lehnen an Hauswänden. Bernd Lang fährt den Traktor, Vereinsjugendleiter Dieter Stenzel wirft die Bäume auf den Anhänger. Und dann sind die Jungen dran: Sie hüpfen auf ihnen und drücken sie in kleine Lücken. Jeans hin oder her, ein Kleidungsproblem bleibt: Daniel liegt auf den Bäumen, zieht den rechten Schuh aus und reibt an seinen Socken. „Mein Schuh ist voller Nadeln.“

Seit zehn Jahren sammelt der TSV nach Dreikönig die Weihnachtsbäume ein, fährt sie zu einem

Häckselplatz und verdient damit Geld. Zwischen den Zweigen klemmen Spenden, die an die 200 Kinder und Jugendliche des Vereins gehen. Dieses Jahr kommen 280 Euro zusammen – ein Rekord. 2004 waren es 230 Euro. Der Jugendleiter ist begeistert: „Für die Jugend sind die Leute spendabel.“

Die drei Jungen auf dem Anhänger sind ein eingespieltes Team. Manche Bäume sind zu hoch, dann schneiden die Drei die Spitzen ab. Daniel hält den Baum, Fabian halbiert mit einer Astschere den Stamm, Marcel schmeißt die Spitze ans andere Ende des Anhängers.

Die kleine Gruppe tut Arbeit für die 200 jungen Vereinsmitglieder. Wo ist der Rest? Mehr Helfer müssten nicht unterwegs sein, finden die Jungen. Danken andere Kinder ihnen wenigstens dafür? „Viele wissen nicht, dass wir dabei sind“, glaubt Fabian, nimmt die Schere und schneidet einen Stamm durch.

„Bernd, wem gehört der Baum?“, fragt Dieter Stenzel an einem Mehrfamilienhaus. Denn hängt kein Geld an einem Zweig, klingelt Stenzel beim Besitzer. Viele Bürger haben laut Stenzel die Spende nicht vergessen. Sie wollen nur sicher gehen, dass niemand das Geld klaut.

Ab und zu gibt's eine Überraschung. „Danke“, hat einer auf einen Zettel geschrieben und den Helfern außerdem Süßigkeiten an den Baum gebunden. Das kommt nicht oft vor. Könnte es aber, findet Fabian. „Dann haben wir was für unterwegs. Das ist immer gut.“ Monika Georger ist froh über die Sammlung. „Mein Baum wird entsorgt. Das Geld geht in die Vereinskasse.“ Ihr Christbaum ist weg, ist die Weihnachtszeit damit endgültig vorbei? Fast. „Ich habe noch nicht die ganze Dekoration abgehängt.“

Quelle: Heilbronner Stimme



Kinderfasching in Nordhausen

Ein fester Programmpunkt in den 80er Jahren war der TSV-Kinderfasching.

Das Jugendprogramm im Festjahr 2007:

Auch im Jahr 2007 wird die TSV-Vereinsjugend im Januar ausgediente Christbäume einsammeln. Die eingenommenen Spenden werden unter den Jugendabteilungen Turnen und Fußball verteilt. Hoch her geht es dieses Mal bei der TSV-Sportwoche. Beim Fußballturnier wollen wir im Jubiläumsjahr zwischen 80 und 100 Jugendmannschaften in Nordhausen begrüßen. Auch das Freizeit-Volleyballturnier ist seit Jahren eine tolle Bereicherung. Ein weiterer Höhepunkt während der TSV-Sportwoche sind die Vereinsmeisterschaften. Jung und Alt trifft sich auf dem Sportplatz um beim sportlichen Dreikampf gegeneinander anzutreten. Wie bisher beteiligt sich der TSV im September beim Nordheimer Ferienprogramm mit der schon legendären Schnitzeljagd und bunten Spielwiese. Ich übertreibe nicht wenn ich sage, es gibt an diesem Tag viel Spiel und Spaß beim TSV. Den Abschluss bildet wieder die TSV Kinderweihnachtsfeier in der Willy-Weidenmann-Halle. Bei Kaffee und Kuchen, Currywürsten, Cola und einem super Programm verabschiedet sich die TSV Jugend in die Winterpause.

2001

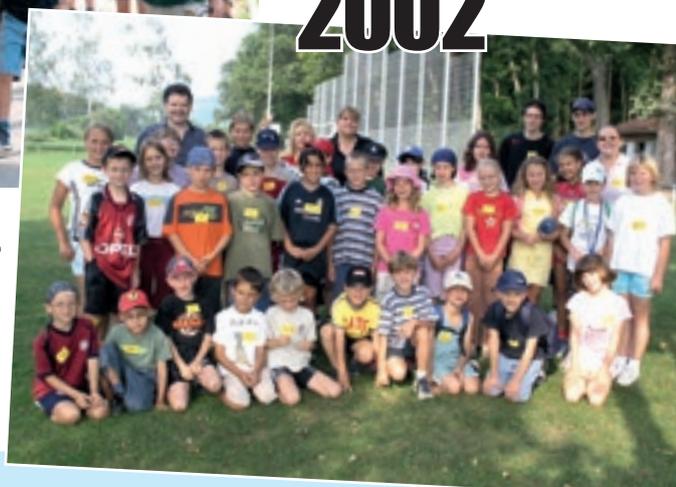


Ferienprogramm

Seit Jahren ein fester Programmpunkt im Ferienprogramm der Gemeinde: „Schnitzeljagd und bunte Spielwiese“. Wie auf den Bildern zu sehen, ist die Resonanz groß – jedes Jahr werden um die 40 Kinder betreut.



2002



Kinderweihnachtsfeier

Den Jahresabschluss bildet immer die Kinderweihnachtsfeier mit einem bunten Programm. Ein gern gesehener und freudig erwarteter Gast ist der Nikolaus.



Die Abteilungen Fußball und Turnen tragen die Hauptlast der Vereinsjugendarbeit: Hier werden derzeit ca. 240 Kinder und Jugendliche betreut. Die einzelnen Turngruppen und Fußballmannschaften stellen sich in dieser Festschrift ausführlich vor.

Außer für dieses umfangreiche Sportangebot zeichnet Vereinsjugendleiter Dieter Stenzel auch für folgende Aktivitäten der Vereinsjugend verantwortlich. Die alljährliche Christbaumsammlung im Januar kommt der gesamten Vereinsjugend zu gute. Die alten Christbäume werden eingesammelt und entsorgt. Für diese Dienstleistung geben die Nordhausener eine kleine Spende, die immer wieder für außerplanmäßige Anschaffungen genutzt wird. Die TSV-Vereinsmeisterschaften

finden während der Sportwoche statt und sind schon über fünfzig Jahre alt. Jedes Jahr messen sich die TSV-Mitglieder – vor allem die jüngeren – im klassischen Leichtathletikdreikampf. Unter dem Motto „Schnitzeljagd und bunte Spielwiese“ beteiligt sich der TSV schon seit Jahren am Ferienprogramm der Gemeinde Nordheim. Für viele Kinder ist die Teilnahme an diesem Angebot schon fester Bestandteil ihres Ferienprogrammplans. Oft sind

es über 40 Kinder, die einen Tag lang Spaß am Spiel und am anschließenden gemeinsamen Grillen haben.

Die Kinderweihnachtsfeier in der Willy-Weidenmann-Halle im Dezember jedes Jahres rundet das Kinder-Jugend-Programm ab. Wie die „Großen“ im Januar zeigen hier die Kindergruppen unter Anleitung ihrer Übungsleiter ihr Können. Ein Höhepunkt ist immer der Besuch des Nikolaus.

Ich möchte mich bei den Jugendleitern Turnen Maren Schilling und Tina Weinstok sowie den Jugendleitern Fußball Hans-Werner Lutz und Nino Kraus für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Dank sag ich auch an alle, die die TSV Jugend unter-

stützen und die wichtige Jugendarbeit mit koordinieren. Bei meinen Vorstandskollegen möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit und bei der Gemeinde Nordheim für die Unterstützung der Jugend bedanken.

Vereinsjugendleiter Dieter Stenzel

Weiss & Nesch

Faszination Bus- & Radreisen



Beste Qualität und Sicherheit zum fairen Preis!

- + Erlebnisreisen + Rundreisen + Kurzreisen + Städtereisen
- + Flußkreuzfahrten + Wanderreisen + Kur-/Urlaubsreisen
- + Adventsreisen + Silvesterreisen + Tagesfahrten
- + Freundliche Chauffeure + Moderne Flotte + Schöne Hotels
- + Gruppenrabatt: 6 Pers. 3% · 10 Pers. 5% · 16 Pers. 7%
- Über 300 Bus- & Radreisen | Gratis Katalog anfordern!

Ihr Gruppenspezialist

- + Persönliche Beratung + Komplette Vorschläge
- + Optimaler Reiseablauf + Alles aus einer Hand
- + 28 Eigene Busse – für 8 bis 79 Fahrgäste + 7 Radanhänger
- jetzt anfragen!

WEISS & NESCH GmbH
Schönbuchstraße 51
72202 Nagold-Vollmaringen
Tel. 07459/93004-0 · Fax 07459/93004-44
www.weiss-nesch.de



Nordhausen (HN) Nordhausen (AA)

Im Laufe der 100-jährigen Vereinsgeschichte kam es immer wieder zu interessanten Begegnungen, aus denen sich oft langjährige Freundschaften entwickelten. Eine dieser Beziehungen – und sicherlich die bislang dauerhafteste – sind die freundschaftlichen Bande zur Gemeinde Nordhausen im Ostalbkreis, die unter anderem durch zahlreiche Kontakte mit dem dortigen Sportverein DJK Nordhausen/Zipplingen seit mehr als 40 Jahren gepflegt wird. Wir baten den heutigen Ortsvorsteher von Nordhausen im Ostalbkreis, Bernhard Uhl die Entstehungsgeschichte dieser Freundschaft zu schildern.

Freundschaft

Wie es mangels Postleitzahlen im Jahre 1965 zu einer noch heute andauernden freundschaftlichen Beziehung zwischen Nordhausen im Kreis Heilbronn und Nordhausen im Ostalbkreis kam:

Willy Weidenmann, Bürgermeister und Geschäftsführer der Genossenschaftsbank im Heilbronner Nordhausen beschloss im August 1965 seinen Kollegen Anton Uhl, Bürgermeister und Bauer in Nordhausen im Ries, persönlich kennenlernen zu

wollen. Denn viele postalische Irrläufer auf den Genossenschaftsbanken und Bürgermeisterämtern der zwei Gemeinden Nordhausen – es gab damals noch nicht die Postleitzahlen des Herrn Minister Stücklen und auch keine Bankleitzahlen – zeugten immer wieder von der Existenz des jeweils anderen Nordhausen.

So geschah es mitten in der Öhmd (Anm. d. Redaktion: Heuernte) und Getreideernte – die Bauern im Ries sind da

arg beschäftigt, „unmüßig“, wie sie selbst sagen – als Willy Weidenmann voller Neugierde vor verschlossenen Rath austüren stand. Zum Glück kam gerade ein Bauer mit seinem Pferd und Heuwender vorbei und Willy Weidenmann fragte ihn nach dem Bürgermeister. Kurz angebunden meinte der Bauer er möge ihm nur folgen. Gesagt, getan. Im Hofe des

Lotsen ergab sich, dass Bauer und Bürgermeister dieselbe Person waren. Willy Weidenmann stellte sich in seiner Funktion vor, und plötzlich war die Ernte nicht mehr so wichtig. Bei einem kräftigen >>



Sportlicher Anfang

Bei der Sportplatzeinweihung 1966. Erstmals treffen die befreundeten Fußballmannschaften beider Nordhausen aufeinander (ganz oben). Vereinsvorsitzender Willy Weidenmann überreicht einen Erinnerungswimpel (oben links) und führt den Anstoß aus (oben rechts).

Bürgermeister unter sich

Die Initiatoren Bürgermeister Anton Uhl (links) und Willy Weidenmann (rechts) stoßen beim „Käser“ auf die Freundschaft an (Bild unten rechts). Ebenfalls mit von der Partie: Pfarrer Klein aus Nordhausen/Aalen (Bild unten links).

Kirchweih 1976

Unsere Nordhäuser zu Besuch bei Sebastian Egetemaier in der Gaststube. V.l.: Fräulein Doris (Haushälterin von Pfarrer Klein), Line Weidenmann, Frieda Lehmann.



Begegnungen

Die TSVler zu Besuch in Nordhausen. Peter Merkle mit einer unbekanntenen Schönheit (unten). Margit Conte – in feuchtfrohlicher Runde – zeigt Körpereinsatz im TSV-Sweatshirt.



Vesper und einigen Viertel Wein kamen sich die beiden Bürgermeister persönlich immer näher, und die Vorbehalte gegenüber Willy Weidenmann, in welchem Anton Uhl ursprünglich einen lästigen Formularvertreter vermutete, waren alsbald ausgeräumt.

Die Bürgermeister entwickelten die Idee, dass die Gemeinden sich durch partnerschaftliche Begegnungen näher kennen lernen sollten. Der TSV Nordhausen machte den Anfang und lud den Sportverein DJK Nord-

hausen/Zipplingen am 16./17. Juli 1966 zur Einweihung des neuen Sportplatzes ein. Dies war der Beginn einer guten und freundschaftlichen Verbindung zwischen den Sportvereinen und der beiden Gemeinden. Viele weitere Dorf- und Vereinsfeste folgten und es entwickelten sich gar manche private Freundschaften.

Die schönen gemeinsamen Zusammentreffen unserer beiden Dorfgemeinschaften – denken wir nur an die vielen Feste der beiden Ortschaften mit Vereinen – sind besonders für die älteren Bürgerinnen und Bürger unserer Ortschaft Nordhausen bis heute in lebhafter und angenehmer Erinnerung geblieben. Und es werden sicherlich noch viele weitere schöne Begegnungen folgen.

Bernhard Uhl, Nordhausen (AA)



Bundesverdienstkreuz

Im April 1983 wurde Willy Weidenmann das Bundesverdienstkreuz verliehen. Dies wurde gemeinsam mit den Freunden aus Nordhausen/Aalen im Sportheim gebührend gefeiert.



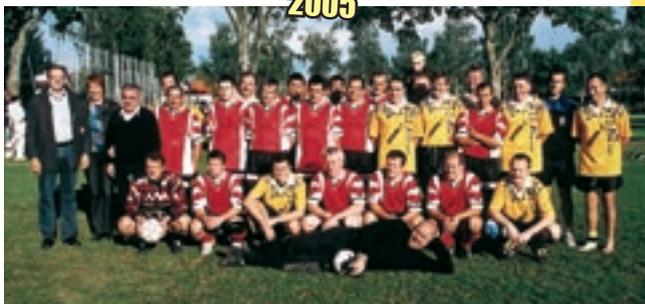
25 Jahre
Nach einem Vierteljahrhundert wurde die Freundschaft neu besiegelt. Ebenso nach 40 Jahren bei Spießbraten in der Kiesgrube.



1998



2005



Eine der letzten Begegnungen zwischen den Sportvereinen waren die Besuche der Nordhausener in Nordhausen 1998 und 2005 – zur Einweihung des Sportheims in Nordhausen (AA) und zur Feier des 40-jährigen Jubiläums in Nordhausen (HN). Dabei fanden jeweils Fußballspiele der AH-Mannschaften statt. Vielleicht gibt es im Festjahr ein Wiedersehen der Freunde aus Nordhausen und Nordhausen ...



GEIGER
Nordheim Metzgerei



Hauptstraße 102 · 74226 Nordheim
Telefon 07133-21400 · Telefax 07133-961603

Die Adresse für besondere Ansprüche.

- ◆ **Täglich wechselnder Mittagstisch**
 - ◆ **Party- und Plattenservice**
 - ◆ **Reichhaltige Käsetheke**
 - ◆ **Große Auswahl an Feinkostsalaten**
-

Unser fachkundiges Team berät Sie gerne!
Kunden-Parkplätze im Hof

Unsere Öffnungszeiten:
Montag-Freitag: 7.00 bis 13.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 7.00 bis 13.00 Uhr

Wer macht was beim TSV

„Gehorcht euren Vorstehern, und ordnet euch ihnen unter, denn sie wachen über euch und müssen Rechenschaft darüber ablegen; sie sollen das mit Freude tun können, nicht mit Seufzen, denn das wäre zu eurem Schaden.“

Was wie eine Mahnung aus einer alten Vereinssatzung klingt, ist in der Tat ein Zitat aus Hebräer 13, Vers 17. Oft genug wird vergessen, dass zu einem erfolgreichen Verein auch eine engagierte Vereinsleitung gehört, die eine konstante Größe in den manchmal schnellen Veränderungen innerhalb des Vereins darstellt. In den 60 Jahren seit der Wiedergründung des Vereins steht mit Friedrich Weinmann der erst siebte 1. Vorsitzende dem TSV vor. Seine Vorgänger waren:

Die 1. Vorsitzenden des TSV Nordhausen seit 1947

Karl Perrot	1947-48	Werner Pross	1984-89
Willy Weidenmann	1948-76	Reinhold Conte	1989-95
Walter Müller	1976-79	Friedrich Weinmann	1995-heute
Peter Markgraf	1979-84		



Im Jubiläumsjahr besteht die Vereinsführung des TSV aus folgenden Mitgliedern:

Vorstandschft	1. Vorsitzender	Friedrich Weinmann
	2. Vorsitzender	Jürgen Baumann
	Schatzmeister	Wolfgang Schulz
	Schriftführerin	Bettina Meyer
	Technische Leiterin	Renate Weinmann
	Öffentlichkeitsreferentin	Carmen Walter
	Vereinsjugendleiter	Dieter Stenzel
Abteilungsleiter	Fußball	Jürgen Baumann
	Turnen	Renate Conte
	Radfahren	Doris Merkle
	Freizeitsport	Werner Bensch

Dem Ältestenrat steht Lore Kasseckert vor.

Das momentan dienstälteste Vorstandsmitglied ist Schatzmeister Wolfgang Schulz, der dieses Ressort seit 1985 und damit seit mehr als 20 Jahren führt.

Ehrenmitglieder

In all den Jahren hat auch die Mitgliederzahl des TSV stetig zugenommen. Bereits drei Jahre nach der Wiedergründung des Vereins 1947 (21 Mitglieder) stieg die Zahl bis 1950 auf 86 Mitglieder. 1960 waren es 102, 1970 bereits 224 Mitglieder. 1980 betrug die Zahl 276, die 1990 auf 421 stark Anwuchs. Im Jahr 2000 zählte der Verein 682 Mitglieder, was ungefähr den heutigen Stand (673) darstellt. Hinter diesen Zahlen stecken auch viele Vereinsmitglieder, die sich um den TSV in besonderer Weise verdient gemacht haben. Mit **Willy Weidenmann** und **Reinhold Conte** wurden zwei 1. Vorsitzende zu Ehrenvorsitzenden ernannt. Willy Weidenmann führte den Verein fast 30 Jahre und war anschließend bis 1980 als Schatzmeister tätig. Reinhold Conte war von 1969-77 als 2. Vorsitzender des Vereins schon einmal im Vorstand tätig, bevor er 1989 zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Er war ein Motor des Sportheimneubaus und erreichte innerhalb seiner nur kurzen Amtszeit die finanzielle Konsolidierung des Vereins. Seit Einführung der Ehrenordnung wurden folgende Mitglieder auf Grund ihrer außerordentlichen Leistungen zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Gustav Baral	Helmut Hopp	Karl Perrot †
Wilhelm Baral	Franz Kasseckert †	Manfred Perrot
Albert Conte	Lore Kasseckert	Karl Pfenning †
Alfred Conte	Rudi Kasseckert	Fritz Piston †
Gustav Conte †	Hans Kohler	Eugen Reiner †
Helmut Conte †	Alfred Kraus	Hermann Reiner
Karl Conte D. S. †	Anton Kreis †	Günther Schaaf
Karl Conte	Gerhard Kühner	Wilhelm Uzelmeier †
Paul Conte L. S. †	Emma Kühner	Richard Vogel
Wilhelm Conte D. E. †	Christoph Markgraf †	Line Weidenmann †
Erwin Eckert	Eugen Mehrer	Anton Weinmann
Gerhard Frank	Max Müller	Karl Weinmann
Anton Friesenhan	Robert Müller	Karl Wintterle †
Richard Gay	Willy Neubig	Hugo Zeller †
Hedwig Geiger	Ludwig Orcellet †	Otto Zeller †
Hermann Geiger	Gustav Perrot †	
Liesel Heckler †	Helmut Perrot	

Zur Organisation des 100-jährigen Jubiläums wurde ein Festausschuss gebildet, dem folgende Mitglieder angehören:

Hinten v.l.: Maren Schilling, Carmen Walter, Wolfgang Schulz, Lore Kasseckert, Kay Weidenmann, Doris Merkle, Jürgen Baumann, Renate Weinmann, Werner Weidenmann, Andreas Kuch, Friedrich Weinmann.
 Vorne v.l.: Nicole Merkle, Dieter Stenzel, Wolfgang Conte, Bettina Meyer, Renate Conte.
 Auf dem Bild fehlt: Dietmar Reiner.





KLOTZBÜCHER

H E I Z U N G · S A N I T Ä R

SERVICE MIT SYSTEM

BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG

ALLES RUND UM:

- 🔥 MODERNE HEIZTECHNIK
- 🔥 INNOVATIVE BÄDER
- 🔥 SOLARWÄRME
- 🔥 HEIZUNGSWARTUNG
ZU FESTPREISEN
- 🔥 KLIMAAANLAGEN

www.klotzbuecher24.de

24-STUNDEN-SERVICE: MACHEN SIE RUND UM DIE UHR EINEN TERMIN MIT UNS AUS

SETZEN SIE SICH MIT UNS IN VERBINDUNG.
WIR BERATEN SIE GERNE.

WESTSTRASSE 16 · 74226 NORDHEIM-NORDHAUSEN
TELEFON 07135/961196 · TELEFAX 07135/961197
INFO@KLOTZBUECHER24.DE · WWW.KLOTZBUECHER24.DE



Fußball

Aktive

Dienstag und Donnerstag
19.00 bis 20.30 Uhr
>> Jürgen Baumann (07133-3622)

Alte Herren

Freitag · 19.00 bis 20.30 Uhr (März bis November), 20.00 bis 21.00 Uhr (Dezember bis Februar)
>> Jürgen Baumann (07133-3622)

A-Jugend (SG mit Nordheim)

Montag und Mittwoch · 19.00 bis 20.30 Uhr in Nordheim
>> Mario Elsinger (07133-3668)

B-Jugend (SG mit Nordheim)

Mittwoch · 18.30 bis 20.00 Uhr in Nordhausen, Freitag · 17.30 bis 19.00 Uhr in Nordheim
>> Roger Schuppert (07133-3478)

C-Jugend (SG mit Nordheim)

C11 · Montag · 17.30 bis 19.00 Uhr in Nordheim, Freitag · 17.30 bis 19.00 Uhr in Nordhausen
>> Roland Eberwein (07133-303898)
Andreas Kellert (07135-15667)
C7 · Dienstag und Freitag · 18.00 bis 19.00 Uhr in Nordhausen
>> Bernd Lang (07135-14724)

D-Jugend (SG mit Nordheim)

Dienstag und Donnerstag · 17.30 bis 19.00 Uhr in Nordheim
>> Andreas Schlodder (07133-205376)

E-Jugend

Montag und Mittwoch
17.00 bis 19.00 Uhr
>> Nino Kraus (07135-4627)
Marcel Reinhold (07135-4660)
Alexander Lutz (07135-12832)

F-Jugend

Montag · 17.30 bis 18.30 Uhr
>> Rainer Palinkasch (07135-12190)

Sportangebot

Freitag · 17.00 bis 18.00 Uhr
>> Klaus Fuggerer (07135-13685)
Benjamin Grimmeisen (07135-12333)
Dietmar Reiner (07133-22222)
Herwig Schmid (07135-934958)

Turnen



Senioren-gymnastik

Freitag · 19.00 bis 20.00 Uhr
Brigitte Weidenmann (07135-4522)

Frauen-gymnastik

Montag · 20.00 bis 21.00 Uhr
Sascha Teichmann (0172-7819994)

Aerobicgruppe

Red Hot Chili Steppers
Mittwoch · 19.00 bis 20.00 Uhr
>> Nicole Merkle (07135-6767)

Kinderturnen ab 5. Klasse

Dienstag · 19.00 bis 20.00 Uhr

Kinderturnen 4. Klasse

Dienstag · 18.15 bis 19.00 Uhr

Kinderturnen 3. Klasse

Dienstag · 17.30 bis 18.15 Uhr

Kinderturnen 2. Klasse

Dienstag · 16.45 bis 17.30 Uhr

Kinderturnen 1. Klasse

Dienstag · 16.00 bis 16.45 Uhr
>> Anja & Gunther
Steininger (07135-961167)

Kindergartenturnen

Montag · 16.30 bis 17.30 Uhr
>> Anja & Gunther
Steininger (07135-961167)

Eltern-Kind-Turnen

Montag · 15.30 bis 16.30 Uhr
>> Doris Drotleff (07133-961616)
Birgit Wiesner (07135-2000)

Wohlfühl-gymnastik

Mittwoch · 20.15 bis 21.30 Uhr
>> Nicole Merkle (07135-6767)

Rope Skipping jump & joy

Montag · 18.30 bis 20.00 Uhr
>> Maren Schilling (07135-931004)

Freizeitsport



Volleyball

Freitag · 20.00 bis 22.00 Uhr (März bis November), 21.00 bis 22.30 Uhr (Dezember bis Februar)
>> Werner Bensch (07133-961821)
Uwe Meyer (07135-3830)

Interessiert?

Bei Interesse an unserem Sportangebot setzen Sie sich bitte mit den jeweiligen ÜbungsleiterInnen/TrainerInnen in Verbindung oder kommen Sie einfach zu einer Schnupperstunde vorbei!

Rad fahren



Freizeitradler

Sonntag, ganztags April bis September, nach Ankündigung
>> Doris Merkle (07135-2674)

Mountainbike

Donnerstag · ab 17.30 Uhr (April bis September)
>> Martin Perrot (07135-12000)
Ralf Gräber (07135-961161)

Unsere Festpaten

Amateurtheater Scheinwerfer

Martin Clapier

Albert Conte

Ewald Conte

Marcel Conte

Thomas Donnerbauer

Michaela Hafendörfer

Werner Hauff (Holz Hauff)

Jens Kasseckert

Lore Kasseckert

Sven Kasseckert

Emma Kühner

Gerhard Kühner

Eugen Mehrer

Nicole Merkle

Peter Merkle

Uwe Meyer

Familie Müller (Gästehof Asaret)

Dietmar Reiner

Beate Schilling

Maren Schilling

Hans Schmid

Katja Schock & Steffen Piston

Stefanie Schock

Alexandra Schulz

Anneliese Schulz

Michael Schulz

Wolfgang Schulz

Peter Staab

Brigitte Weidenmann

Werner Weidenmann

Tina Weinstok

Jens Welach

Unter dem Motto „100 Jahre – 100 Paten“ suchten wir Menschen, die den TSV durch dieses ereignisreiche Jahr begleiten. Die Liste zeigt: Unsere Suche war erfolgreich ...

Wir danken den Schirmherren und -damen für ihr Engagement und freuen uns mit ihnen auf ein ereignisreiches Festjahr!



Neue Vereinsfahne

Nachdem der bisher seit Beginn der 60er Jahre als Standarte genutzte Vereinswimpel in die Jahre gekommen ist, hat es eine großzügige Spende des inzwischen verstorbenen Ehrenvorsitzenden Reinhold Conte und unserem langjährigen Vereinsmitglied Wolfgang Conte ermöglicht,

zum 100-jährigen Jubiläum eine Vereinsfahne anfertigen zu lassen. Die neue Vereinsstandarte wurde bei der Karlsruher Fahnenfabrik hergestellt und wird am 14.1.2007 geweiht.

Die obenstehenden Abbildungen geben einen ersten Eindruck dieses Kunstwerkes ...

Adam Algovia · Wolfgang Alt · Albrecht Alt · Stefan Anastasiu · Sotirios Anastasiu · Firat Aydin · Angelika Baier · Franziska Baier · Katharina Baier · Martin Baier · Werner Baier · Christa Baier · Gustav Baral · Anne Baral · Wilhelm Baral · Esther Baral · Manfred Baral · Werner Baral · Birgit Baral · Julia Baric · Mijo Baric · Mario Barone · Vincenzo Basile · Jürgen Baumann · Marina Baumgart · Marlen Baumgart · Carola Bay · Michael Bechtold · Werner Bensch · Bahadur Benzergil · Hannes Betz · Matti Betz · Leonie-Katlyne Bickel · Markus Bieda · Tina Bielohoubeck · Katharina Blavustyak · Jonathan Blavustyak · Lilian Bock · Sabrina Bode · Pascal Böhm · Norbert Böhm · Ingeborg Böhm · Sharon Jacqueline Bräunig · Hans-Günther Brose · Wolfgang Brunstein · Angelika Brunstein · Sarah Brunstein · Matthias Brunstein · Uwe Buchwald · Norbert Büchele · Alexandra Büchele · Patrick Büchele · Jennifer Büchele · Werner Busarewitsch · Maria Busarewitsch · Melissa Buttafuoco · Dietmar Carle · Ilona Carle · Philipp Carle · Julian Carle · Salvatore Cinquerrui · Martin Clapier · Sascha Clasen · Rene Clemens · Erich Coerver · Isabella Condrea · Albert Conte · Alfred Conte · Waltraud Conte · Erwin Conte · Petra Conte · Ewald Conte · Marcel Conte · Fritz Conte · Karl Conte · Margarete Conte · Marianne Conte · Wolfgang Conte · Renate Conte · Pascal Conte · Rolf Conte · Walter Conte · Heiko Conte · Katja Conte · Petra Conte · Sandra Conte · Michael Conte · Bernd Conte · Sistine Marie Croneiß · Liam Noah Croneiß · Giuseppe Cutrona · Michael Dombek · Diana Dornfeld · Frank Dornfeld · Guenter Dorsch · Erika Dorsch · Edith Dreischke · Günther Dreischke · Janis Dreischke · Ruven Dreischke · Levin Dreischke · Christian Drexler · Doris Drotleff · Philipp Drotleff · Rolf Eberbach · Hilde Eberbach · Heidi Eberle · Erwin Eckert · Bartalomeo Fadda · Wolfgang Falk · Manuela Falk · Sabrina Falk · Patrick Fichte · Gisela Fischer · Karl Fischer · Gerhard Flinspach · Helga Flinspach · Daniel Forster · Gerhard Frank · Hildegard Frank · Siegfried Frank · Werner Franke · Gabriela Franke · Robin Franke · Kevin Franke · Gerhard Franz · Marianne Franz · Anton Friesenhan · Leonie Fritsche · Anneliese Friz · Klara Fülöp · Bernd Fuggerer · Klaus Fuggerer · Deolinda Fuggerer · Fabian Fuggerer · Simon Fuggerer · Heinz Gassmann · Richard Gay · Katrin Gay · Günter Geiger · Hermann Geiger · Hedwig Geiger · Hans-Joachim Geiger · Sascha Georger · Steffen Gillmann · Simone Gillmann · Philipp Gillmann · Yannis Gillmann · Albert Göhnert · Ralf Gräber · Heike Gräber · Felix Gräber · Johanna Gräber · Rainer Graf · Christian Graner · Benjamin Grimmeisen · David Grimmeisen · Karl Grimmeisen · Waltraud Grimmeisen · Georg Groß · Mechtild Grosse-Wichtrup · Hans Grüninger · Rolf Haag · Claudia Haag · Adrian Haag · Sabine Haase · Fabian Haase · Erik Haase · Giesela Haasis · Andreas Haberkern · Cordula Haberkern · Alan Haberkern · Colin Haberkern · Beate Hachtel · Enya Hage · Oliver Hager · Werner Haiber · Doris Haiber · Jörg Haist · Sieglinde Haist · Michael Hallwass · Mona Hallwass · Julia Hallwass · Jessica Hallwass · Lucy Hallwass · Ralf-Markus Harrer · Gottfried Haug · Sabine Haug · Tessa Haug · Deya Haug · Rolf Heckler · Irmgard Heege · Jonas Heidl · Winfried Heinkelein · Marc Heinkelein · Julienne Heinkelein · Florence Heinkelein · Pascale Heinkelein · Josephine Heinkelein · Reiner Hennrich · Manuela Hennrich · Lisa Marina Herrmann · Simon Hertner · Eva Hertner · Miriam Hertner · Rebecca Hertner · Katrin Hess · Lukas Hink · Sandy Hinze · Denis Hodzic · Daniel Höppner · Nicolai Höppner · Dominik Hofmann · Astrid Holzinger · Theophil Hopp · Erika Hopp · Helmut Hopp · Dieter Hopp · Brigitte Hopp · Oliver Hopp · Ramona Hopp · Corinna Hoste · Alexander Iannelli · Claudia Iannelli · Annika Iannelli · Adrian Iannelli · Gökhan İcöz · Sükrü İcöz · Dilber İcöz · Dilay İcöz · Eray İcöz · Enis İcöz · Wilfried Jäger · Rebekka Jaißle · Guido Jentzsch · Mehmet Karaoglu · Andreas Karger · Lore Kasseckert · Jürgen Kasseckert · Cornelia Kasseckert · Sven Kasseckert · Jens Kasseckert · Rudi Kasseckert · Thorsten Kiemes · Miriam Kiemes · Finn Kiemes · Jonas Kiewitt · Tobias Kinzler · Cara Kirchherr · Jessica Klein · Hans-Joachim Klein · Susanne Klein · Jonas Klein · Helmut Klenk · Helga Klenk · Thomas Klenk · Susanne Klenk · Selina Klenk · Manfred Klier · Markus Klier · Gabriele Klier · Tim Klier · Robin Klier · Sara Klier · Konrad Klooz · Heinz Klotzbücher · Heidi Klotzbücher · Daniel Klotzbücher · Frank Knöppl · Sandra Knöppl · Emily Knöppl · Klaus Knoll · Franziska Köhler · Yannick Köhl · Hans Köhler · Cihan Kongur · Can Kongur · Jürgen Krahmer · Karin Krahmer · Pascal Krahmer · Alfred Kraus · Luise Kraus · Günther Kraus · Margit Kraus · Nino Kraus · Jürgen Kraus · Petra Kraus · Lara Kraus · Nick Kraus · Katharina Kreuz · Immanuel Kreuz · Leon Kruse · Andreas Kuch · Vildan Kuch · Celine Kuch · Leon Kudicke · Caroline Kudicke · Marietta Kudicke · Gerhard Kühner · Ernst Kühner · Esther Kühner · Lea Kühner · Sara Kühner · Andrea Kürschner-Riedel · Florian Kuntze · Stefanie Kuntze · Oliver Kunz · Leorent Kurbogay · Herbert Lahser · Christine Lahser · Nina Lahser · Marc Lahser · Sven Lahser · Margarete Lang · Bernd Lang · Petra Lang · Fabian Lang · Anja Lang · Cristina Lapaduti · Julia Lapaduti · Ulrich Lautenbach · Martina Lautenbach · Saskia Lautenbach · Uwe Lehmann · Sebastian Lehrmoser · Dominic Lehrmoser · Rene Lenz · Isabel Lippoth · Sandra Lock · Frank Löhle · Martina Löhle · Santina Löhle · Andre Löhle · Caroline Löhle · Dennis Lohn · Lutz Ludwig · Evelyn Ludwig · Luisa Ludwig · Loreen Ludwig · Dennis Luft · Hans-Werner Lutz · Dolores Lutz · Alexander Lutz · Kurt Maier · Monika Maier · Heribert Maierl · Hilde Malachowsky · Eduard Malachowsky · Hans-Jürgen Martini · Ulrike Maurer · Andreas Maurer · Sven Maurer · Hannes Maurer · Martin Maurer · Conor McMahon-Quitsch · Ewald Mayer · Ursula Mayer · Eugen Mehrer · Peter Merkle · Doris Merkle · Sven Merkle · Nicole Merkle · Lilli Merkle · Uwe Meyer · Bettina Meyer · Miriam Meyer · Carina Meyer · Marcel Meyer · Jessica Michel · Selina Michel · Harald Michelbach · Rafael Mora-Garcia · Max Müller · Walter Müller · Erika Müller · Robert Müller · Doris Müller · Heiko Müller · Reiner Müller · Angelika Müller · Stefan Müller · Jessica Muranyi · Jacqueline Muranyi · Michael Naujoks · Helga Naujoks · Jonas Naujoks · Kaja Naujoks · Jeffrey Neidhardt · Sarah Nester · Willy Neubig · Reidulf Neubig · Björn Neubig · Marco Noller · Rainer Nübel · Beate Nübel · Jennifer Nübel · Joshua Nübel · Akin Ögenç · Mehmet Öksüz · Cemal Özdemir · Günther Oschewski · Marlene Oschewski · Peter Paeßler · Elvira Paeßler · Anja Paeßler · Dennis Paeßler · Vanessa Paeßler · Hans Palinkasch · Rainer Palinkasch · Elke Palinkasch · Jana Palinkasch · Sven Palinkasch · Peter Palinkasch · Heike Palinkasch · Yannik Palinkasch · Nico Palinkasch · Annette Paul · Ingeborg Pernsteiner · Felix Perrot · Helmut Perrot · Manfred Perrot · Uwe Perrot · Marcel Perrot · Pascal-Uwe Perrot · Martin Perrot · Sandra Perrot · Nina Perrot · Dennis Perrot · Hannes Perrot · Oliver Pfeiffer · Silke Pfeiffer · Julian Pfeiffer · Lena Pfeiffer · Kai-Uwe Pfeiffer · Kevin Pfeiffer · Leon Pfeiffer · Raffaele Pignatoro · Nicole Pinar · Melis Pinar · Lydia Piston · Günther Piston · Steffen Piston · Markus Potsch · Brigitte Potsch · Uwe Potsch · Erich Prell · Yannik Noah Rathfelder · Gretel Rau · Michael Rau · Hermann Reiner · Dietmar Reiner · Bernd Reiner · Gaby Reiner · Rebecca Reiner · Jessica Reinhard · Christopher Reinhard · Juliane Reinhard · Martina Reinhard · Jürgen Reinhold · Tanja Reinhold · Marcel Reinhold · Rebecca Reinhold · Marcus Reißer · Sabine Reißer · Lucas Reißer · Laura Reißer · Louis Reißer · Horst Reitmaier · Jens Reitmaier · Ulrich Retzbach · Funda Retzbach · Can-Luca Retzbach · Maya Retzbach · Kim Lisa Rheindt · Peter Richter · Sabine Richter · Joachim Riedel · Denis Riedel · Tamara Riedel · Philip Riedel · Rosemarie Rieger · Klaus-Peter Rieger · Marvin Rieger · Laura Rieger · Monika Rieger-Seewald · Nora Rieger-Seewald · Lukas Röhrich · Tobias Ruchser · Karsten Rütz · Almuth Rütz · Hannah Rütz · Sarah Rütz · David Rütz · Jacek Rybus · Erwin Salen · Elke Salen · Willi Salomon · Ilka Salomon · Kerrin Salomon · Michelle Sann · Ulrich Sauer · Renate Sauer · Günther Schaaf · Herbert Schäfer · Helga Schäfer · Kerstin Schäfer · Lisa Marie Schäfer · Manuela Scharl · Maximilian Scharl · Stephan Schauer · Beate Schauer · David Schauer · Leonie Schauer · Samuel Schauer · Tobias Scheib · Lucas Scheib · Nicole Scheib · Miriam Scherb · Matthias Schiek · Mika Schiek · Eric Schiek · Marvin Schiek · Kurt Schilling · Beate Schilling · Maren Schilling · Björn Schilling · Sören Schilling · Ann-Kathrin Schilling · Shari Schlewinski · Elke Schlitt · Regina Schlitt · Heidi Schlosser · Hans-Peter Schmid · Hannelore Schmid · Noah Schmidgall · Heiko Schmidt · Herwig Schmidt · Astrid Schmidt · Jennifer Schmidt · Tim Schmidt · Samira Schmidt · Martin Schmitt · Sabine Schmitt · Luca Schmitt · Jona Schmitt · Stefanie Schoch · Dieter Schoch · Luca Schoch · Stefan Schott · Terry Schott · Engelbert Schürks · Wolfgang Schulz · Alexandra Schulz · Michael Schulz · Anneliese Schulz · Christof Schulz · Stefan Schumann · Bettina Schuster · Elfriede Schuster · Timon Schuster · Sophia Schuster · Ben Schuster · Tanja Schwab · Tobias Schwarz · Julia Schwarz · Jerome Schwend · Shavi-Michelle Schwend · Jannik Schwend · Jana Sept · Hildegard Sinn · Jürgen Sinn · Tim Sebastian Sinn · Michael Sinn · Florian Sinn · Rolf Spranz · Elke Spranz · Michael Spranz · Pauline Spranz · Peter Staab · Andreas Staab · Marco Steiner · Sebastian Steininger · Anja Steininger · Gunther Steininger · Dieter Stenzel · Ute Stenzel · Daniel Stenzel · Philip Stenzel · Sören Stephan · Anette Stumpp · Beate Stürzenhofacker · Pia Tatz · Martin Taube · Ilona Taube · Johannes Taubert · Jürgen Thomale · Doris Thomale · Carina Thomale · Marcel Thomale · Roland Thomas · Doris Thomas · Kerstin Thomas · Wolfgang Tschöp · Holger Tschöp · Selcuk Tuncelli · Andreas Unterweger · Rouven Uzelmaier · Matthias Veyhl · Sabine Vochezer · Richard Vogel · Sandra Vogel · Rene Vogel · Susanne Voh · Joana von Olmhausen · Erich Walter · Marianne Walter · Doris Walter · Carmen Walter · Sören Wehler · Werner Weidenmann · Brigitte Weidenmann · Kay Weidenmann · Anton Weinmann · Fritz Weinmann · Renate Weinmann · Karl Weinmann · Gerd Weinmann · Tina Weinstok · Markus Weinstok · Michael Weipert · Stefan Weiß · Maximilian Weiß · Charmaine Wick · Roland Widenmeyer · Jan Widenmeyer · Luisa Wiesner · Birgit Wiesner · Arthur Wiesner · Ewald Wintterle · Jens Wintterle · Annerose Wintterle · Lars Wintterle · Lisa Wintterle · Thomas Wintterle · Pascal Wölfle · Sabine Wölfle · Bernd Wölfle · Sascha Wölfle · Vanessa Wölfle · Hannah Wolff · Lina Wolff · Kevin Woll · Marvin Woller · Susanne Woller · Erik Wommer · Hans-Jürgen Wonner · Bianca Wotsch · Marcel Wütherich · Apollo Yapici · Seydi Yapici · Nadine Yapici · Anna Marie Yapici · Muhammed Yıldızlı · Abdurrahman Yıldızlı · Tugay Yolcu · Elwine Zackel · Harald Zackel · Thomas Zackel · Dominic Zelewski · Jan-Luca Zelewski · Devran Zeyrek · Dilhan Zeyrek · Sipan Zeyrek

Stand: 1. Dezember 2006

Werden Sie Mitglied beim TSV

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum TSV Nordhausen 1907 e.V.:

Name	Vorname
Straße/Hausnummer	Postleitzahl/Ort
Telefon/Telefax	E-Mail

Geburtsdatum	Eintrittsdatum
--------------	----------------

Unterschrift des neuen Mitglieds (bei Jugendlichen unter 18 Jahren Unterschrift der Erziehungsberechtigten)

- Einzelmitgliedschaft - bis 14 Jahre : **13,00 Euro** Ehegattenmitgliedschaft: **45,00 Euro**
 Einzelmitgliedschaft - 15-17 Jahre: **16,00 Euro** Familienmitgliedschaft* - Eltern
 Einzelmitgliedschaft - ab 18 Jahre: **35,00 Euro** einschließlich aller Kinder bis 17 Jahre: **50,00 Euro**

Ehegatten-/Familienmitgliedschaft (bitte alle Namen und Geburtsdaten eintragen)

Name und Vorname	Geburtsdatum
Name und Vorname	Geburtsdatum
Name und Vorname	Geburtsdatum
Name und Vorname	Geburtsdatum

Einzugsermächtigung

Ich bin damit einverstanden, dass der TSV Nordhausen 1907 e.V. den Jahresbeitrag von meinem Konto abbucht.

Name und Ort des Geldinstituts	Bankleitzahl
Kontonummer (kein Sparkonto)	Name des Kontoinhabers

Datum und Unterschrift des Kontoinhabers
--

Die Abbuchung erfolgt jeweils zu Beginn des Kalenderjahres.

Sonstige Hinweise

1. Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist jeweils auf Jahresende möglich. Diese muss schriftlich erfolgen (siehe § 5 der Satzung).
2. Der Beitrag ändert sich automatisch, wenn die Voraussetzungen der jeweiligen Beitragsklassen nicht mehr erfüllt sind.
3. Der Beitrag ändert sich, wenn die Mitgliederversammlung neue Beiträge beschließt. Diese Beiträge gelten dann ab dem Jahr, in dem die Beschlussfassung erfolgt.
4. Jedes aktive Vereinsmitglied von 16-65 Jahren hat eine Arbeitsschicht von ca. 6 Arbeitsstunden im Jahr für den Hauptverein zu leisten, sofern er/sie körperlich und geistig dazu in der Lage ist. (Arbeitsschichten bestehen aus Vereinsfesten, Instandhaltung oder Reparaturen der vereinseigenen Gebäude).

* Bei der Familienmitgliedschaft müssen neben den Beitrittserklärungen der Eltern auch die Beitrittserklärungen der betreffenden Kinder schriftlich vorliegen.

Erledigungsvermerk

Bitte geben Sie die Beitrittserklärung bei Wolfgang Schulz, Hörnlestraße 10, Nordhausen oder beim Übungsleiter ab.

Danke

Wir danken allen Helfern, Freunden, Mitgliedern und Gönnern, die zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt den Firmen, die durch ihr Inserat die Herausgabe ermöglichten.

Wir danken Helmut Klenk, der uns seine Diasammlung zur Verfügung gestellt hat und Thomas Jähnichen für das Einscannen zahlreicher Bilder.

Großer Dank gebührt der Agentur projekt X, die uns Hardware und Ressourcen zur Verfügung stellte, insbesondere danken wir Silke Sieber und Heike Schick für die tatkräftige Unterstützung.

Danke auch an alle, die wir hier nicht namentlich erwähnen konnten, die uns weiteres Bildmaterial, Texte und sonstiges interessante Unterlagen zur Verfügung gestellt haben.

Impressum

Herausgeber

TSV Nordhausen 1907 e.V.
Fliederstraße 15
74226 Nordhausen
www.tsv-nordhausen.de

Redaktion

Kay Weidenmann,
Maren Schilling

Layout/Erstellung

Maren Schilling

Texte

Kay Weidenmann
... und viele Mitglieder des TSV

Fotos

Karlheinz Braun, Dennis Belzner,
Thomas Behringer
... und viele Mitglieder des TSV

Korrektur

Silke Sieber

Druck

WALTER Medien GmbH
Raiffeisenstraße 49-55
74336 Brackenheim
Telefon 07135/104-0

Auflage

1.500 Stück

projektmanagement · raumgestaltung · möbeldesign



mit liebe zum detail

p2raumdesign
planungsbüro palinkasch

rainer palinkasch · wartbergstraße 73 · 74226 nordheim-nordhausen
telefon 07135/963455 · telefax 07135/963456 · info@p2raumdesign.de

